



Die  
Bundesregierung  Berlin



# Integriertes Handlungskonzept 2009/2010

## Quartiersmanagement Mehrower Allee

Stand 21.12.2009



Senatsverwaltung für Stadtentwicklung  
Referat IVb "Soziale Stadt"  
Württembergische Straße 6  
10707 Berlin

Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf  
Bezirksbürgermeisterin  
Gesundheit, Soziales und Personal  
Alice-Salomon-Platz 3  
12627 Berlin

**WEEBER + PARTNER**

Institut für Stadtplanung und Sozialforschung  
Emser Straße 18, 10719 Berlin  
Quartiersbüro Alfred-Döblin-Straße 2A  
12679 Berlin



## INHALTSVERZEICHNIS

### HANDLUNGSKONZEPT 2009 / 2010

Seite 2-32 (3-33 im PDF-Dokument)

- I Allgemeiner Teil
- II Bilanz und Analyse des Jahres 2009
- III Konzept für das Jahr 2010

### ANHANG

#### Maßnahmekatalog (Projekttabelle)

Seite 1-41 (34-76 im PDF-Dokument)

#### BEARBEITUNG:

Dr. Heike Gerth  
Elena Westphal  
Kathrin Meléndez Alava



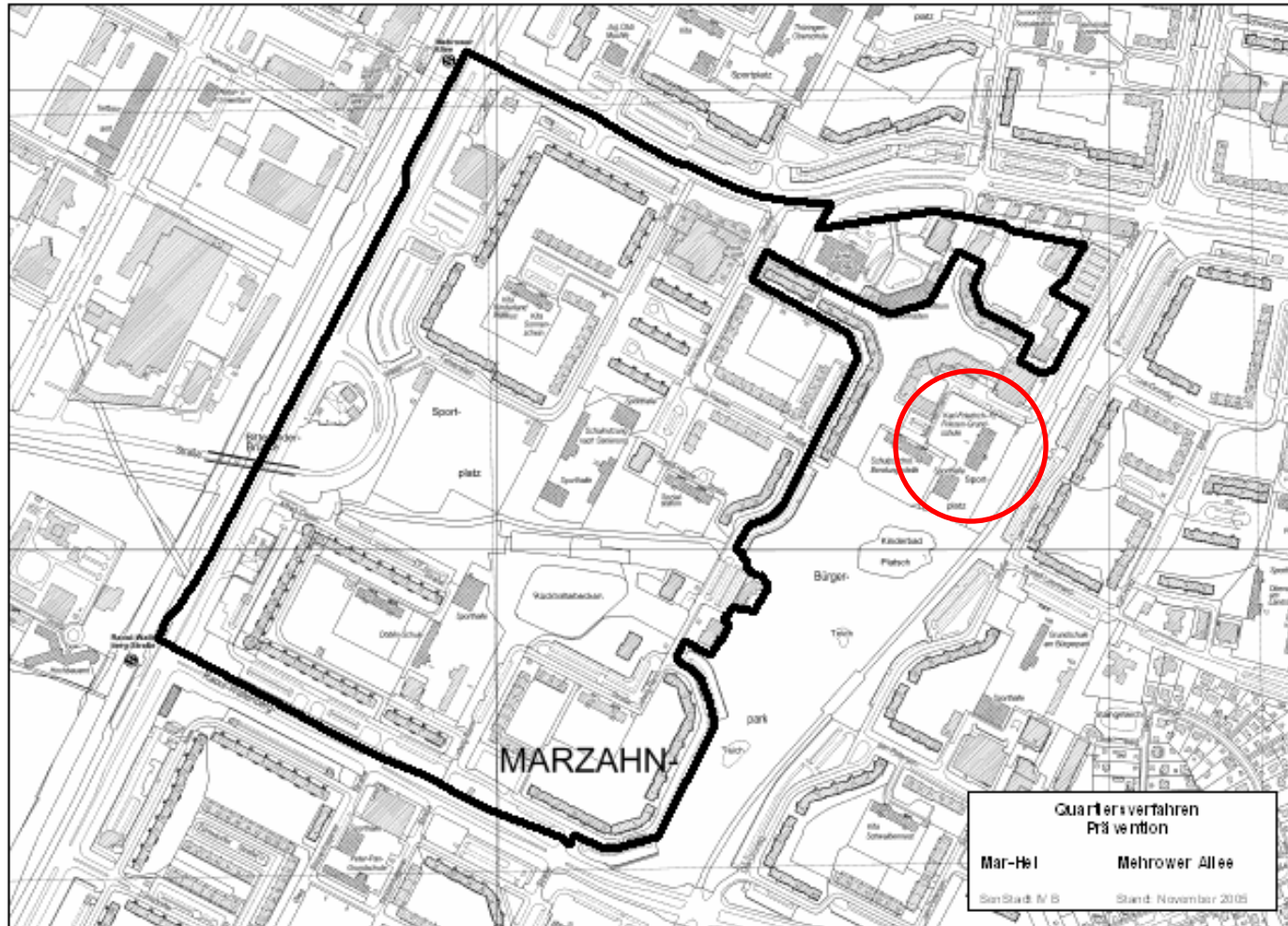
## I Allgemeiner Teil

### I.0 Vorbemerkung

Das Quartiersmanagement Mehrower Allee wurde im Sommer 2005 etabliert. Mit der Umsetzung des Verfahrens wurde Weeber + Partner, Institut für Stadtplanung und Sozialforschung, beauftragt. Zu diesem Zeitpunkt war das Quartiersmanagement auf Prävention ausgerichtet und sollte problematischen Entwicklungen im Gebiet schnell begegnen bzw. ihnen zuvorkommen. Aufgrund der Ergebnisse des stadtweiten Monitorings 2008 wurde die Situation im Quartier problematischer gesehen (hohe Arbeitslosigkeit, hoher Anteil an Empfängern mit Transfereinkommen, hohe Fluktuation), so dass das Verfahren seit 2009 in die Kategorie II (mittlere Intervention) eingestuft wurde.

Die Schwerpunkte der Arbeit bleiben jedoch erhalten. Sie liegen weiterhin in der Aktivierung der Bewohnerschaft und der Kooperation und Vernetzung mit starken Partnern vor Ort. Daher baut auch das vorliegende Handlungskonzept auf seinen Vorgängern auf, es weist die konkreten Handlungsfelder und Arbeitsschritte für das Verfahren und die Entwicklung des Gebietes aus, es stellt bisherige Maßnahmen vor, konzipiert neue Projekte, vor allem im soziokulturellen Bereich, und bildet so die Arbeitsgrundlage für den weiteren Prozess im Quartier.

### I.1 Gebietskarte - QM-Gebiet Mehrower Allee in Marzahn-Hellersdorf



## I.2 Bestand / Charakteristik des Gebiets

### *Gebietstyp*

Das QM-Gebiet an der Mehrower Allee ist Teil der am Berliner Stadtrand gelegenen Großsiedlung Marzahn. Das Gebiet wird durch die Märkische Allee, die Mehrower Allee, die Raoul-Wallenberg-Straße und den Bürgerpark begrenzt. Der Bereich „Ringkolonnaden Süd“ gehört zur Stadtumbaukulisse nicht aber zum Quartiersmanagementgebiet. Die in der Gebietskarte rot markierte Karl-Friedrich-Friesen-Grundschule ist jedoch Bestandteil. Das Quartier unterscheidet sich stadträumlich und baulich kaum von den benachbarten Wohnvierteln. Es ist Ende der 1970er / Anfang der 1980er Jahre entstanden.

Trotz der inzwischen noch kleinräumigeren Erfassung von Daten als bisher bleiben Datenrecherchen zur Situation im Quartier teilweise schwierig, weil eine Reihe von Informationen dann doch nicht quartiersbezogen zur Verfügung steht. Dargestellte Daten und Trends beziehen sich häufig auf größere Einheiten, beispielsweise auf die Verkehrszelle 1822 oder den Sozialraum 06 Ringkolonnaden. Beide Bereiche umfassen ein jeweils größeres Areal, das mit dem Gebiet des Quartiersmanagements nicht identisch ist.

Genau verfügbar sind jedoch Einwohnerdaten für das Quartier. Mit Stand vom 31.12.2008 leben im Quartier 8.226 Einwohnerinnen und Einwohner, knapp 1 % weniger als ein Jahr zuvor (8.296).

### *Stadträumliche Situation / Bau- und Nutzungsstruktur*

Das Quartier besteht prinzipiell aus zwei großen Teilen: aus dem „ruhigen“ durchgrüneten Süden und dem „bewegten“ dichter bebauten Norden, durch eine große grüne Mitte verbunden, die durch sichtbare Aufwertung in den letzten Jahren gewonnen hat. Der südliche Teil des Quartiers orientiert sich sehr stark zur Marzahner Promenade hin, während der nördliche Teil sehr eng mit dem zentralen Bereich um Ringkolonnaden, Plaza Marzahn und Ärztehaus verbunden ist. Im Quartier stehen vorrangig 5-, 10- und 11-geschossige Plattenbauten unterschiedlicher Typen sowie Wohnhochhäuser mit 18 bzw. 21 Geschossen. In Teilen ist das Quartier in den 1990er Jahren durch neue Wohngebäude ergänzt worden (z.B. Sella-Hasse-Straße, Wohntürme Märkische Allee). Das Quartier insgesamt ist nach wie vor ein Wohnviertel, ausgestattet mit einem Einkaufszentrum für die Nahversorgung, mehreren kleinen Läden, einem Ärztehaus mit mehr als 30 Facharztpraxen sowie allen wichtigen wohnortnahen Angeboten der sozialen Infrastruktur (Kita, Grundschule u.ä.). Durch die bauliche Aufwertung von Gebäuden und zielgerichtete Ansiedlung konzentrieren sich im Quartier mittlerweile medizinische Angebote und Dienstleistungen, die über die Versorgung des unmittelbaren Quartiers hinausreichen und dazu geführt haben, dass Außenstehende öfter als bisher das Quartier besuchen. Zudem sind auch neue Arbeitsplätze entstanden. Dadurch empfiehlt sich der Standort für das Leben und Wohnen im Alter, wofür es in der schnell alternden Großsiedlung einen nicht gedeckten Bedarf gibt. Alle Wohnungssanierungen im Gebiet mit einer entsprechenden Ausrichtung



sind in ihrer Vermietung erfolgreich und auch die Ansiedlung des Seniorenzentrums POLIMAR war – auch wegen seiner baulichen Umsetzung – ein Gewinn.

Die gesamte Großsiedlung – und damit auch das Quartier – ist Fördergebiet Stadtumbau Ost. Seit 2005 hat sich das Quartier durch Maßnahmen im Stadtumbau und durch Engagement privater Investorinnen und Investoren sichtbar verändert, weitere Veränderungen stehen bevor. Inzwischen wurden fünf Standorte sozialer Infrastruktur (2 Kita-Standorte, Schulstandort Alfred-Döblin-Schule mit benachbartem Gebäude, Jugendklub „Renner“) und auch ein elfgeschossiges Wohngebäude (Ludwig-Renn-Straße 46-64) abgerissen. Neben Abriss von Infrastruktur und Wohngebäuden finden aber auch Aufwertung, Umbau sowie Bestandssanierungen statt (Stadtplatz am Ärztehaus, Gestaltung des Hochzeitsparks im Bereich Ludwig-Renn-Straße / Alfred-Döblin-Straße, umfangreiche Sanierung des Schulhofes der Tagore-Schule, kleinere von Quartiersmanagement und Quartiersbeirat initiierte investive Vorhaben wie Beachvolleyball-Anlage, Aufstellen von Bänken und Aufwertung von Wegen, Aufwertung „Garten der Begegnung“, teilweise neue Umzäunung am Sportgelände Walter-Felsenstein-Straße).

Von einem oft zitierten „tristen Grau“ der Großsiedlung ist somit nur noch wenig übrig. Unsanierete „Reste“ bzw. Leerstand von Gebäuden gibt es deutlich seltener und auch deren Sanierungen oder auch ihr Abriss stehen unmittelbar bevor (Schulteil der Döblinschule und das Kita-Gebäude in Nachbarschaft zur Karl-Friedrich-Friesen-Grundschule). Ungeklärt ist die Perspektive des Terrassenhauses am Bürgerpark. Aber auch für entstandene Brachen fehlen realistische neue Nutzungen, nur auf der Abrissfläche des Wohngebäudes in der Ludwig-Renn-Straße wurde mit der Gestaltung eines kleinen „Stadt-parks“ begonnen. Von besonderer Bedeutung für das Quartier bleibt aber die Entwicklung im Bereich der Ringkolonnaden (Abriss Süd, Weiterentwicklung Nord). Der frühere Mittelpunkt des Quartiers hat inzwischen seine Bedeutung Richtung Ärztehaus und Plaza verloren. Die degewo ist trotzdem mit dem Umbau eines Wohngebäudes Mehrower Allee 38-48 „in Vorleistung“ gegangen. Es wurde von acht auf drei bzw. fünf Geschosse zurückgebaut, Hausnummer 48 wurde komplett abgetragen. Die Entwicklung der übrigen Bereiche ist offen, die Campus-Stadtteilschule ist eine Idee, ihre Realisierung jedoch wieder in weitere Ferne gerückt. Bis Frühjahr 2009 hat es im Verantwortungsbereich Stadtentwicklung ein gemeinsames Informations- und Steuerungsverfahren zum Standort gegeben, an dem auch das QM beteiligt war. Derzeit ruht es.

### *Wohnungsmarkt*

Die ca. 5.300 Wohnungen im Quartier verteilen sich auf sieben verschiedene Eigentümer: WG Marzahner Tor e.G., degewo Marzahner Wohnungsgesellschaft mbH, die holländische Volker Wessels-/ Reggeborgh-Gruppe, die durch die allod Immobilien- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG verwaltet wird, Horizont e.G., Fortuna e.G., „Plaza Marzahn“ und Immobilien Krulich GmbH. Die Sanierung von Wohnungen und Häusern ist weiter vorangeschritten. Die Vorhaben der WG Marzahner Tor in der Sella-Hasse-Straße 1-17 und die der degewo Marzahner Wohnungsgesellschaft in der



Sella-Hasse-Straße 2-14 sowie 18-30 wurden 2007/2008 abgeschlossen. Die WG Marzahner Tor saniert aktuell die Bestände in der Walter-Felsenstein-Straße 43-57. Auch dort werden Fassaden saniert und neue Loggien und Aufzüge angebaut. Die Sanierung weiterer Gebäude in der Walter-Felsenstein-Straße ist ab 2010 geplant. Die degewo hat die Wohngebäude Ludwig-Renn-Straße 46-64 im letzten Jahr abgerissen und baut aktuell die Mehrower Allee 38-48 um, für die ursprünglich ebenfalls ein Komplettückbau vorgesehen war. Das Wohngebäude besaß vor dem Umbau 156 Wohneinheiten, nach Sanierung und Rückbau bleiben nur noch 50 Wohnungen, die als Zwei- und Drei-Zimmer-Wohnungen, teilweise altengerecht, hergerichtet werden, übrig. Ab 2010 wird mit der Vermietung begonnen.

Der Leerstand im Quartier ist rückläufig und lag nach Aussagen der großen Unternehmen (degewo, WG Marzahner Tor und allod) im letzten Jahr bei ca. 5 %. Die Fluktuation bleibt aber in Teilen hoch. In anderen Teilen der Bestände leben aber auch weiterhin meist ältere Erstmieter, die sehr stark mit ihren Standorten und Nachbarschaften verwurzelt sind. Das Quartier leidet wie andere Marzahner Quartiere auch vor allem an dem mangelnden Zuzug von außerhalb.

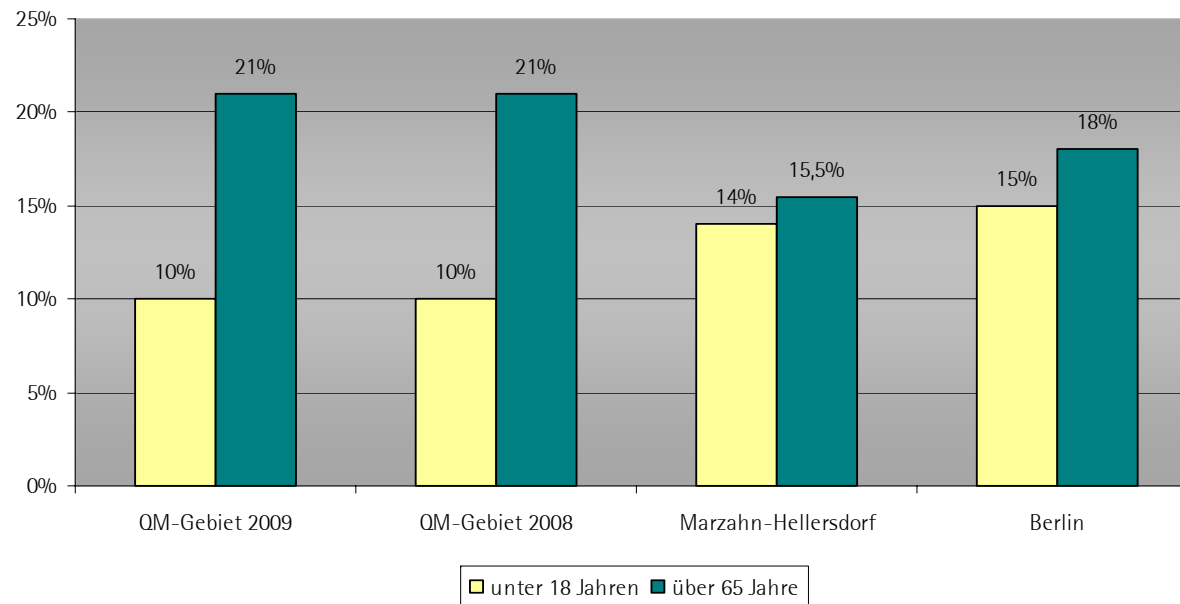
Das Quartier, überwiegend einfache bis mittlere Wohnlage, weist durchschnittliche Nettokaltmieten zwischen 4,48 EUR/m<sup>2</sup> (einfache Wohnlage) und 5 EUR/m<sup>2</sup> (mittlere Wohnlage) auf\*. Die Unternehmen vermieten teilweise selbst sanierte Wohnungen unterhalb dieses Niveaus, können allerdings für seniorenrecht sanierte Wohnungen inzwischen auch höhere Mieten erzielen. Hinzu kommen Betriebskosten in Höhe von ca. 2,00 bis 3,00 EUR/m<sup>2</sup>.

\*Berliner Durchschnitt: 4,83 EUR/m<sup>2</sup>, Stichtag 01.10.2008, Neubauten 1973-1990 Ost mit Wendewohnungen, Mietspiegel Berlin 2009

Bewohnerstrukturen

Mit Stand vom 31.12.2008 lebten im QM-Gebiet 8.226 Menschen und damit ca. 1 % weniger als am 31.12.2007 (8.296), aber doch mehr als Ende 2006 (8.170). Auffällig ist der überdurchschnittliche Anteil an Menschen ab 65 Jahren. Er liegt mit 21 % über dem Marzahn-Hellersdorfer (16 %) und Berliner Durchschnitt (19 %). Der Anteil an Kindern und Jugendlichen bis 18 Jahren hat weiter abgenommen, statt 12 % im Jahr 2005 beträgt er nur noch 10 % (Bezirk und Berlin: 14 %). Auch die absolute Zahl der Kinder und Jugendlichen bis 18 Jahren ist weiter gesunken, während die der Seniorinnen und Senioren über 65 Jahren zum Vorjahr noch einmal leicht gestiegen ist. Das Alter des Quartiers lässt sich auch am Durchschnittsalter erkennen. Während es im Bezirk Marzahn-Hellersdorf im Jahre 2008 bei 41,6 Jahren lag, hat es im Sozialraum Ringkolonnaden bereits 44,2 Jahre erreicht.

Vergleich Altersstruktur



Quelle: Statistisches Landesamt Berlin, 31.12.2008, 31.12.2007, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Berechnungen Weeber+Partner



### *Migrationshintergrund*

Seit 2008 stellt die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Daten zur Bevölkerung mit Migrationshintergrund zur Verfügung. Dazu gehören nicht nur Bewohnerinnen und Bewohner ausländischer Staatsbürgerschaft, sondern auch Deutsche mit Migrationshintergrund, darunter vor allem die Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler, die insbesondere in den 1990er Jahren aus den GUS-Staaten eingereist sind, sich vielfach in Marzahn-Hellersdorf niedergelassen haben und aufgrund ihrer Herkunft, Sozialisierung und Sprache als Menschen mit Migrationshintergrund – als „Russen“ – wahrgenommen werden. Für das QM-Gebiet wird ein Anteil an der Bevölkerung mit Migrationshintergrund von 15 % ausgewiesen, was den bisherigen Schätzungen des QMs von ca. 15-20 % sehr nahe kommt. Die Mehrzahl (11 %) sind Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler, 4 % sind Ausländerinnen und Ausländer, oft Angehörige der Aussiedlerinnen und Aussiedler oder Bewohnerinnen und Bewohner vietnamesischer Herkunft. Der Anteil an Kindern und Jugendlichen bis 18 Jahren mit Migrationshintergrund ist dabei insgesamt höher (21%).

### *Beschäftigungs- und Einkommenssituation*

Die Beschäftigungssituation hat sich, statistisch gesehen im Quartier parallel zur Lage in der gesamten Stadt im letzten Jahr gebessert. Während das Stadtmonitoring 2006 (Daten 2004) 23,1 % Arbeitslosigkeit – allerdings für einen größeren Einzugsbereich als das QM-Gebiet – auswies, waren es Ende 2008 noch 10,7 % (berlinweit = 6,5 %) gemessen an der Gesamtbevölkerung Berlins. Seit 2008 liegen erstmalig kleinräumige Zahlen über Bezieherinnen und Bezieher von Transferleistungen vor: jede(r) vierte Bewohner(in) bezieht Transferleistungen (25,4 %), auch dieser Anteil ist gegenüber 2007 gesunken (28,6 %). Allerdings fällt auf, dass der Anteil an Personen bis 65 Jahren, die Leistungen nach dem SGB II beziehen, im Sozialraum Ringkolonnaden bei 29 % liegt, der Anteil an Kindern unter 15 Jahren sogar bei 57 %. So stieg die Zahl der Lehrmittelbefreiungen auch in diesem Jahr an: In der Karl-Friedrich-Friesen-Grundschule sind 53 % aller Kinder von Lehrmittelzuzahlungen befreit, in der Thüringen-Oberschule sogar 60 % und auch die Tagore-Schule gibt 20 % an. Bei den Einschülerinnen und Einschülern aus dem Gebiet Marzahn-Mitte kommen 53 % aus der unteren sozialen Schicht. (36 % mittlere, 11 % obere soziale Schicht). Damit liegt Marzahn-Mitte deutlich über dem Bezirksdurchschnitt, bei dem vergleichsweise 36 % aus der unteren sozialen Schicht stammen. Auch der Anteil alleinerziehender Haushalte (46 %) ist in Marzahn-Mitte höher als im Bezirksvergleich (38 %). Die Mitarbeiterinnen der Kita spüren allerdings eine leichte Verbesserung in der Elternschaft, die meisten neu aufgenommenen Kinder leben in intakten Familien, in denen mindestens ein Elternteil auch Arbeit hat. Diese Eltern sind z.T. sehr an der Erziehung ihrer Kinder interessiert und bringen sich selbst in das Kita-Leben ein.

Die seit 2008 verfügbare Information über den Anteil an Schuldnerinnen und Schuldnern in den Quartieren ist ein weiterer Indikator für die teils schwierige finanzielle Lage von Bewohnerinnen und Bewohnern (abgesehen davon, dass Verschuldung nicht allein mit zu geringen Einkommen im definierten Sinne zu erklären ist).



Der Anteil an verschuldeten Menschen im Quartier liegt bei 16,3 % aller erwachsenen Einwohnerinnen und Einwohner und damit nur geringfügig über dem Berliner Durchschnitt von ca. 14 %. Auch dieser Wert ist wie in allen anderen QM-Gebieten gesunken (von 30 % auf 24 %). Dafür hat sich die Kaufkraft pro Einwohnerin / Einwohner nachweislich verschlechtert (statt ca. 17.000 EUR/EW/a in 2007 nun noch ca. 16.000 EUR/EW/a). Inzwischen liegt sie unter dem Berliner Durchschnitt von ca. 17.000 EUR/EW/a (2007: 16.500 EUR/EW/a). Damit hat sich die Situation im Quartier weiterhin verschlechtert. Die Anzahl besser situierter Einwohnerinnen und Einwohner, die vermutlich vorrangig zur älteren Bewohnerschaft gehören, ist damit weiter zurückgegangen.

### *Soziale und kulturelle Infrastruktur*

Im Gebiet gibt es eine Kindertagesstätte, eine Grundschule und ein Gymnasium. Ebenfalls im Quartier zu Hause ist das Kinder- und Jugendhilfzentrum des Stadtteils Marzahn-Mitte mit Beratung und Betreuung, aber auch offenen Angeboten für Kinder und Jugendliche. Darüber hinaus gibt es eine kleine Freizeitanlage vor allem für Kinder in den Ringkolonnaden Nord, die allerdings unter schwierigen Rahmenbedingungen leidet. Mit Sportanlagen ist das Quartier gut ausgestattet, die neben dem Sportunterricht an Schulen auch Vereinen zur Nutzung offen stehen. Im Gebiet sind drei Sportvereine aktiv (FC Nordost Berlin e.V., SV Ludwig Renn e.V., BRC Semper 1925 e.V.). Das Quartier an der Mehrower Allee hat keinen zentralen Ort für Nachbarschaftstreffen, Begegnungen, Infoabende und andere Veranstaltungen. Es ist kleinräumig strukturiert und verfügt über kleinere dezentrale Treffpunkte, die vor allem von der älteren Bewohnerschaft angenommen werden. Der Garten der Begegnung entwickelt sich inzwischen zu einem Treffpunkt für das Quartier.

### Kita und Schulen:

- ▶ Im QM-Gebiet gibt es eine Kindertagesstätte und zwei Schulen, die Karl-Friedrich-Friesen-Grundschule (als verlässliche Halbtagsgrundschule mit Hort) und die Tagore-Schule (Gymnasium). Die Döblinschule wurde nach Ende des Schuljahres 2006/2007 mit Stadtbaumitteln in Höhe von 210.000 EUR abgerissen. Die Turnhalle, die zunächst der Tagore-Schule zugeordnet und für deren Sportunterricht sowie von einigen Sportvereinen, vor allem von dem FC Nordost Berlin e.V. genutzt wurde, ist mit Mitteln des Sportstättenanierungsprogramms erneuert worden. Dafür stellte die Senatsverwaltung für Jugend und Sport 800.000 EUR zur Verfügung. Die nicht mehr genutzten Lüftungsräumlichkeiten wurden zu einem Jugendmehrzweckraum umgestaltet. Über das Programm Soziale Stadt wird der Raum noch in diesem Jahr mit Mobiliar ausgestattet. Anfang November 2009 fand die Einweihung der Kiezsporthalle in einem feierlichen Rahmen statt. Die Bewirtschaftung der Halle erfolgt durch den FC Nordost Berlin e.V., die Halle steht aber zur Nutzung auch für die Tagore-Schule, weitere Vereine und Quartiersaktivitäten zur Verfügung. Damit wurde ein erster Schritt in Richtung Umwandlung der Turnhalle in eine Kiezsporthalle getan.

- ▶ Die 22. Kindertagesstätte - Kindergärten NordOst, Eigenbetrieb von Berlin (Kita „Sonnenschein“) - betreut inzwischen 160 Kinder in 11 Gruppen und ist damit vollständig ausgelastet. Der Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund liegt bei ca. 12,5 % (20 Kinder, davon 12 Spätaussiedler und 8 vietnamesische Kinder). Bei der Kita handelt es sich um eine Integrationskita, dementsprechend ist sie materiell und personell zur Betreuung von Kindern mit Behinderungen und Entwicklungsverzögerungen (derzeit 16) qualifiziert. Außerdem werden hier Kinder betreut, die jünger als ein Jahr sind, dafür wurden im Jahre 2009 wieder drei neue Gruppen geschaffen. Darüber hinaus besitzt die Kita seit Juni 2008 das Zertifikat „Bewegungsfreundliche Kita“.

Im Erdgeschoss der Kita wird derzeit mit Fördermitteln ein Elterntreff eingerichtet. Bis Ende 2009 entsteht ein attraktiver und einladender Bereich mit Teeküche und adäquaten Sanitäranlagen. Ab Januar 2010 kann der Raum als Elterntreff voll genutzt werden, so dass bewährte Projekte weiter umgesetzt bzw. neue Angebote geschaffen werden können (z. B. Elternschule, Gesamtelternabende, Mutter-Kind-Treff, AG „Theatergruppe“, AG „Kunst“, AG „Tanz“). Die Familien- und Bildungsarbeit sowohl mit den Kindern als auch mit den Eltern kann dadurch intensiviert werden. Die Kinder können gleichzeitig gut lernen und sich als Teil ihrer Familienkultur voll akzeptiert fühlen. Die Kita soll als offener Ort auf das Quartier ausstrahlen und vielfältige Angebote für Kinder, Eltern und Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers schaffen.

- ▶ Die Karl-Friedrich-Friesen-Grundschule besuchen aktuell 279 Schülerinnen und Schüler. Der Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund liegt bei ca. 22% (60 Schülerinnen und Schüler) und ist damit im Vergleich zum Vorjahr (15 %) gestiegen. Die Schule profiliert sich als „Bewegte Grundschule“. Seit 2009 ist sie auch Mitglied im Landesprogramm „Gute gesunde Schule“ der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung. Im Rahmen des Stadtumbauverfahrens 2007 wurde eine Aufwertung zur Stadtteilschule vorgeschlagen. Die vom Bezirk gewünschte Campus-Schule an den Ringkolonnaden wird jedoch vorerst nicht gebaut, da das Projekt nicht in die kommende Investitionsplanung der Senatsverwaltung aufgenommen wurde. Eine Sanierung der Grundschule ist aber dringend, zumal Gebäude und Gelände aufgrund ihrer Lage und Uneinsehbarkeit sehr vom Vandalismus betroffen sind. Der Bezirk versucht das Projekt in die nächste Investitionsplanung des Landes zu geben, wenn sich beim Bund oder bei der EU keine Möglichkeiten eröffnen sollten. Trotz bestehender Standortprobleme gibt es an der Grundschule sehr gute Angebote. Auf Initiative von Bewohnerinnen und Bewohnern gibt es seit Frühjahr 2008 ein sehr aktives Lesepatentprojekt zur Unterstützung von Schülerinnen und Schülern, bei dem sich vor allem die Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers engagieren.

- ▶ Die Tagore-Schule (Gymnasium) hat derzeit 737 Schülerinnen und Schüler (quartiersübergreifender Einzugsbereich), der Anteil an Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund liegt nicht vor, da diese Daten von der Schule nicht erfasst werden, vage Schätzungen gehen aber von ca. 10 % aus. Die Schule hat sich seit ihrem Zuzug ins Quartier 2005/2006 sehr gut im Gebiet etabliert und genießt einen guten Ruf, nicht zuletzt deswegen kann sie viele Anmeldungen vorweisen. An der Schule sind derzeit mehr als 20 Arbeitsgemeinschaften aktiv. Die Schule und auch die Turnhallen sind inzwischen saniert, die Umgestaltung des Schulhofes hat im Sommer 2008 begonnen und wird noch bis 2010 andauern. In die Gestaltung werden



kreative Arbeiten von Schülergruppen des Gymnasiums einbezogen, wie z.B. eine mosaikverzierte Sitzmauer oder auch Sandsteinquader. Auf dem einst asphaltierten Schulhof werden dann verschiedene Angebote für Sport und Spiel sowie zum Unterricht im Freien zu finden sein. Aber auch Rückzugsnischen zur Erholung sollen entstehen.

- ▶ Neben den genannten Schulen sind insbesondere die Thüringen-Oberschule und die Bruno-Bettelheim-Grundschule im unmittelbaren Einzugsgebiet nördlich der Mehrower Allee von großem Interesse für das Quartier. In der Thüringen-Oberschule lernen aktuell 450 Schülerinnen und Schüler, darunter 150 mit Migrationshintergrund (ca. 33 %). Zu ihrem Einzugsbereich gehört auch das QM-Gebiet. Pro Jahrgang gibt es eine Klasse, in der auch Schülerinnen und Schüler mit Behinderungen unterrichtet werden. In der Bruno-Bettelheim-Grundschule, in der eine Reihe von Kindern aus dem Quartier unterrichtet wird, liegt der Schwerpunkt in der Integration schwieriger bzw. auffälliger Kinder. Beide Schulen werden derzeit zu einer Gemeinschaftsschule (1.-10. Klasse) entwickelt. Mit dem Schuljahr 2008/09 startete die Gemeinschaftsschule mit dem Ziel mehr Chancengleichheit und -gerechtigkeit durch längeres gemeinsames Lernen und eine optimale Förderung der individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten aller Schülerinnen und Schüler zu schaffen. Differenzierende Lernangebote ohne Probehalbjahr und Jahrgangswiederholungen schaffen eine maximale Lern- und Leistungsentwicklung. Die Gemeinschaftsschule soll eine Ganztagsbetreuung anbieten und zu allen Schulabschlüssen führen. Um dieses Ziel zu erreichen, ist eine Sanierung der Schulgebäude notwendig, die im Februar 2009 mit der der Bruno-Bettelheim-Grundschule begann.

#### Angebote für Kinder und Jugendliche:

- ▶ Das DRK (Kreisverband Nordost e.V.) betreibt im Quartier das Kinder- und Jugendhilfezentrum DRehKreuz, neben Beratungs- und Betreuungsangeboten bietet es auch einen gut besuchten offenen Treff für Kinder und Jugendliche an. Für die weitere Öffnung und attraktive Gestaltung des Hauses hat der Träger einen Antrag (über Mittel aus dem Programm „Soziale Stadt“) u.a. zur Schaffung eines einladenden Eingangs und Einrichtung eines Familiencafés gestellt. Inzwischen liegt eine Finanzierungszusage vor, so dass ab 2010 mit den Umbauarbeiten begonnen werden kann.
- ▶ Die Spielplatzinitiative Marzahn e.V. betreibt in den Ringkolonnaden Nord eine Freizeitstätte für Kinder und Jugendliche.
- ▶ Im Quartier gibt es eine große Sportanlage, die neben dem Sportunterricht für die Schulen vom FC Nordost Berlin e.V. genutzt wird.
- ▶ Neben diesem Fußballplatz entstand auf Initiative des SV Ludwig Renn e.V., der in der Turnhalle des Tagore-Gymnasiums Volleyball anbietet, und des Quartiersmanagements eine neue Beachvolleyball-Anlage. Diese steht dem Verein aber vor allem auch der Öffentlichkeit zur Nutzung zur Verfügung. Die Fläche der Beachvolleyball-Anlage wird noch 2009 eingezäunt.
- ▶ In der Turnhalle der Karl-Friedrich-Friesen-Grundschule ist der BRC Semper 1925 e.V. – ein Sportradverein – aktiv. Im vergangenen Jahr gelang es dem Verein ca. 10 Schülerinnen und Schüler für den Radsport zu begeistern.



Für das Quartier sind auch Einrichtungen mit Angeboten für Kinder und Jugendliche aus dem näheren Umfeld einzubeziehen, denn das Quartier ist integraler Bestandteil des Stadtteils Marzahn-Mitte. Diese stehen allen Kindern und Jugendlichen des Stadtteils offen und werden auch von Kindern und Jugendlichen des QM-Gebietes genutzt:

- ▶ „M3 – Haus der Begegnung“(nördlich der Mehrower Allee), JFE „ImPuls“ (östlich des Bürgerparks) und „Fair“ (südlich der Raoul-Wallenberg-Straße) in bzw. noch in Trägerschaft des Bezirksamtes Marzahn-Hellersdorf,
- ▶ „Schalassch-Ost“ vom Dialog e.V. (nördlich der Mehrower Allee),
- ▶ „Zirkus Springling“ vom Cabuwazi e.V. (westlich der Märkischen Allee),
- ▶ Schul- und Sportjugendclub des Vereins für Schul- und Sozialarbeit e.V. (südlich der Raoul-Wallenberg-Straße),
- ▶ Mädchentreff im HAFEN nördlich der Mehrower Allee,
- ▶ Angebote von dissens e.V. auf dem Sportplatz Schwarzbürger Straße
- ▶ Schulstation der Bruno-Bettelheim-Grundschule.

#### Angebote für die übrige Bevölkerung:

- ▶ In den Ringkolonnaden befinden sich eine Begegnungsstätte des Sozialvereins Friedrichshain e.V. (für sozial schwache und bedürftige Bewohner interessant) sowie der Kieztreff von verdi und dem DGB. Die Jahresringe e.V. haben in den Räumlichkeiten der Spielplatzinitiative Marzahn e.V. in den Ringkolonnaden im Frühjahr 2009 den Computertreff 50+ übernommen. Insgesamt ist die Perspektive der Ringkolonnaden Nord noch ungewiss, inzwischen ist die Sparkasse ins Ärztehaus umgezogen, so dass weite Teile leer stehen. Ein Eigentümerwechsel ist vorgesehen, das neue Konzept jedoch noch nicht bekannt.
- ▶ Das Kinder-, Jugend- und Familienzentrum des DRK „DRehKreuz“ bietet Angebote insbesondere für Familien und Senioren.
- ▶ „Felse 13“ als Begegnungsstätte der WG „Marzahner Tor“, unterstützt durch „Ball“ e.V., wird vorrangig von älteren Bewohnerinnen und Bewohnern dieser Genossenschaft genutzt.
- ▶ Der Bürgerverein NordOst betreibt seit Frühjahr 2007 einen Kieztreff in der Galerie „unterwegs“ im Bereich Märkische Allee/Alfred-Döblin-Straße. Durch die Initiative des Quartiersmanagements und das Engagement seiner Nachbarschaftshelferinnen finden dort monatlich zielgerichtete Angebote für die ansässige Bewohnerschaft statt.
- ▶ Die Zusammenarbeit mit dem Seniorenzentrum POLIMAR konnte sich in diesem Jahr weiter vertiefen, so fand 2008 in dessen Räumlichkeiten ein vom Quartiersmanagement initiiertes Tanzkurs statt. Seit 2009 wird hier einmal pro Monat ein „Tanztee“ angeboten, an dem nicht nur Heimbewohnerinnen und Heimbewohner, sondern auch Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers teilnehmen. Die Mitglieder des Quartiersbeirates engagieren sich hier ehrenamtlich und führen Informationsveranstaltungen durch.



- ▶ Die Koordinierungsstelle „Rund ums Alter“ des Bezirkes Marzahn-Hellersdorf, betrieben von Albatros e.V., ist in die Marzahner Promenade umgezogen. Die Ende 2007 begonnene Kooperation und Zusammenarbeit, vor allem in Form von Unterstützung Hilfebedürftiger, kann aufgrund der örtlichen Nähe auch 2010 fortgesetzt werden.
- ▶ Der Garten der Begegnung (ehemaliger Schulgarten Döblinschule) wird seit der Schließung der Schule 2007 durch den Plattenverbund e.V. bewirtschaftet. Die Fläche wurde dem Fachvermögen NatUm zugeordnet, anfallende Kosten werden durch den Träger finanziert. 2008/2009 wurde der Garten aus Mitteln der Sozialen Stadt aufgewertet (Zaun, neuer Eingang, Wege, kleiner Festplatz, Infotafel, u.ä.), so dass er auffällig an Attraktivität und deutlich mehr Zuspruch durch die Bewohnerschaft gewonnen hat. Für 2010 ist der Bau eines Gartenhauses geplant. Der Träger hat einen Bauantrag über Mittel aus dem Programm „Soziale Stadt“ eingereicht und bewilligt bekommen. Von den Anwohnerinnen und Anwohnern wird der Garten sehr gut angenommen, er entwickelt sich mehr und mehr zu einem wahren Ort der Begegnung, Erholung, Betätigung, Stadtteilkultur, der in den Sommermonaten auch an den Wochenenden für alle geöffnet ist. Vielfältige Angebote werden mit Hilfe von Fördermitteln finanziert, so dass viele unterschiedliche interessante Veranstaltungen, wie z.B. Kultursonntage, ein Nachbarschaftstag, ein Erntefest und Projektstage für Schulen durchgeführt werden konnten. Außerdem stehen einzelne Beete den Bürgerinnen und Bürgern zur Nutzung zur Verfügung.

Darüber hinaus gilt der gesamte Stadtteil Marzahn-Mitte als Einzugsbereich, Angebote dort können ebenfalls von Bewohnerinnen und Bewohnern des QM-Gebietes genutzt werden,

- ▶ wobei vor allem der Kieztreff interkulturell in der Marzahner Promenade in seiner Rolle als Stadtteilzentrum hervorzuheben ist. Hierbei gibt es jedoch auch weiteren Bedarf an einem durchaus gemeinsamen Management innerhalb des Stadtteils. Erste Ansätze existieren mit dem gemeinsamen Verbraucher Info-Netz, das in 2009 durch das QM im Verbund mit Stadtteilzentrum, Kinder- und Jugendhilfezentrum, Hellma-Frauentreff und Albatros e.V. gegründet wurde.
- ▶ Weitere Anbieter im Umfeld sind in der Marzahner Promenade der Hellma-Frauen- und Mädchentreff, die Bezirksbibliothek, das Freizeitforum, aber auch die Angebote im HAFEN bzw. im Kiezhause in Marzahn-Ost.



### I.3 Stärken und Schwächen des Quartiers

	Stärken	Schwächen
<b>Lage/Standort</b>	<p>Ausgesprochen grünes Viertel in Stadtrandlage, gute ÖPNV-Anbindung (S-Bahn S7, Tram M6, M8 und M16, Bus X54, X69, 154, 192, 197), ausreichende Versorgung mit Einzelhandel (Waren des täglichen Bedarfs) und wichtigen Dienstleistungen im Nahbereich (z.B. Ärztehaus), damit aber auch inzwischen Anziehungspunkt über das Quartier hinaus; unmittelbare Nähe zu zentralen Handelseinrichtungen (z.B. Eastgate), ausgestattet mit wichtiger sozialer Infrastruktur in guter Qualität (Kita/ Schulen),</p>	<p>in weiten Teilen vor allem ruhiges Wohnviertel, jedoch mit fehlendem charakteristischen Standortprofil, reine Großsiedlung ohne Stadtrandcharakter</p>
<b>Wohnumfeld/öffentlicher Raum</b>	<p>Umfangreiche, meist gut ausgestattete und gepflegte Grünräume unterschiedlichen Charakters im und angrenzend an das Quartier: Bürgerpark (seit 2008 wieder mit Beleuchtung des Hauptweges zur Straßenbahn), Regenrückhaltebecken mit parkähnlicher Umgebung, neu gestalteter und wachsender Hochzeitspark (Erweiterungen auch im Jahr 2009); Grün- und Freiraumanlagen im Bereich der Ringkolonnaden, teilweise neu gestaltete Innenhöfe bei den Wohnungsunternehmen, Garten der Begegnung, große gut ausgestattete Sportfläche, Spielplätze für unterschiedliche Altersgruppen, hoch frequentierter Stadtraum zwischen Ringkolonnaden und Plaza Marzahn, Verschiebung des Zentrums eher Richtung Stadtplatz am Ärztehaus; auch durch</p>	<p>Vandalismus/Graffiti an leer stehenden bzw. unzureichend genutzten Gebäuden (Ringkolonnaden, Kaufhalle, Parkcafé „Grüne Terrassen“, Schulteil Döblinschule) und Karl-Friedrich-Friesen-Grundschule); aber auch im Freiraum von Kita und Grundschule sowie an der neu sanierten Kiezsporthalle; Sicherheitsdefizite bzw. vielfach Unsicherheitsgefühle im Bereich Bürgerpark durch Ansammlung von Gruppen/Trinkermilieu; unzureichend gestaltetes Umfeld; Problematik Brachflächen nach Abriss (außer Ludwig-Renn-Straße);</p>



	<p>neu entstandenen Stadtplatz vor dem Ärztehaus mit positiver Ausstrahlung auf das Quartier/ Belebung auch durch vom Platz aus zugängliche Geschäfte; weitere kleinteilige Aufwertung durch Maßnahmen des Quartiersmanagements (Beachvolleyballanlage, neue Bänke, Wegeaufwertung, Niedrigseilgarten auf dem Hof der Kita "Sonnenschein", Infofenster Nord, Ballfangzaun am Sportplatz), Aufwertung Schulhof Tagore-Schule, Gestaltung Brachfläche zum Park im Bereich Ludwig-Renn-Straße</p>	
<p><b>Gebäudezustand/ Städtebau</b></p>	<p>Wohngebäude umfangreich und fast durchgehend saniert, teilweise durch Neubauten ergänzt, Abriss eines leer stehenden Wohngebäudes in der Ludwig-Renn-Straße, leer stehende soziale Infrastruktur weitgehend abgerissen, offen ist noch das Gebäude der ehemaligen Kita /Schulteil Döblinschule, weitere Ergebnisse von Sanierungs- und Umbauvorhaben (Ludwig-Renn-Straße, Sella-Hasse-Straße, Walter-Felsenstein-Straße, Mehrower Allee), damit sind nun alle Wohnungen/Häuser im Quartier zumindest teilsaniert; Infrastruktureinrichtungen holen auf: nach Sanierung Tagore-Schule aktuell sanierte Kiezsporthalle übergeben, Sanierung Kita „Sonnenschein“ 2009/2010,</p>	<p>noch unsanierte Infrastruktureinrichtungen (Grundschulstandort, Ringkolonnaden); ungenutzte – wenn auch begrünte – Brachflächen; durch Stadtbau entstehen Brachflächen und mögliche Beeinträchtigung städtebaulicher Strukturen und Zusammenhänge; aufgrund fehlender Nachfrage kurzfristig kaum Aufwertung und Differenzierung bisheriger baulicher Strukturen zu erwarten</p>
<p><b>Lokale Ökonomie</b></p>	<p>QM-Gebiet ist vorrangig Wohnstandort mit funktionierenden und sich durchaus erweiternden Einkaufs- und Dienstleistungsangeboten im Bereich Plaza / Ärztehaus / Ringkolonnaden (durchaus auch belebte EG-Zonen); in der Ladenzeile haben sich einige ehemalige Markthändler eingemietet; neue Schwerpunktsetzung im Bereich Senioren- und Gesundheits-</p>	<p>Darüber hinaus wenig Potenziale für gewerbliche Entwicklungen innerhalb eines ausgesprochenen Wohnviertels, damit insgesamt fehlende Beschäftigungsalternativen neben dem 2. Arbeitsmarkt</p>



	<p>angebote im Bereich Ludwig-Renn-Straße, Sella-Hasse-Straße, Mehrower Allee, damit auch Anziehungskraft nach außen, auch arbeitsmarktrelevant</p>	
<p><b>Infrastruktur</b></p>	<p>Mit Abriss Döblinschule wurde der Stadtumbau für Infrastruktur im Quartier weitgehend abgeschlossen; Kita-, Grundschul- und gymnasialer Standort mit gutem Image; in den Einrichtungen guter Überblick über die Problemlagen, großes Engagement der Leitungen, Lehrerinnen und Lehrer und Erzieherinnen; sehr gut ausgestattete und genutzte Sportanlagen mit aktiven Sportvereinen, darüber hinaus Bolzplätze und Outdoor-Fitness-Spielplatz; mit dem DRK professioneller und konzeptionell starker sozialer Träger aktiv; mehr gegenseitige Information und Abstimmung als zuvor; Vernetzung und Kooperation in Projekten aus der „Sozialen Stadt“, mehr gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit, teilweise auch gemeinsame Veranstaltungen; daneben kleinere Begegnungsstätten innerhalb des Wohnungsbestandes einzelner Unternehmen (Felse 13/ Galerie unterwegs); darüber hinaus weitere soziokulturelle Angebote für unterschiedliche Zielgruppen im weiteren Einzugsbereich vorhanden; Stabilisierung/ Weiterentwicklung Garten der Begegnung, Seniorenzentrum POLIMAR in der Einkaufszone gegenüber dem Ärztehaus, offene und aufgeschlossene Zusammenarbeit</p>	<p>Nach wie vor teilweise fehlende Kenntnis, Akzeptanz und Nutzung bestehender Angebote aufgrund unzureichender inhaltlicher, materieller und personeller Ausstattung (Zielgruppenorientierung und Separierung von Nutzern, teilweise geringe Ausnutzung der Raumpotenziale, Erkennen und Umgehen mit Problemlagen), bisher keine qualitative und konzeptionelle Weiterentwicklung der Ringkolonnaden Nord erreicht</p>



<p><b>Sozialstruktur und Bildungsniveau</b></p>	<p>Nach wie vor Voraussetzungen für eine sozial gut gemischte Quartiersbevölkerung vorhanden, auch aufgrund des hohen Anteils Alteingesessener/ des umfangreichen Bestandes an genossenschaftlichem Wohnen; im Rahmen des Quartiersmanagements eine Reihe von Projekten initiiert, die die Problemlagen / Schwächen im Quartier aufgreifen bzw. aufgegriffen haben, ohne die Probleme grundsätzlich gelöst zu haben</p>	<p>Polarisierung in der Bewohnerschaft durch starken Zuzug von Haushalten mit anderen Lebensweisen und anderer Herkunft sowie durch zunehmende soziale Unterschiede und differenzierte Lebensperspektiven bzw. Lebenschancen; teilweise Verschlechterung sozialer Indikatoren (Arbeitslosigkeit, Sozialhilfebezug, Wanderungsverhalten) registriert, fehlende Sprachkenntnisse bei Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedlern insbesondere der Elterngeneration von Schülerinnen und Schülern bzw. der mittleren und älteren Generation; schwierige soziale Situation und teilweise unzureichende Erziehungskompetenzen vieler Eltern, eingeschränkte finanzielle Möglichkeiten zur Gestaltung des Schulalltages, fehlende Prioritätensetzung bei Eltern hinsichtlich der Bildung; Entwicklungsrückstände und teilweise sichtbare Vernachlässigung von Kindern, insbesondere eingeschränkter aktiver Sprachgebrauch der Kinder und Bewegungsdefizite; auch wachsender Anteil junger und jüngster Mütter, hoher Anteil Alleinerziehender; vielfach noch eher "unsichtbare" Problemlagen von Bewohnerinnen und Bewohnern (Alkoholmissbrauch, Leistungsdruck, Gewalt in den Familien, Schwerpunkt durchaus auch bei Spätaussiedlern), zunehmende Überalterung des Quartiers, Zunahme auch von Altersarmut und -verwahrlosung</p>
---	---	--



<p><b>Integration/ Nachbarschaften</b></p>	<p>Quartier ohne grundsätzliche Brennpunkte; teilweise gut erhaltene Nachbarschaften, insbesondere unter langjährigen Mieterinnen und Mietern; Quartiersbeirat unter aktiver Beteiligung von Bewohnerinnen und Bewohnern funktioniert weiterhin gut (bewohnerinitiierte Projekte, z.B. Rundgänge zum Thema Ordnung und Sicherheit im Quartier; Belebung des Gartens der Begegnung, Lesepatzen, Informationsveranstaltungen); erste Ansätze zur darüber hinausgehenden Aktivierung; wirkungsvolle Maßnahmen im Bestand der Wohnungsunternehmen zur Reduzierung von Nachbarschaftskonflikten (z.B. Lärmpolizei/teilweise Concierge in den Beständen der Wohnungsunternehmen); zahlreiche Ansätze für nachbarschaftliche Initiativen/Treffs in Felse 13/ Galerie „unterwegs“/Garten u.a. (Ansätze für Nachbarschaftsnetzwerke und -aktivierung) sowie niedrigschwellige Angebote für gegenseitiges Kennenlernen und gemeinsame Aktivitäten (z.B. über Sportangebote), im Rahmen des Quartiersmanagements eine Reihe von Projekten initiiert, die die genannten Problemlagen/ Schwächen im Quartier aufgreifen bzw. aufgegriffen haben, ohne die Probleme grundsätzlich zu lösen, Zusammenarbeit mit Wohnungsunternehmen</p>	<p>Einzelne problematische Orte; Nachbarschaftskonflikte in den Wohnhäusern aufgrund anhaltender Fluktuation und unterschiedlicher Lebensweisen von Generationen bzw. von Menschen unterschiedlicher Herkunft, keine oder kaum Kontakte und damit fehlende Integration zwischen einzelnen Gruppen (Verständigungsschwierigkeiten, Missverständnisse, Anonymität, Einsamkeit, Intoleranz, Lärm in den Häusern, Vandalismus im Umfeld, Kellereinbrüche); trotz aller Erfolge im Quartiersmanagement nach wie vor schwer aktivierbare, stark zurückgezogene Bewohnerschaft, Gruppenbildungen nach Herkunft, geringes Beteiligungs- und Selbsthilfepotenzial, Defizite bei der Nutzung von Angeboten, häufig hohe Erwartungs- und Dienstleistungshaltung</p>
--	--	--



<p><b>Image</b></p>	<p>Aufgrund der genannten Stärken des Quartiers Potenziale für ein gutes Image vorhanden; gute Zufriedenheit und Identifizierung mit dem Standort bei der Quartiersbevölkerung, besondere Bedeutung des Hochzeitsparks auch für Interessentinnen und Interessenten aus anderen Stadtteilen, Thema Gesundheit und medizinische Dienstleistungen als Ansatz</p>	<p>Gesamte Großsiedlung nach wie vor mit eher schlechtem Image nach außen; Auswirkungen auch auf das Quartier, insbesondere der Bereich um die Ringkolonnaden stärker betroffen (durch Konzentration an unsaniertem Bestand und Leerstand, durch Treffpunkt von sozial Auffälligen), aber deutlich verbessert durch den inzwischen fertig gestellten Bereich zwischen Plaza und Ringkolonnaden Nord und die laufende Sanierung des bisher leer stehenden Gebäudes in der Mehrower Allee; fehlendes Standortprofil und keine Identifizierungsmöglichkeiten (kein Quartiersname), insbesondere bei jungen Bewohnerinnen und Bewohnern gilt der reine Wohnstandort mit wenigen auch äußerlich sichtbaren Aktivitäten als unbelebt und langweilig, daher auch mangelnde Nachfrage nach Wohnraum</p>
---------------------	---	---

## II. Bilanz und Analyse des Jahres 2009

### II.1 Bilanzjahr 2009

Von Beginn an wurden der Situation und dem identifizierten Handlungsbedarf entsprechende Projekte entwickelt, kontinuierlich Kooperationen, Partnerschaften und Netzwerke mit allen wesentlichen Akteuren im Quartier aufgebaut, Bewohnerinnen und Bewohner für die Stadtteilentwicklung interessiert und für die Mitarbeit gewonnen sowie handlungsfähige Gremien (Steuerungsrunde, Quartiersbeirat) etabliert und stabilisiert. Es gelingt, Erfolg versprechende Potenziale aufzuspüren und nutzbar zu machen.

Auch 2009 ging es um eine qualifizierte Fortsetzung bzw. um die Konzeption sich anschließender Projekte in den für das Verfahren identifizierten Handlungsfeldern „Integration und Stabilisierung von Nachbarschaften“, „Bewohneraktivierung und Stadtteilleben“ und „Fortbildung, Bildung und Erziehung von Kindern und Stärkung von Familien“. Es wurden neue Impulse aus den Beiräten und Gremien oder durch Informationen von Bewohnerinnen und Bewohnern und aus den Einrichtungen umgesetzt. Alle verfügbaren Fördermittel konnten jeweils fristgerecht mit Projekten – entsprechend der Handlungsfelder – unteretzt werden. Das betrifft in gleicher Weise auch den Quartiersfonds I (QF1), der – wie bereits der Aktionsfonds in den Jahren zuvor – wesentliches Instrument zur Aktivierung im Quartier ist. Die sensible Vergabe des QF 1 durch die Bewohnergruppe des Quartiersbeirates wird durch die Akteure hoch anerkannt.

Ein Schwerpunkt der Tätigkeit war 2009 die weitere Qualifizierung der Arbeit des Quartiersbeirates und dabei die Stabilisierung und Betreuung der Bewohnergruppe sowie der sensible Umgang zwischen den eher professionellen Akteuren und ihnen. In den vergangenen Jahren haben sie deutlich an Selbstbewusstsein gewonnen. Dazu beigetragen haben ausführliche Informations- und Diskussionsveranstaltungen zum QM-Verfahren und seinem Programm, vor allem aber – zumindest bei einigen – ihre eigene Projektbeteiligung (Projektpatenschaften) und das Engagement für eigene Projekte und Aktionen (dabei vor allem das Lesepatentprojekt an der Grundschule). Es ist inzwischen gelungen, das Engagement der im Quartiersbeirat vertretenen Bewohnerinnen und Bewohner so zu steigern, dass sie auch als Multiplikatoren fungieren. Es stellte bisher keine Schwierigkeit dar, für die aufgrund von Umzug oder Krankheit ausgeschiedenen Mitglieder sofort Ersatz zu finden. 2009 wurde eine positive Bilanz der bis dahin dreijährigen Tätigkeit des Quartiersbeirates gezogen. Im Mai 2009 konnte der Sprecherrat auf drei Personen erweitert werden. Ein großes Ziel bleibt nach wie vor, jüngere Bewohnerinnen und Bewohner für den Quartiersbeirat zu gewinnen, aber auch, die aktiven Quartiersbewohnerinnen und -bewohner so weit zu qualifizieren, dass sie sich nach Beendigung der Fördermaßnahme für die Quartiersentwicklung interessieren und ihren Beitrag dazu leisten, dass das Leben im Quartier interessant und lebenswert bleibt. Der Quartiersbeirat besteht aktuell aus 14 Bewohnerinnen und Bewohnern, darunter zwei Migranteninnen und zwei jungen deutschen Frauen, sowie aus Vertreterinnen und Vertretern aller wesentlichen Einrichtungen und Vereine im Kiez (10).



Das Quartiersmanagement agiert seit mehr als vier Jahren und ist mit allen wichtigen Akteuren im Quartier und in Teilen darüber hinaus vernetzt. In den vergangenen Jahren ist es gelungen, gute Kooperationsbeziehungen im Quartier und für das Quartier aufzubauen. Die erweiterte Steuerungsrunde mit Vertreterinnen und Vertretern aus allen Fachressorts des Bezirksamtes (teilweise auch unter Beteiligung der Bezirksbürgermeisterin), Vertreterinnen und Vertretern der großen Wohnungsunternehmen und wesentlichen Akteuren aus dem Quartier erwies sich auch 2009 als qualifiziertes Beratungsgremium, das sich vor allem dadurch auszeichnet, dass es ganz unterschiedliche, sich ergänzende und befördernde Perspektiven in den Prozess einbringen kann. Die Zusammenarbeit ist produktiv und verläuft nach wie vor in ausgesprochen guter Atmosphäre. Die Ziele für die Quartiersentwicklung und die daraus zu entwickelnden Projekte sind bisher nicht durch Eigeninteressen und Konkurrenzen bestimmt.

Die Konzentration auf die drei wesentlichen Handlungsfelder sowie das Querschnittsthema „Gesundheit und Bewegung“ erwies sich in der Arbeit des Quartiersmanagements in seinen Gremien vor allem für die Schwerpunktsetzung und die Zuordnung der Projekte als vorteilhaft. Schon 2007 hatte sich gezeigt, dass trotz der vergleichsweise geringen Zahl der Kindern und Jugendlichen im Quartier, eine Vielzahl an Projekten und Fördermitteln im Handlungsfeld „Fortbildung, Bildung und Erziehung und Stärkung von Familien“ anzusiedeln ist, um die Chancen vor allem der Kinder im Quartier und in den hiesigen Einrichtungen zu erhöhen. Dabei sollten vor allem Projekte umgesetzt werden, die auch die Eltern einbeziehen. Kinder und deren Eltern sind vor allem aufgrund ihres registrierten eher schwachen sozialen und Bildungsstatus als wesentliche Zielgruppe im Quartier identifiziert worden – auch insbesondere durch die aktive ältere Bewohnerschaft im Quartiersbeirat. Daran hatte sich auch 2009 hinsichtlich des Förderschwerpunktes nichts geändert. Allerdings geht es stärker als bisher in neuer Qualität um mehr Vernetzung und Zielgenauigkeit, um die gewünschten Zielgruppen mit den Projekten auch tatsächlich zu erreichen. Aus diesem Grunde konstituierte sich 2008 im Rahmen der Steuerung eine Gruppe „Elternaktivierung – Familienprojekt“, die über einen längeren Zeitraum hinweg im Rahmen eines moderierten Verfahrens geeignete Strategien und Lösungsansätze entwickelte. Im Ergebnis einer ausführlichen Analyse- und Entwicklungsarbeit entstand das Projekt „Elternschulsozialarbeit und Elternaktivierung an der Karl-Friedrich-Friesen-Grundschule“.

„Gesundheit, Bewegung und Ernährung“ gilt bundesweit derzeit als Schwerpunkt vor allem auch in sozial schwierigen Gebieten, da sich die Benachteiligung sozial schwächerer Gruppen sehr frühzeitig in diesem Feld manifestiert und langfristige Auswirkungen beinhaltet. Im Quartier wurde mit einer Reihe von Projekten begonnen, die an unterschiedlichen Punkten ansetzen und unterschiedliche Bewohnergruppen erreichen. Diese Projekte sollen im kommenden Jahr um weitere ergänzt werden, die insbesondere auf Gesundheitsförderung und gesunde Ernährung ausgerichtet sind.

Zu Beginn der Tätigkeit des Quartiersmanagements wurden vorrangig Informationsdefizite bemängelt. Die durchaus zahlreichen und unterschiedlichen Angebote im Quartier und darüber hinaus sind zu wenig bekannt und werden zu wenig genutzt. 2009 wurde daher die umfangreiche und vielfältige Öffentlichkeitsarbeit für das Quartier weiter verstärkt: Kiezzeitung, gemeinsamer monatlicher Veranstaltungskalender, Pressearbeit für Aktionen und



Veranstaltungen im Quartier, Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit einzelner Träger, Textbeiträge und Zuarbeiten für die Mieterzeitungen der großen Wohnungsunternehmen. Mit den drei größten Wohnungsunternehmen – allod, degewo und WG „Marzahner Tor“ – besteht eine sehr gute Zusammenarbeit, die auch im nächsten Jahr weiter gepflegt und ausgebaut werden soll. Besonders wichtig war, dass 2009 die Internetseite wieder aktiviert werden konnte. Seit Mai 2009 verfügt das Quartier auch über einen Kiezreporter für mehr Öffentlichkeitsarbeit.

Das Quartier zeichnet sich durch eine Vielzahl an Angeboten aus. Strategie des Quartiersmanagements ist es nach wie vor, vor allem gemeinsame Aktivitäten unterschiedlicher Akteure im Kiez zu initiieren und zu fördern, um stärker als bisher den Quartiersgedanken zu transportieren und das Bewusstsein auf die Entwicklung eines Stadtteils zu lenken. So wurde beispielsweise auch 2009 erneut der gemeinsame Lampionumzug von Kita und Grundschule umgesetzt. Höhepunkt 2009 war jedoch der 2. Sportaktionstag mit einem zum ersten Mal stattgefundenen Stundenlauf, bei dem je gelaufener Runde (1,11 km) 1,11 EUR von Sponsoren gespendet wurden. So „erliefen“ die 327 Läuferinnen und Läufer mit 1.741 Runden 1.932,51 EUR. Dieses Geld sowie weitere Spenden sind in einen neu gegründeten Fonds „Hilfe für Menschen in Not“ geflossen, aus dem Menschen aus Marzahn-Mitte, die in Not geraten sind, unterstützt werden sollen.

Für das nächste Jahr soll auch mit gemeinsamen Aktionen und Höhepunkten an diese Traditionen angeknüpft werden.

## II.2 Auswertung der Projekte 2009

Aus den identifizierten Problemlagen und Defiziten im Quartier heraus wurden von 2005 bis 2009 folgende Handlungsfelder mit Priorität bearbeitet:

- ▶ Integration und Stabilisierung der Nachbarschaften,
- ▶ Fortbildung, Bildung und Erziehung von Kindern und Stärkung von Familien,
- ▶ Bewohneraktivierung und Stadtteilleben.

Die Themen „Gesundheit, Ernährung und Bewegung“ sowie „Sauberkeit, Ordnung und Sicherheit im Quartier“ wurden als Querschnittsthemen ebenfalls einbezogen. Entsprechend strukturiert sich auch die nachfolgende Bilanz.

### II.2.1 Handlungsfeld: Integration und Stabilisierung von Nachbarschaften

Damit verbundene strategische Ziele sind:

- ▶ Z8 = mehr soziale und ethnische Integration;
- ▶ Z7 = besseres Sicherheitsniveau und Steigerung des subjektiven Sicherheitsempfindens;
- ▶ Z5 = bewohneradäquate Stadtteilkultur;



- ▶ Z2 = mehr Fort- und Weiterbildung.

Zu einem guten Wohnstandort gehört die Bewohnerschaft, die gern da wohnt und sich mit dem Viertel identifiziert. Eigene Lebenszufriedenheit und gute Nachbarschaften sind maßgeblich dafür. Die entstandene Polarisierung in der Bewohnerschaft und damit das Zusammenleben verschiedener Generationen und unterschiedlicher Lebensweisen und Herkünfte überfordert die Menschen jedoch und kann sich zunehmend in Nachbarschaftskonflikten und sogar innerfamiliären Auseinandersetzungen entladen. Neben der Vermeidung und Regulierung von Konflikten geht es jedoch wesentlich auch darum, vorhandene gute Nachbarschaften zu stabilisieren sowie Kennenlernen und solidarisches Miteinander von Menschen unterschiedlichen Alters, unterschiedlicher Herkunft, unterschiedlicher Wohndauer und unterschiedlicher sozialer Situation zu fördern. Besonderes Augenmerk gilt auch der älteren Quartiersbevölkerung.

In Zusammenarbeit mit den Vermieterinnen und Vermietern soll weiter für mehr gegenseitige Toleranz und Rücksichtnahme geworben werden. Migrantinnen und Migranten in die Quartiersentwicklung einzubeziehen, sie dafür zu gewinnen, ist und bleibt ein Schwerpunkt für das QM. Die Etablierung von Nachbarschaftshelferinnen beim QM, die sich sowohl um die Sorgen der deutschen, als auch der russischsprachigen Bevölkerung kümmern, hat sich bewährt. 2009 gelang es, erste Kontakte zur vietnamesischen Bewohnerschaft zu knüpfen. Aufgrund der großen Anzahl der vietnamesischen Bevölkerung im Quartier wird das Team ab 2010 um eine vietnamesische Nachbarschaftshelferin erweitert. Das Thema gegen häusliche Gewalt blieb auch 2009 wichtig und wurde durch Weiterbildung vor allem für die Nachbarschaftshelferinnen und weitere Multiplikatoren aus Wohnungsunternehmen und Einrichtungen im Blickfeld behalten. Als Idee aus dieser Weiterbildung an den Kindereinrichtungen konnte eine entsprechende Ausstellung „Echt FAIR!“ für Kinder im Grundschulalter ins Quartier geholt werden.

In Zusammenarbeit mit den Nachbarschaftshelferinnen wurden über die Jahre Projekte initiiert, die unterschiedliche Bewohnergruppen ansprechen und auch zusammenbringen (Nachbarschaftstreffen an unterschiedlichen Orten im Quartier; Sport in unterschiedlichen Varianten für die Bewohnerschaft). So fanden erneut die inzwischen gut etablierten kleinteiligen Treffen und Austauschmöglichkeiten unter Nachbarn, z.B. durch regelmäßige Veranstaltungen in der Galerie „unterwegs“, aber auch in der „Felse 13“ statt. Diese wurden in der warmen Jahreszeit meistens im „Garten der Begegnung“ durchgeführt, der sich 2009 zu einem wahren Anziehungspunkt entwickelte. Neben dem Frühlings- und Erntefest gab es zahlreiche Veranstaltungen für die verschiedensten Zielgruppen, z.B. Kultursonntage, Kunst- und Schulprojekte. Diese nachbarschaftlichen Treffen sollen auch im Jahr 2010 weiter ausgebaut werden. Einen wesentlichen Beitrag dazu leistet das 2009 geschaffene Netzwerk Nachbarschaften. Mit diesem Netzwerk soll erreicht werden, dass immer größere Teile der Bevölkerung in die Belegung der Nachbarschaften und in die Gestaltung des eigenen Kiezes einbezogen werden und die kleinteiligen Begegnungsstätten und Treffpunkte eigene, durchaus unterschiedliche Profile entwickeln. Es soll auch eine stärkere Kommunikation zwischen allen Akteuren und der Kiezbevölkerung bewirken. Vor allem die Begegnungen von Einheimischen und Migranten stellen einen Schlüssel für ein verständnisvolles Miteinander dar. Die Vielfältigkeit der Angebote der im Quartier agierenden Partner ermöglicht ein Miteinander, das sich ergänzt und bereichert.



Das Netzwerk soll eine Alternative zu einem Nachbarschaftszentrum werden, das es so auf lange Sicht hier im Quartier nicht geben wird. Eine Zusammenarbeit mit dem Stadtteilzentrum Marzahn-Mitte könnte hierbei förderlich sein, um alle Ressourcen und Kompetenzen richtig zu nutzen und keine Parallelstrukturen aufzubauen. Hier ergeben sich große Schnittmengen zum Handlungsfeld Bewohneraktivierung und Stadtteilleben. Das Sprach- und Kommunikationstraining läuft seit vier Jahren. Die Nachfrage der älteren Generation hat inzwischen nachgelassen. So wurde das Konzept 2009 überarbeitet und ein Sprachkurs für die Eltern der Karl-Friedrich-Friesen-Grundschule und für Analphabeten angeboten. Ein richtiges Interesse blieb hier jedoch aus, die Teilnehmerzahl ging zurück, so dass dieses Projekt mit Ende 2009 abgeschlossen sein wird.

*Umgesetzte Projekte im Jahr 2009 (Gesamtsumme: 57.500 EUR):*

- ▶ Nachbarschaftshelferinnen für das Quartier
- ▶ Netzwerk Nachbarschaften
- ▶ Kommunikations- und Sprachtraining für Migrantinnen und Migranten (Alltagssprache)
- ▶ Echt FAIR – Ausstellung für Kinder im Grundschulalter zum Thema Häusliche Gewalt

Eine Vielzahl von Aktionen zur Belegung und Ausgestaltung der genannten nachbarschaftlichen Treffen wurden durch die Initiatoren (Bewohnerinnen und Bewohner/Nachbarschaftshelferinnen) aus Mitteln des Quartiersfonds I beantragt und genutzt.

## II.2.2 Handlungsfeld: Fortbildung, Bildung und Erziehung von Kindern und Stärkung von Familien

Damit verbundene strategische Ziele sind:

- ▶ Z2 = mehr Fort- und Weiterbildung;
- ▶ Z4 = bewohneradäquate soziale Infrastruktur;
- ▶ Z5 = bewohneradäquate Stadteilkultur;
- ▶ Z6 = besseres Gesundheitsniveau;
- ▶ Z8 = soziale und ethnische Integration.

Bildung, Ausbildung und Sprachkompetenz entscheiden maßgeblich über Chancen auf dem ohnehin angespannten Arbeitsmarkt und damit über Lebensperspektiven und Integration. Grundstein für eine gute Schul- und Ausbildung ist das Beherrschen der deutschen Sprache sowohl durch die Kinder als auch durch deren Eltern. Basis ist jedoch, dass Eltern die Entwicklung ihrer Kinder fördern und sich an deren Erziehung und Bildung beteiligen. Insbesondere unter sozial schwachen deutschen Familien lassen sich hier aufgrund schwieriger Lebenslagen und eigener Defizite Rückzugstendenzen beobachten, die es aufzuhalten gilt. Sehr junge Eltern bzw. Mütter benötigen zudem nach Auffassung der Akteure vor Ort Unterstützung bei ihren Erziehungs-



aufgaben. Auch Projekte zur kreativen Sprach- und vor allem auch Kommunikationsförderung (nicht nur bei Kindern mit Migrationshintergrund) wie auch Angebote zur Gesundheitserziehung / -förderung und bewegungsfördernde Freizeitangebote wurden 2009 fortgesetzt. Durch attraktive Freizeitangebote sollen auch Werte und Normen bei den Kindern und Jugendlichen sowie ihre Verantwortung für ihr Umfeld weiter entwickelt werden (dabei liegt der Schwerpunkt nach wie vor im Bereich der Kinder).

Ein besonderes Augenmerk liegt im Quartier vor allem auf der Kooperation mit den Schulen und der Kita. 2008 wurde eine Arbeitsgruppe gegründet, die sich grundsätzlich mit den Themen Familienförderung und Elternaktivierung beschäftigte und neue Konzeptionen für Projekte und ein vernetztes Vorgehen entwickelte. Daraus entstand das seit August 2009 laufende Projekt „Elternsozialarbeit und Elternaktivierung an der Karl-Friedrich-Friesen-Grundschule. Auch die im Rahmen des Quartiersfonds 4 (QF 4)(2008) durch Kita und DRK beantragten Umbaumaßnahmen sollen Aktivitäten und Effekte in diesem Handlungsfeld weiter erheblich unterstützen und deren Wirkung erhöhen. Der Elterntreff in der Kita wird aktuell, der des DRK ab dem kommenden Jahr umgesetzt. Für die ältere Bevölkerung wurde der Computertreff 50+ durch den neuen Träger der Jahresringe e.V. wieder belebt.

*Umgesetzte Projekte im Jahr 2009 (Gesamtsumme: 90.500 EUR):*

- ▶ Elternschulen im Quartier (22. Kita, Karl-Friedrich-Friesen-Grundschule)
- ▶ Bewegte Grundschule (Zirkusprojekt und Bewegungsprojekt)
- ▶ Elternaktivierung und Schulsozialarbeit an der Karl-Friedrich-Friesen-Grundschule (seit August 2009)
- ▶ Kindersommer im Quartier
- ▶ Gruppenbezogene Sozialarbeit für Jugendliche mit erheblichen Defiziten in der Norm-/Wertorientierung
- ▶ Wiederbelebung Computertreff 50+ durch Jahresringe e.V.
- ▶ Verbraucher Info-Netz
- ▶ Niedrigseilgarten, Geschichte im Bild bis zur Entstehung einer Ausstellung und Berufe vorstellen in der Kita „Sonnenschein“

### II.2.3 Handlungsfeld: Bewohneraktivierung und Stadtleben

Damit verbundene strategische Ziele sind:

Z9 = mehr Partizipation der Bewohner und Akteure;

Z3 = bessere Qualität des Wohn- und Lebensraums;

Z5 = bewohneradäquate Stadtkultur;

Z7 = Steigerung des Sicherheitsempfindens;

Z8 = mehr soziale und ethnische Integration.



Die Schnittmengen zum Handlungsfeld Integration und Stabilisierung von Nachbarschaften haben sich im letzten Jahr vergrößert. Kulturelle bzw. weitere Aktivitäten, die das Stadtteilleben attraktiver machen, tragen zur Aktivierung und zu besseren nachbarschaftlichen Kontakten bei. Konstituierend für das Quartiersmanagement bleibt der Ansatz, Bewohnerinnen und Bewohner von vornherein in die Arbeit einzubeziehen und nach und nach auf deren Selbsthilfe und Eigenorganisation zu setzen. Die zahlreichen vom Quartiersmanagement auf der Basis von Bewohnerideen initiierten Aktivitäten und Projekte zeigen inzwischen Erfolge. Es gelingt immer besser neue Bewohnerinnen und Bewohner zu erreichen. Einige von ihnen nehmen die Initiative in eigene Hände und führen ehrenamtlich verschiedene Veranstaltungen und Projekte für ihre Nachbarn oder Kinder durch. Erwähnenswert ist auch die ehrenamtliche Bewohnerredaktion, welche die einmal im Quartal erscheinende Quartierszeitung „Kiezblick“ erarbeitet.

Das durch Bewohnerinnen und Bewohner initiierte und inzwischen gestaltete und begleitete Kiezschaufenster sowie begleitende Veranstaltungen, wurde auch 2009 sehr erfolgreich fortgesetzt, noch Ende 2009 wird es die 40. Ausstellung geben. Ein weiteres beständiges Projekt im Quartier ist der gemeinsame Balkonwettbewerb der drei großen Wohnungsunternehmen, der 2009 zum vierten Mal wieder mit großem Erfolg durchgeführt wurde. Neben diesen Aktivitäten konnten in dem seit 2007 für das Quartier gewonnenen „Garten der Begegnung“ viele Veranstaltungen für und mit der Bewohnerschaft stattfinden. Der Garten wird vor allem in der warmen Jahreszeit zum Mittelpunkt des Quartiers. Zur Umsetzung aller größeren Aktionen (Familienfest, Pflanzfeste Hochzeitspark, Aktionen im Garten, Musiksonntage u.a.) im Quartier hat sich inzwischen der Plattenverbund e.V. in Kooperation mit der Spielplatzinitiative Marzahn e.V. profiliert. Mit dem Projekt „Sport und Bewegung im Quartier“ mit seinen Bausteinen Laufgruppe, Fahrradtage, Sportaktionstage, Frauensport, Tanzgruppe werden immer neue Bewohnerinnen und Bewohner erreicht. Das Interesse der Bewohnerschaft für dieses Projekt ist besonders groß, so dass die Angebote 2010 noch erweitert werden.

Der Strategiewechsel im Rahmen der „Sozialen Stadt“, wonach ab 2007/2008 auch in unser Quartier investive Mittel aus diesem Programm fließen konnten, hat der Entwicklung des Quartiers deutliche Impulse verliehen. Die Beachvolleyball-Anlage, die Aufwertung des Gartens, die Aufstellung einiger Bänke entlang der Hauptwege im Kiez, kleine Ausbesserungen an Wegen, der Niedrigseilgarten in der Kita, die Sanierung der Kiezsporthalle und dabei die Einrichtung eines Mehrzweckraumes für gemeinschaftliche Aktivitäten haben das Quartier attraktiver gemacht und auch das Interesse bisher uneteiligter Bewohnerinnen und Bewohner geweckt (natürlich in Kombination mit ebenfalls umgesetzten Maßnahmen Stadtumbau und weiterer Wohnungssanierung). Mit dem Hochzeitspark Marzahn-Hellersdorf, der im November 2007 im Quartier eröffnet wurde, konnte auf Initiative von Lokaler Agenda, Natur- und Umweltamt des Bezirkes und des Quartiersmanagements mit Mitteln aus dem Stadtumbau Ost ein besonderer Höhepunkt mit Wirkung weit über das Quartier hinaus geschaffen werden. Der Erfolg ist eindrucksvoll, bereits im November 2008 musste der Park erstmalig und 2009 nochmals erweitert werden. Inzwischen stehen hier 75 Bäume. Die Nachfrage hält an, die Vorbereitungen auf seine Erweiterung laufen.



*Umgesetzte Projekte im Jahr 2009 (Gesamtsumme: 60.470 EUR – ohne Bauprojekte):*

- ▶ Bewohnerredaktion und Stadtteilzeitung „Kiezblick“
- ▶ Kiezreporter
- ▶ Stadtteilkultur
- ▶ Projektentwicklung und –umsetzung für den „Garten der Begegnung“
- ▶ Kiezschaufenster
- ▶ Sport und Bewegung im Quartier
- ▶ Balkonwettbewerb
- ▶ „Geschichten hinter den Bäumen“ – Dokumentation Hochzeitspark
- ▶ kleine Bauprojekte (siehe oben, ca. 150.000 EUR, außer Sanierung Kiezsporthalle )

Darüber hinaus sind Aktionen zur Belebung des Stadtteils in größerer Zahl aus dem QF I beantragt und gefördert worden.

### II.3 Strategische Partnerschaften

Die Kooperation und Zusammenarbeit mit allen wesentlichen Akteuren im Quartier wurde 2009 weiter ausgebaut.

- ▶ Wohnungsunternehmen: Ausgezeichnete Kontakte mit der degewo Marzahner Wohnungsgesellschaft, WG Marzahner Tor, allod Hausverwaltung auf unterschiedlichen Ebenen (aktive Beteiligung in der Steuerungsgruppe; Konzeption, Umsetzung, finanzielle Unterstützung gemeinsamer Aktionen – z.B. Balkonwettbewerb; Sportaktionstag, Familienfest; Gartenfest. Mit den anderen Wohnungsunternehmen, die im Quartier Bestände haben, existieren lose aktionsbezogene Kontakte.
- ▶ Kita und Schulen: Die Leiterin der 22. Kita, die Schulleiterinnen der Karl-Friedrich-Friesen-Grundschule und der Tagore-Schule sind intensiv in die Arbeit des Quartiersmanagements einbezogen (Mitglieder der Steuerungsgruppe – außer Tagore-Schule, Mitglieder des Quartiersbeirates, Projektpartnerschaften).
- ▶ Im Quartiersbeirat (neue Mitglieder seit 2009: Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Gewerkschaftlicher Kieztreff) und über die konkreten Projekte und Aktionen sind alle im Quartier (und teils in unmittelbarer Nachbarschaft) agierenden sozialen Träger und alle Vereine in die Arbeit des Quartiersmanagements einbezogen, und mit ihnen sind gute Kontakte aufgebaut worden. Die Leiterin des Kinder- und Jugendhilfeszentrums des DRK sowie die Leiterin des Stadtteilzentrums Marzahn-Mitte sind darüber hinaus Mitglieder der Steuerungsgruppe zum Quartiersverfahren. Mit dem Stadtteilzentrum, dem Kinder- und Jugendhilfeszentrum, dem Frauentreff Hellma und der Koordinierungsstelle „Rund ums Alter“ gibt es seit 2009 ein kleines Verbundprojekt – das Verbraucher Info-Netz, das neben seiner inhaltlichen Komponente vor allem auch dazu dient, neue Partnerschaften einzugehen und zu

festigen.

- ▶ Mit den Fachabteilungen und den Beauftragten des Bezirksamtes existieren sehr gute Arbeitsbeziehungen sowohl durch die Mitarbeit in der Steuerungsrunde als auch bei der Entwicklung und Umsetzung einzelner Projekte. Darüber hinaus ist mit dem Projekt „Hochzeitspark Marzahn-Hellersdorf“ (Stadtumbau Ost) eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Lokalen Agenda und dem Natur- und Umweltamt entstanden.
- ▶ Um Synergien zwischen dem Quartiersverfahren und dem Lokalen Aktionsplan gegen Fremdenfeindlichkeit und Rechtsextremismus im Stadtteil Marzahn-Mitte zu erreichen, ist das Quartiersmanagement stimmberechtigtes Mitglied im Begleitausschuss zu diesem Programm. Dadurch hat sich eine intensive Zusammenarbeit mit der Mitarbeiterin des Jugendamtes ergeben.
- ▶ Das Quartiersmanagement nimmt nach Absprachen an der Vernetzungsrunde Jugend für den Stadtteil Marzahn-Mitte und am Beirat für die Angelegenheiten von Migranten des Bezirkes teil.
- ▶ Das Quartiersmanagement war bis Frühjahr 2009 Mitglied in der Steuerungsrunde zur Entwicklung der Ringkolonnaden, die anschließend nicht mehr tagte.
- ▶ Wesentlich für eine Verankerung im Quartier und die weitere Stadtteilentwicklung ist in erster Linie jedoch auch die Gewinnung und Aktivierung der Bewohnerschaft. Die seit 2007 sehr aktive Bewohnergruppe im Quartiersbeirat mit ihren Kontakten hat sich weiter vergrößert. Auch die öffentlichkeitswirksamen Aktionen und nachbarschaftlichen Aktivitäten tragen dazu bei. Weitere Bestrebungen sind für Einbeziehung und Gewinnung jüngerer Quartiersbewohnerinnen und -bewohner nötig, ab 2010 wird das Projekt Nachbarschaftsaktivierung hierzu einen besonderen Schwerpunkt setzen.



### III Konzept für 2010

#### III.1 Prioritätensetzung zwischen den strategischen Zielen

Aus den identifizierten Problemlagen und Defiziten heraus ist auch 2010 keine Umorientierung vorgesehen. Nach wie vor sollen die folgenden Handlungsfelder mit Priorität bearbeitet werden:

- ▶ Fortbildung, Bildung und Erziehung von Kindern und Stärkung von Familien,
- ▶ Integration und Stabilisierung von Nachbarschaften,
- ▶ Bewohneraktivierung und Stadtteilleben.

Die Themen „Gesundheit, Ernährung und Bewegung“ und „Sauberkeit, Ordnung und Sicherheit im Quartier“ sollen als Querschnittsthemen innerhalb der einzelnen Handlungsthemen weiter bearbeitet und mit neuen Projekten untersetzt werden. Stärker als bisher gehen wir von weiteren Schnittmengen zwischen Integration und Nachbarschaften sowie Bewohneraktivierung und Stadtteilleben aus. Es wird zu überlegen sein, inwieweit sich Inhalte bzw. bisherige Querschnittsthemen stärker als bisher als konstituierend erweisen, mit denen Integration, Nachbarschaften, Bewohneraktivierung und Stadtteilleben erreicht werden kann.

Der Quartiersbeirat sowie die Steuerungsrunde haben aktuell in umfangreichen Verfahren ihre Entscheidungen über 2010/2011 fortzusetzende bzw. neu zu begründende Projekte getroffen. Die für 2010, aber auch für 2011 bereits verfügbaren finanziellen Mittel sind weitgehend durch Projekte bzw. in Handlungsfeldern gebunden. Um weitere Ideen zur Entwicklung des Stadtteils zu erfahren bzw. zu verwirklichen, aber auch um weitere Akteure für den gemeinsamen Quartiersentwicklungsprozess zu gewinnen und die verbleibenden Mittel aus dem Quartiersfonds 1 und 2 zu binden, startete im November 2009 ein Ideenaufwurf.



### *Handlungsfeld „Integration und Stabilisierung von Nachbarschaften“.*

Das Ziel dieses Handlungsfeldes soll vor allem mit der Umsetzung eines umfangreichen Verbundprojektes erreicht werden:

- ▶ Nachbarschaftsaktivierung mit den Bausteinen Nachbarschaftshelferinnen und Netzwerk Nachbarschaften

### *Handlungsfeld „Fortbildung, Bildung und Erziehung von Kindern und Stärkung von Familien“:*

Auch wenn die Bevölkerung des Quartiers altert, wird diesem Handlungsfeld nach wie vor eine große Bedeutung beigemessen. Hier soll das Ziel mit acht Projekten erreicht werden:

- ▶ Bewegte Grundschule: Bewegungsprojekte und Zirkusprojekt
- ▶ Schulsozialarbeit und Elternaktivierung an der Karl-Friedrich-Friesen-Grundschule
- ▶ Elterntreff in der Kita „Sonnenschein“
- ▶ Elternkurs „Eltern in bewegten Zeiten“
- ▶ Kindersommer im Quartier
- ▶ Gruppenbezogene Sozialarbeit mit Jugendlichen mit erheblichen Problemen in der Sozialisation und Norm/Wertorientierung
- ▶ Computertreff 50+
- ▶ Bildungsoffensive Kiez

### *Handlungsfeld „Bewohneraktivierung und Stadtteilleben“:*

Stadtteilkultur, Bewegungsangebote, Öffentlichkeitsarbeit und kleinere bauliche Aufwertungen werden auch 2010 dieses Handlungsfeld charakterisieren. Dabei werden durchaus unterschiedliche Akzente gesetzt und unterschiedliche Aktivitäten stattfinden. Ziel wird es erneut sein, gemeinsame, mehrere Akteure verbindende Aktivitäten umzusetzen. Hier soll das Ziel mit acht Projekten erreicht werden:

- ▶ Bewohnerredaktion und Stadtteilzeitung „Kiezblick“
- ▶ Kiezreporter
- ▶ Stadtteilkultur
- ▶ Projektentwicklung und –umsetzung für den Garten der Begegnung
- ▶ Kiezschaufenster
- ▶ Sport und Bewegung im Quartier
- ▶ Hochzeitspark
- ▶ Balkonwettbewerb

Das Projekt "Gesund im Kiez" - Gesundheitsförderung und gesunde Ernährung" wird als Querschnittsthema in allen Handlungsfeldern behandelt.

## **III.2 Ausblick und zentrale Entwicklungsperspektiven für das Quartier**



Das Quartiersmanagement Mehrower Allee agiert inzwischen seit mehr als vier Jahren und ist mit allen wichtigen Akteuren im Quartier und in Teilen darüber hinaus vernetzt. Durch die verfügbaren Gelder konnten gute Projekte initiiert und umgesetzt sowie kurzfristige Aktionen, die die Angebote der Träger bereichern, den Stadtteil beleben und auch den Bewohnerinnen und Bewohnern Felder für eigenes Engagement eröffnen, realisiert werden.

Prinzipiell werden wir an den Strategien der vorangegangenen Jahre festhalten, um uns den gesetzten Zielen für die Quartiersentwicklung zu nähern: gute und friedliche Nachbarschaften, eine aktive und selbstbewusste Bewohnerschaft in einem Quartier, das allen interessante Aktivitäten ermöglicht, und gestärkte Familien, durch die Kinder, Jugendliche und deren Eltern ihre Chancen auf Bildung, Beschäftigung und Teilhabe an der Gesellschaft sichern. Die gewählten Handlungsfelder haben sich als wesentlich für eine positive Entwicklung des Quartiers erwiesen, dafür sind auch weiterhin adäquate Projekte umzusetzen. Damit ist der inhaltliche Fahrplan für das kommende Jahr festgelegt. Dabei bleibt auch eine Öffentlichkeitsarbeit als gemeinsame Aufgabe für die Akteure im Quartier wichtig (Quartierszeitung, Internet, Veranstaltungskalender, Plakate, Flyer, Dokumentationen). Entscheidender als bisher wird es aber werden, Bestehendes kontinuierlich zu sichern und zu verstetigen, Qualitäten und Zielgenauigkeit zu erhöhen und nachhaltig zu wirken, um Mehrfacheffekte zu erzielen und so den größtmöglichen Nutzen für die Stadtteilentwicklung zu haben. Dafür sind aus unserer Sicht folgende Aufgaben wesentlich, die bereits auf beispielhaft erprobten Ansätzen beruhen:

#### *Bewohnerinnen und Bewohner aktivieren, Beteiligung erweitern*

Wir haben in den vergangenen vier Jahren durch unsere Arbeit generell, aber auch durch zielgenaue Projekte, intensive Partnerschaften und viele Aktionen gute Kontakte mit der Bewohnerschaft aufbauen können. Nun sind weitere Bewohnergruppen zu aktivieren, vor allem die jüngere Bewohnerschaft, darunter vorrangig auch junge Eltern, aber auch die Gruppe von Bewohnerinnen und Bewohnern vietnamesischer Herkunft. Aus diesem Grunde werden die Projekte Nachbarschaftshelferinnen, aber auch die Zusammenarbeit mit Kita / Grundschule / Gymnasium und den Anbietern von Projekten mit Kindern (z.B. die Spielplatzinitiative Marzahn) weiter gestützt und geschärft bzw. immer wieder Aktionen und Projektideen (deren Inhalte bereits unter den jeweiligen Handlungsschwerpunkten dargestellt wurden) entwickelt, die Zugänge zu unterschiedlichen Gruppen ermöglichen. Dabei gehen wir besonders auf Ideen aus der Bewohnerschaft ein.

#### *Netzwerke und Kooperationen verstärken*



Aufgrund der Arbeit der letzten Jahre sind wir Teil einer Reihe von Netzwerken und Kooperationen im Quartier, im Stadtteil und darüber hinaus bzw. haben Zugang dazu (mit den Einrichtungen, unter den ansässigen Trägern, Wohnungsunternehmen, aber auch mit Vertreterinnen und Vertretern aller wesentlichen Fachverwaltungen des Bezirksamtes). Unser Prinzip war es von vornherein, für die Arbeit im Quartier und zur Umsetzung von Aktionen und Projekten Netzwerke und Kooperationen von Akteuren zu nutzen bzw. passende zu entwickeln. Dabei treten wir aufgrund unserer Intention, Aufgabe und Neutralität in keinem Falle als Konkurrenten auf, was uns zum anerkannten Impulsgeber und Moderator macht. Beispielhaft sei hier das Verbraucher-Info-Netzwerk genannt, in dem wir lokales Stadtteilzentrum, Kinder- und Jugendzentrum, Koordinierungsstelle „Rund ums Alter“ sowie Frauen- und Mädchenzentrum und die Nachbarschaftshelferinnen vereinigt haben, um gemeinsam für die Bewohnerinnen und Bewohner ein Informationsprogramm zum Thema Verbraucherschutz zu entwickeln, wo allmonatlich zu einem festen Termin, aber an wechselnden Orten Veranstaltungen stattfinden. Die Vorbereitung erfolgt gemeinsam, die Nutzer der jeweiligen Einrichtungen „wandern“ durchaus auch mit dem Programm durch das Quartier. Der Effekt ist doppelt, die Nutzer nehmen auch Angebote anderer Einrichtungen wahr, was künftig zu deren besserer Auslastung führen kann, und die Vereine vernetzen sich über alle Konkurrenzen hinweg. Hier weitere Ansätze zu stabilisieren, ist Ziel.

Mit den drei großen Wohnungsunternehmen, die auch Mitglieder in der Steuerungsrunde zum Verfahren sind, konnte im Interesse der Quartiersentwicklung eine gemeinsame Form der Zusammenarbeit gefunden werden. Neben Aktionen und Projekten mit jeweils einzelnen Unternehmen liegt unser besonderes Interesse an gemeinsamen Vorhaben. Deswegen haben wir bereits 2006 mit einem Balkonwettbewerb begonnen, der alle Mieterinnen und Mieter im Quartier anspricht, egal bei welchem Unternehmen sie wohnen, und den diese drei Unternehmen umfangreich unterstützen, egal welche Mieterin, egal welcher Mieter davon profitiert. Damit wurde der Grundstein für die anhaltend vertrauensvolle Zusammenarbeit mit ihnen gelegt. Aktuell laufen Überlegungen, einen quartiersumfassenden und wohnungsunternehmenübergreifenden Ansatz zum Wohnen im Alter zu entwickeln.

### *Akteure qualifizieren und Arbeit verstetigen*

In den drei Jahren intensiver Beschäftigung mit dem Verfahren hat sich der Quartiersbeirat weiter entwickelt. Wesentlich dafür war neben der Diskussion um generelle Entwicklungsstrategien die konkrete Projektarbeit, die die Mitglieder des Quartiersbeirates bisher geleistet haben. Die Bewohnermitglieder übernahmen Patenschaften über einzelne Projekte, lernten so deren Arbeit genau kennen und haben das auch in das Gremium zurückgespiegelt. Das ist weiter zu entwickeln. Seit Mai 2009 existiert ein Sprecherrat aus drei Mitgliedern. Er übernimmt inzwischen Einladung und Moderation der Sitzungen sowie die Kommunikation mit den Mitgliedern. Personelle Wechsel im Beirat konnten bisher unproblematisch durch Nachrücker aufgefangen werden. Für die Qualität der Arbeit ist das Selbstverständnis – alle sind Mitglieder und in der Diskussion gleichberechtigt – nicht zu unterschätzen. Außerdem ist für eine erfolgreiche Entwicklung des Quartiers wesentlich, dass es gelingt, das Interesse hier agierender Vereine und Institutionen auf einen integrierten Ansatz und gemeinsames Handeln zu lenken. Ganz wesentlich dafür sind gemeinsame Projekte. Beispielhaft hierbei ist unsere themati-



sche Arbeit im letzten Jahr, um im Rahmen einer für notwendig erachteten Elternaktivierung eine Projektidee zu entwickeln, mit der die Zielgruppe erreicht werden kann und die zugleich die Akteure in ihrer gemeinsamen Verantwortung für Projekt und Thema stärkt. Diese erprobte Arbeitsweise in einer moderierten und alle Akteure mit der entsprechenden Fachkompetenz aus Quartier und Bezirksamt vereinenden Arbeitsgruppe werden wir sowohl für die Evaluation des Projektes als auch für die Entwicklung weiterer Ideen beibehalten.

### *Entwicklungen konzentrieren und bündeln*

Wir favorisieren den Ansatz, Entwicklungen inhaltlich und räumlich zu konzentrieren, damit können Ergebnisse im Quartier besser wahrgenommen werden. Ein Schlüsselprojekt dafür ist, den Garten der Begegnung zum generationenübergreifenden Treffpunkt im Quartier und als Ort für Betätigung weiter zu qualifizieren. Dabei reagieren wir auf das ungebrochene Interesse der Bewohnerschaft an diesem besonderen Ort. 2008/2009 sind Mittel aus QF 4 zur Aufwertung des Gartens geflossen, 2010 wird aus dem gleichen Fonds ein Gartenhaus gebaut, wodurch weitere räumliche Potenziale für Angebote, vor allem im Bereich gesunder Ernährung, entstehen. Der Träger realisiert in den nächsten Jahren weitere Projekte im Garten, um in Kooperation mit den Nachbarschaftshelferinnen und anderen Partnern darüber hinaus das inhaltliche Programm auszubauen und zu festigen (Stadtteilkultur, kleine Bildungsveranstaltungen, Projekt-, Unterrichts-, Ferienangebote für Schule/ Kita). Bewohnerinnen und Bewohner haben die Möglichkeit für individuelle Betätigung, woran im Quartier großes Interesse besteht. Der Träger beschäftigt über den zweiten Arbeitsmarkt Personal zur Betreuung des Gartens. Langfristig ist daran gedacht, die mit dem Träger kooperierende Stadtteilgenossenschaft in die Nutzung und Bewirtschaftung einzubeziehen. Angesichts unserer bisher vierjährigen Arbeit im Quartier und der sich daraus ergebenden Ansätze für künftiges Herangehen sind wir auf eine Fortsetzung der Tätigkeit im Interesse der Quartiersentwicklung sehr gut vorbereitet.

Die für 2010 verfügbaren finanziellen Mittel sind weitgehend mit Projekten bzw. innerhalb der Handlungsfelder gebunden. Bis einschließlich Januar 2010 wird der konkrete Mittelumfang für einzelne Projekte mit den Projektträgern abgestimmt, aktualisiert und nachfolgend beantragt. Im nächsten Jahr gilt es, diese Projekte zu begleiten und weiter zu entwickeln. Dabei kommt es nach wie vor darauf an, die Situation im Quartier gut zu kennen und den Handlungsbedarf abzuschätzen. Hier werden die Akteure im Quartiersbeirat wichtige neue Ansätze entwickeln müssen. Eine intensive Arbeit in Gruppen bei der Entwicklung von Projekten, wie es 2008 beim Projekt „Elternaktivierung – Familienprojekt“ der Fall war, erwies sich als erfolgreich, um geeignete Strategien und Lösungsansätze zu entwickeln. Dieses Verfahren wird auch bei der Entwicklung weiterer Projekte verfolgt (Gesundheit, Bildung). Sehr hilfreich für die Entwicklung im Quartier wären weitere Erfolge des Stadtumbauprozesses und Klarheiten über Entwicklungsperspektiven im gesamten Bereich Ringkolonnaden.



## ANHANG

### Maßnahmekatalog (Projekttabelle)

Projektübersicht

Mehrower Allee

Nr.	Projekttitle/ Maßnahme	Beschreibung und beabsichtigte Wirkung	Beteiligte Akteure	Träger der Maßnahme	Finanzierung				Mehr- dimensio- nalität	Stand (inkl. Laufzeit des Projektes)	Zielerreichungsgrad Indikator/-en	
					Bewilligung Nr. PJ HJ	Gesamt- kosten in €	Fördermittel Soziale Stadt QM in €	andere Mittel				
								€				Abk.
<b>Ziel 1 Mehr Chancen auf dem Arbeitsmarkt</b>												
32.1.3.1	Englisch für jugendliche Spätaussiedler	Entwicklung von Kompetenzen im Bereich Fremdsprachen und Vorbereitung auf Erwerb von Schulabschlüssen, insbesondere Abitur, Maßnahme zur Chancengleichheit für Arbeitsmarkt	QM MIG SCHU PER	QM Mehrower Allee	IBB 10135077 2006	2.269,00	2.268,90			Z2 Z8	Phase I: <b>abgeschlossen</b> Laufzeit: 11/2006 - 03/2007	Projekt sehr erfolgreich verlaufen. Teilnehmeranzahl: ca. 12 Pesonen, Motivation und Interesse an der Sprache geweckt, Grundkenntnisse vermittelt, schulische Leistungen verbessert; Chancen für Schulabschlüsse real gesteigert
					2007	224,00	QF 1/2007: 224,00				Phase II: <b>abgeschlossen</b> Laufzeit: 4/2007 - 6/2007	
32.1.4.1	Umnutzung des ehemaligen Schulgartens zu einem Quartiersgarten: "Garten der Begegnung"	Entwicklung eines tragfähigen Konzeptes für Umwandlung des Schulgartens im Rahmen einer Stadtteilgenossenschaft, auch mit dem Ziel der Schaffung eines bzw. mehrerer regulärer Arbeitsplätze	QM BA SCHU KIJU KIT INI MIG SOZ PER	Plattenverbund e.V.		10.000,00		10.000,00	LSK	Z4 Z3	<b>abgeschlossen</b> 02/2007 - 12/ 2007 <b>in Durchführung</b> über Arbeitsmarkt- maßnahmen und Projekt- förderung 2008/2009( ABM; ÖBS; LSK)	Projekt wird seit April 2007 umgesetzt, Garten wurde gesäubert, grundinstandgesetzt, umgestaltet, mit einem neuen Zaun versehen. Für die Bewohner und Interessenten ist der Garten täglich offen; tragfähiges und langfristig funktionierendes Konzept für Weiternutzung/weitere Bewirtschaftung wird weiter entwickelt; Arbeitsmarktmaßnahmen befinden sich in Realisierung, 1 BEZ- Stelle, 2 weitere in Vorbereitung.

Nr.	Projekttitel/ Maßnahme	Beschreibung und beabsichtigte Wirkung	Beteiligte Akteure	Träger der Maßnahme	Finanzierung				Mehr- dimensio- nalität	Stand (inkl. Laufzeit des Projektes)	Zielerreichungsgrad Indikator/-en	
					Bewilligung Nr. PJ HJ	Gesamt- kosten in €	Fördermittel Soziale Stadt QM in €	andere Mittel				
								€				Abk.
<b>Ziel 2 Mehr Fort- und Weiterbildung</b>												
32.2.2.1	Computertreff 50+	Kommunikationstreff für ältere Bewohnerinnen und Bewohner mit Interesse am Computerlernen (Textverarbeitung, Internet und Kommunikation); Computerkurse und Anwendung für das Quartier (siehe Z5) Ziel ist die Förderung der Chancen auf dem Arbeitsmarkt und eigene Weiterbildung für die Alltagsbewältigung	QM SOZ PER INI	QM Mehrower Allee mit SV Friedrichshain e.V. NET Computer Lernen g.e.V. Jahresringe e.V.	10131448 2005	3.995,47	3.995,47			Z4 Z1	abgeschlossen Laufzeit: 11/2005-02/2006	Computerkabinett wird insbesondere von älteren Bewohnern in Anspruch genommen. Ende Mai 2008 wurde der Treff durch den SV Friedrichshain e.V. geschlossen. Von Oktober bis Dezember 2008 konnte der Computertreff durch NET Computer Lernen g.e.V. kurzzeitig wieder belebt werden. Anfang 2009 wurde das Projekt erneut ausgeschrieben. Mit der Umsetzung wurde "Jahresringe Gesellschaft für Arbeit und Bildung e.V." beauftragt. Der Verein stellt an 4 Tagen wöchentlich zwei Mitarbeiter zur Verfügung, für die keine Honorarkosten anfallen. Zurzeit ca. 8 Besucher täglich. Ziel der Entwicklung eines Treffs noch nicht erreicht. Fortsetzung in 2010 mit überarbeitetem Konzept und möglicherweise neuem Standort außerhalb der Ringkolonnaden beschlossen.
					2007	2.631,09	QF 2/2007: 2.631,09				abgeschlossen Laufzeit: 12/2007	
					2008	1.491,86	QF 2/2008: 1.491,86				abgeschlossen Laufzeit: 10/2008-12/2008	
					2009	5.000,00	QF 2/2009: 5.000,00				in Durchführung Laufzeit: 04/2009-12/2009	
32.2.2.2	Elternschulen im Quartier	Seit 2006 in der 22. Kita Veranstaltungen für Eltern aus der Einrichtung zu den Themenbereichen Erziehung und Bildung sowie Gesundheit und Ernährung Stärkung der grundsätzlichen Bildungs- und	QM KIT KIJU SOZ FÖR QBR PER SCHU	Kindergärten NordOst Eigenbetrieb von Berlin 22.Kita; DRK Kreisverband Berlin Nordost	10131452 2006	2.608,29	2.608,29			Z6 Z8 Z4	Phase I: abgeschlossen Laufzeit: 07/2006-03/2007 Phase II: abgeschlossen Laufzeit: 04/2007-03/2008	gute Beteiligung in der Kita seit Beginn, mit sehr positiver Resonanz und Anerkennung, deshalb seit 2008 Erweiterung auf die Karl-Friedrich-Grundschule, hier als niedrigschwelliges Angebot: Sensibilisierung der Eltern für Erziehungsfragen, Stärkung der
					10136877 2007	5.999,75	5.999,75					

Nr.	Projekttitel/ Maßnahme	Beschreibung und beabsichtigte Wirkung	Beteiligte Akteure	Träger der Maßnahme	Finanzierung				Mehr- dimensio- nalität	Stand (inkl. Laufzeit des Projektes)	Zielerreichungsgrad Indikator/-en	
					Bewilligung Nr. PJ HJ	Gesamt- kosten in €	Fördermittel Soziale Stadt QM in €	andere Mittel				
								€				Abk.
		Erziehungskompetenz; Begleitung auch durch individuelle Erziehungsberatung in Zusammenarbeit mit dem Kinderschutzbund (konzeptionelle Begleitung: Starke Eltern, starke Kinder) Seit 2008 auch im Kinder- und Jugendhilfezentrum des DRK, vor allem für Eltern der Karl-Friedrich-Friesen-Grundschule.		e.V.	PSS.13.00544.08 PJ 2008 HJ2008	9.915,79	QF3/2008: 9.915,79			Phase III: <b>abgeschlossen</b> Laufzeit: 05/2008-12/2008 Phase IV: <b>in Durchführung</b> 01/2009 - 12/2009	Erziehungskompetenz, Zugang zu den Eltern über die Schule sehr schwierig, deswegen Konzentration auf Klientel in Kinder- und Jugendhilfezentrum, seit Sommer 2009 mit Erfolg, durch Synergie zum Elternschulsozialarbeitsprojekt an der GS weitere Nachfrage erwartet	
				PSS.13.00980.08 PJ 2008 HJ 2009	18.000,00	QF3/2009: 18.000,00						
32.2.2.3	Elternaktivierung und Schulsozialarbeit an der Karl-Friedrich-Friesen-GS	Aktivierung motivationsarmer Familien, Elternberatung, Umsetzung kleiner Projekte von und mit Eltern, Krisenintervention Schüler, soziale Kompetenztrainings Schüler	QM KIJU SCHU PER	DRK Kreisverband Berlin-Nordost e.V.	PSS 13.01263.09 PJ 2009 HJ 2009/2010	45.000,00	QF 3/2009 15.000,00 QF 3/2010 30.000,00		Z4 Z6 Z8	<b>in Durchführung</b> Laufzeit: 08/2009 - 08/2010	Projekt gut angelaufen, Eltern- und Schülersprechstunden werden genutzt, soziales Lernen steht im Vordergrund	
32.2.3.1	Sprach- u. Kommunikationskurse für Migrantinnen und Migranten, Bewerbungsmanagement und -strategien für Migrantinnen und Migranten, Alphabetisierungskurs	Sprach-, Kommunikations- und Weiterbildungskurse für Migrantinnen und Migranten mit unzureichenden Kenntnissen der deutschen Sprache, insbesondere aufgrund fehlender Kommunikationsmöglichkeiten sowie bei der älteren Generation mit fehlenden Kenntnissen der deutschen Schriftsprache (Lesen und Schreiben), Seit 2009 ein Sprachkurs für jüngere Quartiersbewohner: die Eltern der Karl-Friedrich-Friesen-Grundschule und ein Alphabetisierungskurs für Frauen.	QM MIG SOZ PER	QM Mehrower Allee mit LV DRK Kreisverband Berlin Nordost e.V. Karl-Friedrich-Friesen-GS	10131447 2005/2006	8.190,95	8.190,95		Z1 Z8	<b>in Durchführung</b> 11/2005-12/2009	Teilnehmeranzahl in den ersten Jahren ca. 70 Personen, solide Basis an Sprachbeherrschung geschaffen, anwendungsbereite Sprachkenntnisse erweitert, arbeitsweltbezogene Terminologie vermittelt, Erfahrungs- und Wissensraum der Teilnehmer erweitert, Strategiehilfen zur Arbeits- und Praktikumssuche erarbeitet, Bildungsangebote außerhalb des Unterrichts unterbreitet. Positive Resonanz der Teilnehmer. Da der Bedarf bei jüngeren Teilnehmern und insbesondere bei den Eltern der Karl-Friedrich-Friesen-Grundschule	
					10134808 2006	8.379,60	8.379,60					
					10134871 2007	12.990,36	12.990,36					
					PSS. 13.00214.07 PJ 2007 HJ 2008	9.990,00	QF 3/2008 9.990,00					
					2008	75,00	QF 1/2008 75,00					

Nr.	Projekttitle/ Maßnahme	Beschreibung und beabsichtigte Wirkung	Beteiligte Akteure	Träger der Maßnahme	Finanzierung				Mehr- dimensio- nalität	Stand (inkl. Laufzeit des Projektes)	Zielerreichungsgrad Indikator/-en	
					Bewilligung Nr. PJ HJ	Gesamt- kosten in €	Fördermittel Soziale Stadt QM in €	andere Mittel				
								€				Abk.
		Ziel ist Integration in die hiesige Gesellschaft, Verbesserung von Nachbarschaften und Förderung der Chancen auf dem Arbeitsmarkt.			PSS.13.00978. 08 PJ 2008 HJ 2009	12.000,00	QF3/2009 12.000,00				stieg, wurde das Konzept ab 2009 überarbeitet. Es wird seitdem in 2 Kursen unterrichtet: ein Sprachkurs für die Eltern der Karl-Friedrich-Friesen-Grundschule und ein Alphabetisierungskurs für Migrantinnen und Migranten aus Vietnam und Aserbaidschan. Beide Kurse werden im Dezember 2009 abgeschlossen, da die Anzahl der Teilnehmer zurück ging und ein weiterer Bedarf derzeit nicht besteht.	
32.2.3.2	Förderung der Sprachkompetenz: Kinder und Eltern lernen zusammen	Sprachliche Ausbildung von Kindern mit Migrationshintergrund und ihren Eltern im Übergangsbereich von Kita zur Grunschule, sehr erfolgversprechendes Projekt durch Weggang des Trägers und Schließung der Einrichtung nicht fortgesetzt	QM MIG BIL PER KIT SCHU	Club Dialog e.V.	10134870 2007	4.999,99	4.999,99		Z8 Z5	Phase I <b>abgeschlossen</b> Laufzeit: 05/2007-12/2007	Teilnehmeranzahl ca. 40 Kinder und deren Eltern, einmal wöchentlich, Verbesserung der Deutschkenntnisse von Eltern und Kindern, Vorbereitung auf die Grundschule, Beratung zweisprachig erziehender Eltern. Sehr erfolgversprechendes Projekt, aber durch Weggang des Trägers und Schließung der Einrichtung vor Ort nicht fortgesetzt	
					PJ 2007 HJ 2008	12.000,00	QF3/2008 12.000,00		Phase II <b>abgeschlossen</b> Laufzeit: 04/2008- 12/2008			
					2008	432,90	QF1/2008 432,90					

Nr.	Projekttitel/ Maßnahme	Beschreibung und beabsichtigte Wirkung	Beteiligte Akteure	Träger der Maßnahme	Finanzierung				Mehr- dimensio- nalität	Stand (inkl. Laufzeit des Projektes)	Zielerreichungsgrad Indikator/-en	
					Bewilligung Nr. PJ HJ	Gesamt- kosten in €	Fördermittel Soziale Stadt QM in €	andere Mittel				
								€				Abk.
32.2.3.3	Aussiedlereltern lernen mit Kitakindern	Unterstützung der Erziehungskompetenzen junger Spätaussiedlereltern, gemeinsame Beschäftigung mit den Themen, die im täglichen Leben in der Kita notwendig sind, Förderung des Selbstbewusstseins junger Eltern, Verbesserung der Kenntnisse der deutschen Kultur	QM KIT MIG PER	QM Bewohnerin: Frau Kunts	2007	100,00	QF 1/2007: 100,00			Z8 Z5	abgeschlossen Laufzeit: 03/07-06/07	5 junge Elternpaare bzw. allein stehende Mütter nahmen am Projekt teil, es wurden Lieder gelernt, die in der Kita auf dem Plan standen, zum Schluss gab es ein kleines Zertifikat
32.2.3.4	Ohne Angst Deutsch sprechen	Konversations- und Kommunikationsangebot für jugendliche Spätaussiedler. Gespräche zwischen einheimischen und Migrantenjugendlichen in deutscher Sprache, die aktiven Sprachgebrauch sowie die Integration jugendlicher Spätaussiedler fördern.	QM MIG PER	QM Bewohnerin: Rebecca Wirsdörfer	2008	1.017,29	QF 2/2008: 1.017,29			Z8 Z5	abgeschlossen Laufzeit: 03/2008 - 12/2008	2 einheimische Jugendliche trafen sich regelmäßig, mindestens einmal wöchentlich mit jugendlichen Spätaussiedlern. Teilnehmeranzahl ca. 6 Personen. Dadurch wurden nicht nur die Sprachkenntnisse erweitert, sondern auch einige Kontakte zwischen Jugendlichen hergestellt. Die Resonanz insgesamt blieb jedoch begrenzt, so dass das Projekt 2009 nicht fortgesetzt wurde.

Nr.	Projekttitel/ Maßnahme	Beschreibung und beabsichtigte Wirkung	Beteiligte Akteure	Träger der Maßnahme	Finanzierung				Mehr- dimensio- nalität	Stand (inkl. Laufzeit des Projektes)	Zielerreichungsgrad Indikator/-en	
					Bewilligung Nr. PJ HJ	Gesamt- kosten in €	Fördermittel Soziale Stadt QM in €	andere Mittel				
								€				Abk.
32.2.3.5	Besuch einer indischen Delegation in Marzahn	Im Rahmen der Schulpartnerschaft mit der indischen Schule besuchen indische Schüler und Lehrkräfte die Tagore-Schule	QM SCHU	QM Tagore-Schule	2008	800,00	QF1/2008: 800,00			Z8 Z5	abgeschlossen Laufzeit: 05/2008- 06/2008	6 indische Gäste aus der Partnerschule Lutheran-High School Chaibasa besuchten die Tagooore-Schule. Sie erfuhren viel über Deutschland, dabei wurden aber auch freundschaftliche und herzliche Beziehungen zu Schülern und Lehrern der Tagore-Schule aufgebaut. Die Partnerschaft zwischen beiden Schulen wurde gefestigt.

Nr.	Projekt/ Maßnahme	Beschreibung und beabsichtigte Wirkung	Beteiligte Akteure	Träger der Maßnahme	Finanzierung				Mehrdimensionalität	Stand (inkl. Laufzeit des Projektes)	Zielerreichungsgrad Indikator/-en	
					Bewilligung Nr. PJ HJ	Gesamtkosten in €	Fördermittel Soziale Stadt QM in €	andere Mittel				
								€				Abk.
<b>Ziel 3</b>												
<b>Bessere Qualität des Wohn- und Lebensraums</b>												
32.3.1.1	Aufwertung der Umzäunung eines Bolzplatzes	Aufwertung zur Vermeidung von Lärm gegenüber benachbarten Wohnhäusern	QM WOWI BA SPO PER	QM mit BA GWG "Marzahner Tor" e.G. FC NordOst e.V.	2008	8.000,00	QF2/2008 2.023,00	ca. 4.000  ca. 2.000	BA  GWG "Marzahner Tor" e.G.	Z7	abgeschlossen Laufzeit: 06/2008-10/2008	Ballfangzaunanlage aufgestellt, positive Reaktion der Bewohner, da Lärm gemindert, weitere Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Wohnungsgenossenschaft, Sportverein und QM
32.3.1.2	Projektentwicklung und -umsetzung für den "Garten der Begegnung"	Veranstaltungen, Aufenthalt im Garten, Beteiligung an der Gartenarbeit, Entwicklung von Projekten zum Mitmachen und Weiterbilden	QM KUL INI SEN MIG PER	Plattenverbund e.V.	PSS.13.01262.09 PJ 2008 HJ 2009	10.000,00	QF3/2009 10.000,00			Z 2 Z 6 Z 8	in Durchführung Laufzeit: 06/2009-10/2009	Der Garten wird von den Quartiersbewohnern sehr gut angenommen, Teilnahme an Veranstaltungen im Garten groß, ebenso großes Interesse für Bewohnerbeete - 2009 alle vergeben, künstlerisches Projekt gut angelaufen, noch unzureichende Nutzung des Gartens sonntags. Ansätze für gesunde Ernährung durch Spezialisierung Kräuter. Fortsetzung des Projektes in 2010 bereits beschlossen.
32.3.2.1	Mehr Sicherheit, Sauberkeit und Aufenthaltsqualität für alle Generationen im Quartier	Bauprojekt, bestehend aus kleinen einzelnen Maßnahmen, wie Instandsetzung der Beleuchtung im Bürgerpark, Bankprogramm, Sicherung von Überquerungen usw.	QM QBR PER BA WOWI	QM QBR		25.000,00	QF4 insg. 25.000,00 davon: 2008: 8.000,00 2009: 9.000,00 2010: 8.000,00			Z7	in Durchführung Laufzeit: 2008-2010	Projekt konzentriert sich auf Aufstellen von Bänken, da nadere Bestandteile über andere Maßnahmen abgedeckt werden konnten (bz.B. Beleuchtung im Bürgerpark repariert durch Eigenmittel des Natur- und Umweltamtes), bisher Bereich Walter Felsenstein-Straße, Stadtplatz/POLIMAR), positive

Nr.	Projekttitle/ Maßnahme	Beschreibung und beabsichtigte Wirkung	Beteiligte Akteure	Träger der Maßnahme	Finanzierung				Mehr- dimensio- nalität	Stand (inkl. Laufzeit des Projektes)	Zielerreichungsgrad Indikator/-en	
					Bewilligung Nr. PJ HJ	Gesamt- kosten in €	Fördermittel Soziale Stadt QM in €	andere Mittel				
								€				Abk.
32.3.2.1	Hochzeitspark Marzahn-Hellersdorf	Entwicklung einer spezifischen Nutzungs idee auf vorhandenen Grünflächen, Potenzial zur Stärkung der Wohnumfeldqualitäten des Quartiers Konzeptentwicklung und Antragstellung im Bereich Stadtumbau Ost Aufwertung gemeinsam mit Bezirksamt (Lokale Agenda/NGA)	QM BA BÜ GEW PER PR	QM	2005/06- 14/37 2006	28.957,37		28.957,37	StadtU Ost	Z5 Z9	Phase I: <b>abgeschlossen</b> Laufzeit: 11/2006- 02/2007	Projekt verläuft sehr erfolgreich, verändert das Quartier positiv, durch Interessenten aus dem ganzen Bezirk und darüber hinaus Imagegewinn für das Quartier; Eröffnung und erstes Pflanzfest am 03.11.2007; je zwei Pflanzfeste 2008 und 2009; 75 Bäume gepflanzt; Hochzeitspark kontinuierlich erweitert und gestaltet mit Mitteln Stadtumbau Ost und Eigenmittel Bezirk; kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit und Pressearbeit
				BA (NatUm)	2007	49.929,24			StadtU Ost		Phase II: <b>abgeschlossen</b> Laufzeit: 03/2007-12/2007	
				QM	2007	710,56	ÖF/2007: 710,56					
				BA (NatUm)	2008/2009						Phase III: <b>abgeschlossen</b> Laufzeit	
				QM Plattenverbund	PJ 2008 HJ 2008 als Baustein im Projekt Stadtteilkultur	1.500,00	QF3/2008: 1.500,00				Phase III: <b>abgeschlossen</b> Laufzeit: 04/2008-12/2008	

Nr.	Projekttitle/ Maßnahme	Beschreibung und beabsichtigte Wirkung	Beteiligte Akteure	Träger der Maßnahme	Finanzierung				Mehr- dimensio- nalität	Stand (inkl. Laufzeit des Projektes)	Zielerreichungsgrad Indikator/-en	
					Bewilligung Nr. PJ HJ	Gesamt- kosten in €	Fördermittel Soziale Stadt QM in €	andere Mittel				
								€				Abk.
				QM Plattenverbund	PJ 2008 HJ 2009 als Baustein im Projekt Stadtteilkultur PSS.13.01081.0 9	600,00	QF3/2009: 600,00				Phase IV: <b>in Durchführung</b> 01.03.2009- 31.12.2010	
32.3.2.2	Gestaltung Schulhof Eltern-Schüler- Lehrer-Projekt	Aufwertung des Schulhofes durch ein Partizipationsprojekt Schüler- Eltern-Lehrer, auch mit dem Ziel, Eltern für die Zusammenarbeit mit der Schule zu gewinnen, Interesse für die Bildung der Kinder zu wecken; Entwicklung einzelner Gestaltungsbausteine, ein Teil davon aus verfügbaren Mitteln realisiert	QM SCHU BÜ BQ/SOZ BA PER	"Bewegte Grundschule" e.V.	<b>10135847</b> 2006	13.672,26	13.672,26			Z4 Z8	<b>abgeschlossen</b> Laufzeit: 11/2006- 11/2007	Schulhof umgestaltet (7 Hüpfspiele, 24 Einzelfiguren, Erlebnispfad, 6 Rundbänke, Sitzschlangen als Hochbeete, Lese- und Lernecke, Litfasssäule, Turnhallenwand) als Schülerprojekte und unterstützt durch Teile der Elternschaft, durch Maßnahme des Bezirkes zur Aufwertung des Schulhofes (Klettergerüst) 2007 ergänzt
32.3.2.3	Neugestaltung Außenflächen Kita "Sonnenschein" als gemeinsame Aktion im Quartier zum Internationalen Kindertag	Verschönerung des Kita-Gartens, Anschaffung von Ausstattung, als Gemeinschaftsaktion zwischen Kita, Elternschaft, BA Marzahn (NatUm), Grün Berlin	QM KIT BA STU PER	QM Kindergärten NordOst 22. Kita	2007	2.985,71	QF2/2007: 2.985,71			Z4 Z8	<b>abgeschlossen</b> Laufzeit: 05/2007	Verschönerung Freiflächen erreicht, weitere Motivation für Beteiligung von Eltern erreicht, weitere Profilierung für Kita (bewegungsorientiert; integrativ)
32.3.2.4	Gestaltung Kita- Außenfassade	Verschönerung der Aussenansicht der Kita und Graffitischutz gemeinsam mit den Eltern der Kita-Kinder	QM KIT PER	QM Kindergärten NordOst 22. Kita	2007	300,00	QF 1/2007: 300,00			Z4 Z8	<b>abgeschlossen:</b> Laufzeit: 05/2007	Kita-Außenfassade verschönert, Graffitischutz aufgetragen, weitere Beteiligung von Eltern gestärkt

Nr.	Projekttitle/ Maßnahme	Beschreibung und beabsichtigte Wirkung	Beteiligte Akteure	Träger der Maßnahme	Finanzierung				Mehr- dimensio- nalität	Stand (inkl. Laufzeit des Projektes)	Zielerreichungsgrad Indikator/-en	
					Bewilligung Nr. PJ HJ	Gesamt- kosten in €	Fördermittel Soziale Stadt QM in €	andere Mittel				
								€				Abk.
32.3.2.5	Bepflanzung der Blumenkübel in der Raoul-Wallenberg-Straße	Bepflanzung von zwei Kübeln aus Beton, die seit Jahren nicht mehr gepflegt werden	QM QBR PER	QM Bewohnerin Frau Kristina Schrandt	2007	100,00	QF 1/2007: 100,00			Z8	abgeschlossen Laufzeit: 07/2007	Aufwertung erreicht, aber mehrmaliges Bepflanzen nach Diebstählen und Vandalismus nötig; inzwischen stabilisiert, von Bewohnern anerkannt
32.3.2.6	Aufwertung Wegenetz Quartiersmitte	Wohnumfeldaufwertung im öffentlichen Raum: Umgestaltung eines Kreuzungsbereiches in der Quartiersmitte	QM QBR PER BA	QBR	2008	10.000,00	QF3/2008 10.000,00			Z9	abgeschlossen Laufzeit: 10/2008-12/2008	Kreuzungsbereich in Teilen aufgewertet
32.3.2.7	Zaun für die Beachvolleyball-Anlage	Errichtung eines Zauns	QM QBR PER BA SPO	BA Marzahn- Hellersdorf	2009	7.000,00	QF3/2009 7.000,00			Z9 Z7	in Durchführung Laufzeit: 06/2009-12/2009	Auswertung steht noch aus

Nr.	Projekttitle/ Maßnahme	Beschreibung und beabsichtigte Wirkung	Beteiligte Akteure	Träger der Maßnahme	Finanzierung				Mehr- dimensio- nalität	Stand (inkl. Laufzeit des Projektes)	Zielerreichungsgrad Indikator/-en	
					Bewilligung Nr. PJ HJ	Gesamt- kosten in €	Fördermittel Soziale Stadt QM in €	andere Mittel				
								€				Abk.
<b>Ziel 4</b>	<b>Bewohneradäquate (nachfragegerechte) soziale Infrastruktur</b>											
32.4.2.1	Im Gespräch mit Zeitzeugen	Begegnung der Gymnasiasten mit dem israelischen Antifaschisten Sally Perel, dem "Hitlerjungen Salomon" mit Filmvorführung und Gesprächsrunde	QM SCHU FÖR MIG PER AFB	QM Tagore-Schule	2007	54,55	QF1/2007: 54,55			Z2 Z6	<b>abgeschlossen</b> Laufzeit: 09/2007	gelungene Veranstaltung mit ca. 60 Schülern und 5 Lehrern, angeregte Diskussion im Anschluss, reges Interesse an der Geschichte des Zeitzeugen, Auseinandersetzung mit der Geschichte des Nationalsozialismus
32.4.2.2	Bäume und Pflanzen bestimmen im Quartier	Beobachtung und Bestimmung der Bäume und Pflanzen durch die Schüler der Karl-Friedrich- Friesen-Grundschule.	QM SCHU	QM Karl-Friedrich- Friesen- Grundschule	2008	268,44	QF1/2008: 268,44			Z2	<b>abgeschlossen</b> Laufzeit: 03/2008 - 12/2008	Ca. 12 Kinder nahmen am Projekt teil, Blick für die Natur erweitert, Fotos der Bäume in verschiedenen Jahreszeiten werden gemacht und in der Schule ausgestellt. Jedes Kind bekam eine Broschüre mit der Dokumentation der Projektarbeit
32.4.2.3	Arbeitsgemeinschaft in der Grundschule "HTML-Lehrgang"	Vermittlung der Grundlagen der HTML, Herstellung einer Homepage durch eine ehrenamtliche Bewohnerin	QM SCHU PER	QM Bewohnerin: Frau Kristina Schrandt	2008	119,88	QF1/2008: 119,88			Z2	<b>abgeschlossen</b> Laufzeit: 02/2008 - 07/2008	Ca. 12 Kinder wurden einmal wöchentlich in den Nachmittagsstunden angeleitet: kreative und sinnvolle Beschäftigung für Kinder, die auch zu Hause fortgesetzt werden kann.
32.4.2.4	Projekttag zum Thema "Geld"	Teilnahme der Grundschüler an einem Angebot der Staatlichen Münze Berlin: Mitmachausstellung für Schüler zum Thema "Geld"	QM SCHU	QM Karl-Friedrich- Friesen- Grundschule	2008	50,00	QF1/2008: 50,00				<b>abgeschlossen</b> Laufzeit: 04/2008	Den Schülerinnen und Schülern der 5. Klassen wurde der Begriff "Geld" näher gebracht
32.4.2.5	Hoffest zum Abschluss der Projektstage "Kleine Tiere - große Tiere"	Hoffest zum Abschluss der Projektwoche und anlässlich des Kindertages	QM SCHU PER	QM Karl-Friedrich- Friesen- Grundschule	2009	600,00	QF1/2009 600,00			Z2	<b>abgeschlossen</b> Laufzeit: 06/2009	Gelungenes Fest für alle Schulkinder mit Beteiligung der Eltern, Zusammenarbeit mit den Eltern intensiviert

Nr.	Projekttitle/ Maßnahme	Beschreibung und beabsichtigte Wirkung	Beteiligte Akteure	Träger der Maßnahme	Finanzierung				Mehr- dimensio- nalität	Stand (inkl. Laufzeit des Projektes)	Zielerreichungsgrad Indikator/-en	
					Bewilligung Nr. PJ HJ	Gesamt- kosten in €	Fördermittel Soziale Stadt QM in €	andere Mittel				
								€				Abk.
32.4.3.1	Kindersommer im Quartier	Entwicklung und Realisierung eines Sommerferienangebotes mit dem Ziel besserer Freizeitangebote und Beschäftigung von Kindern und Jugendlichen Entwicklung von Interesse der Kinder/Jugendlichen an dem Angebot der Freizeiteinrichtungen im Quartier und "Mitnahme" in den Herbst/Winter (offener Treff DRK und Spielplatzinitiative)	QM KIJU KIT SCHU BA QBR PER	Spielplatzinitiativ e e.V.	10133915 2006	10.601,42	10.601,42			Z3 Z8 Z7	Phase I: <b>abgeschlossen</b> Laufzeit: 06/2006 - 12/2006 Phase II: <b>abgeschlossen</b> 03/2007-12/2007 Phase III: <b>abgeschlossen</b> 06/2008- 09/2008 Phase IV: <b>in Durchführung:</b> 05.2009- 12.2010	während des Sommers 2006, 2007, 2008 und 2009 agierte das Spielmobil an mindestens drei Tagen in der Woche im Bürgerpark als Freizeitor; jeweils ca. 40 benachteiligte Kinder und ca. 30 Jugendliche erlebten so aktive Ferientage im Quartier Kinder hatten die Möglichkeit spontan, das heißt ohne Voranmeldung an einem Spiel- und Sportangebot teilzunehmen. 2009 wurde das Projekt um einen neuen Baustein erweitert: "Skulpturenprojekt für die 12- bis 16-Jährige, um die Kreativität sowie handwerkliche Fähigkeiten der Kinder zu entwickeln. Zum Abschluss findet eine Ausstellung und eine Dokumentation über das Skulpturenprojekt statt, danach werden die Skulpturen im Garten der Begegnung aufgestellt.
					10136876 2007	11.000,00	11.000,00					
					PSS.13.00350. 08 PJ 2007 HJ 2008	10.000,00	QF 3/2008: 10.000,00					
					PSS. 13.01189.09 PJ 2008 HJ 2009 HJ 2010	20.000,00	QF 3/2009: 10.000,00 QF 3/2010: 10.000,00					
32.4.3.2	Sommerferien- exkursionstour durch den Bezirk Marzahn-Hellersdorf mit Kindern des Quartiers	Exkursion und Bustour für benachteiligte Kinder zur Förderung des Gemeinschaftssinns, Kommunikation untereinander und Wissensaneignung	QM BA KIJU INI SCHU PER	QM DRK Kreisverband Berlin Nordost e.V.	2007	500,00	QF 1/2007: 500,00			Z2 Z8	<b>abgeschlossen</b> Laufzeit: 07/2007	80 Teilnehmer: Kinder von 7 bis 12 J. lernten viel Sehenswertes vom Bezirk kennen, den Abschluss bildete ein Spiel- und Grillfest; beteiligte Kinder waren angeregt, das Kennengelernte ihren Familien und Freunden zu zeigen
32.4.3.3	Sommerfest	Sommerparty im Hort der Karl- Friedrich-Friesen-Grundschule für Eltern und Kinder mit Sport- und	QM SCHU PER	QM Karl-Friedrich- Friesen-	2007	200,75	QF 1/2007: 200,75			Z8	<b>abgeschlossen</b> Laufzeit: 06/2007	jeweils ca. 150 Teilnehmer: alle Hortkinder der Grundschule, Eltern und Geschwister, erfolgreicher

Nr.	Projekttitle/ Maßnahme	Beschreibung und beabsichtigte Wirkung	Beteiligte Akteure	Träger der Maßnahme	Finanzierung				Mehr- dimensio- nalität	Stand (inkl. Laufzeit des Projektes)	Zielerreichungsgrad Indikator/-en	
					Bewilligung Nr. PJ HJ	Gesamt- kosten in €	Fördermittel Soziale Stadt QM in €	andere Mittel				
								€				Abk.
		Bastelspielen	KIJU	Grundschule	2008	249,34	QF1/2008: 249,34				abgeschlossen Laufzeit: 06/2008	Verlauf, Beitrag zum Zusammenwachsen der Gruppen und Kennenlernen neuer Schüler, Förderung von Teamgeist
32.4.3.4	Sommerfest	Sommerfest unter dem Motto Zirkusfest für sozial benachteiligte Familien	QM KIJU SOZ BA PER	QM DRK Kreisverband Nordost e.V.	2007	500,00	QF1/2007: 500,00			Z8 Z9	abgeschlossen Laufzeit: 06/2007	von Kindern/Jugendlichen der Einrichtung, Anwohnern trotz schlechten Wetters angenommen, Bereicherung für das Angebot im Quartier
32.4.3.5	Kinderfest	Sportfest als Abschiedsfest der Schule von dem Standort im Quartier mit diversen sportlichen Spielen und Übungen	QM SCHU AFB PER SPO	QM Döblin-Schule	2007	300,00	QF 1/2007: 300,00			Z6 Z8	abgeschlossen Laufzeit: 06/2007	Gelungenes Sportfest für Schüler aller Altersstufen, beste Schüler wurden mit Medaillen ausgezeichnet, Abschied aus Quartier durch Lehrer- und Schülerschaft bedauert
32.4.3.6	Lampionumzug	Traditioneller Lampionumzug, der seit 3 Jahren gemeinsam von der Grundschule und Kita im Quartier/für das Quartier durchgeführt wird.	QM SCHU KIT KIJU QBR PER	QM Karl-Friedrich- Friesen- Grundschule Kita "Sonnenschein"	2005	150,00	AF/2005 150,00			Z8	abgeschlossen 11/2005	umfassende Teilnahme (mind. 250 Personen pro Jahr) von Kindern und ihren Eltern aus Einrichtungen des Quartiers; hat sich bereits als Tradition etabliert
					2006	200,00	AF/2006 200,00				abgeschlossen 11/2006	
					2007	200,00	QF 1/2007: 200,00				abgeschlossen 10/2007	
					2008	250,00	QF1/2008: 250,00				abgeschlossen 11/2008	
					2009	250,00	QF1/2009: 250,00				in Vorbereitung	

Nr.	Projekttitel/ Maßnahme	Beschreibung und beabsichtigte Wirkung	Beteiligte Akteure	Träger der Maßnahme	Finanzierung				Mehr- dimensio- nalität	Stand (inkl. Laufzeit des Projektes)	Zielerreichungsgrad Indikator/-en	
					Bewilligung Nr. PJ HJ	Gesamt- kosten in €	Fördermittel Soziale Stadt QM in €	andere Mittel				
								€				Abk.
32.4.3.7	Kaffeetafel und Basteln in der Adventszeit/ Hortfest in der Adventszeit	Fest für Hortkinder der Grundschule	QM SCHU KIJU QBR PER	QM Karl-Friedrich-Friesen-Grundschule	2008	214,96	QF 1/2008: 214,96			Z8	abgeschlossen Laufzeit: 12/2007	Ca. 100 Kinder nahmen am Fest teil. Weihnachtsgeschenke gebastelt, miteinander gefeiert, Freundschaften gepflegt und neue geknüpft
					2009	200,00	QF 1/2009 200,00				in Vorbereitung Laufzeit: 12/2009	
32.4.3.8	Adventssingen, Weihnachtsbastelei, Tag der offenen Tür	Fest mit Kita-Kindern, Eltern und Bewohnern des Quartiers mit kleinem Programm und Weihnachtsbastelei	QM KIT QBR PER	QM Kindergärten NordOst 22. Kita	2005	199,91	AF/ 2005: 199,91			Z8 Z5 Z9	abgeschlossen Laufzeit: 12/2005	Hat sich in den letzten Jahren unter Anteilnahme der Elternschaft und der benachbarten Anwohner zu einer beliebten Tradition im Quartier entwickelt, Öffnung der Einrichtung zum Quartier
					2006	299,43	AF 2006: 299,43				abgeschlossen Laufzeit: 12/2006	
					2007	300,00	QF1/2007: 300,00				abgeschlossen Laufzeit: 12/2007	
					2008	288,32	QF1/2008: 288,32				abgeschlossen Laufzeit: 12/ 2008	
					2009	300,00	QF1/2009: 300,00				in Vorbereitung Laufzeit: 12/2009	

Nr.	Projekttitle/ Maßnahme	Beschreibung und beabsichtigte Wirkung	Beteiligte Akteure	Träger der Maßnahme	Finanzierung				Mehr- dimensio- nalität	Stand (inkl. Laufzeit des Projektes)	Zielerreichungsgrad Indikator/-en	
					Bewilligung Nr. PJ HJ	Gesamt- kosten in €	Fördermittel Soziale Stadt QM in €	andere Mittel				
								€				Abk.
32.4.3.9	Tag der offenen Tür, Adventsaktion für die ganze Familie	Tag der offenen Tür anlässlich des 10-jährigen Bestehens des PC- Treffs/Kreativwerkstatt verbunden mit Weihnachtsbastelei	QM KIJU PER	QM Spielplatzinitiativ e e.V.	2007	496,70	QF 1/2007: 496,70			Z8 Z9	abgeschlossen: Laufzeit: 11/2007	Viele Teilnehmer, vor allem Mütter und Kinder, Öffnung der Einrichtung zum Quartier
32.4.3.10	Renovierung der Sporthalle auf dem Gelände des Zirkus Springling in Marzahn	Renovierung einer Sporthalle, die von Kindern und Jugendlichen für Training von Zirkusdisziplinen genutzt wird, auch Übungsort für anderweitig geförderte und im Quartier angesiedelte Projekte	QM KUL KIJU GEW QBR PER	QM Kinder- und Jugendzirkus Cabuwazi e.V.	2007	1.000,00	QF 2/2007: 1.000,00			Z3 Z5 Z8	abgeschlossen Laufzeit: 07/2007-08/2007	Innenraum der Sporthalle vollständig renoviert, seither bessere Nutzung durch ca. 150 Kinder wöchentlich.
32.4.3.11	Eingangsgestaltung Selbsthilfeprojekt	Aufwertungen Eingangsbereich Spielplatzinitiative gemeinsam mit Kindern, Eltern, Schaffung von Identität mit Einrichtung, Verbesserung Erscheinungsbild	QM KIJU PR	QM Spielplatzinitiativ e e.V.	Teilprojekt von 32.4.3.1 IBB 10133915 2006					Z3 Z8 Z9	Phase I abgeschlossen Laufzeit: 06/2006-12/2006	kinderfreundliche Umgestaltung erreicht unter Beteiligung von Kindern/Eltern, Verbesserung der Wirkung für Stadtteilbewohner , die Eingangstür umgestaltet, Jugendbereich in der PC- und Kreativwerkstatt geschaffen
					2008	434,00	QF 1/2008 434,00				Phase II in abgeschlossen Laufzeit: 10/2008-12/2008	
32.4.3.12	Aufenthaltsraum Selbsthilfeprojekte	Renovierung des Jugendraums der Gemeinde durch Selbsthilfe von Kindern/Jugendlichen/Gemeindem itgliedern	QM REL MIG PER AFB	QM Ev. Kirchengemeinde Marzahn Nord	2006	500,00	AF: 500,00			Z8 Z9	abgeschlossen Laufzeit: 06/2006-09/2006	Jugendraum der Ev. Kirchengemeinde renoviert, neu ausgestattet, Zusammenarbeit zw. Gemeinde und QM begonnen

Nr.	Projekttitle/ Maßnahme	Beschreibung und beabsichtigte Wirkung	Beteiligte Akteure	Träger der Maßnahme	Finanzierung				Mehr- dimensio- nalität	Stand (inkl. Laufzeit des Projektes)	Zielerreichungsgrad Indikator/-en	
					Bewilligung Nr. PJ HJ	Gesamt- kosten in €	Fördermittel Soziale Stadt QM in €	andere Mittel				
								€				Abk.
32.4.3.13	Angebotsflyer Feriensommer 2008/ Programmheft für den Feriensommer 2009 für Kinder und Eltern	Kindergemäß gestaltete Flyer/ Programmhefte mit Ferienangeboten	QM BA KIJU INI SCHU PER	QM Bündnis für Kinder Marzahn- Hellersdorf	2008	349,99	QF 1/2008 349,99			Z5	abgeschlossen Laufzeit: 05/2008-09/2008	2500 Flyer/ Programmhefte wurden an die Kinder des Quartiers verteilt, damit wurden Eltern und Kinder maßgeblich unterstützt, die soziokulturellen Angebote ihres Stadtteils bzw. des Bezirks besser kennen zu lernen.
					2009	620,00	QF1/2009 620,00				abgeschlossen Laufzeit: 06/2009-09/2009	
32.4.3.14	Dance-Rock- Kombination	Jugendkulturarbeit im interkulturellen offenen Jugendtreff: Musikwerkstatt, in der Jugendliche üben und mit ihrer Band proben können; Tanzwerkstatt; Betreuung Fitnessraum für Jugendliche, insbesondere Spätaussiedler	QM KIJU PER MIG	QM DRK Kreisverband Nordost e.V.	2008	3.015,76	QF 2/2008 3.015,76			Z 8	abgeschlossen Laufzeit: 04/2008 - 12/2008	8 Jugendliche bildeten eine Tanzgruppe, die von April bis Dezember 2008 regelmäßig übte, von Juli bis Dezember 2008 führten 4 Musikbands mit je 3 bis 4 Jugendlichen unter Anleitung ihre Proben durch. Die Jugendlichen wurden an die Einrichtung gebunden und verbrachten ihre Freizeit sinnvoll.
32.4.3.15	Osterfest mit Oster- und Frühlingsbasteleien	Basteln von Geschenken und Dekorationen mit Kindern und deren Eltern	QM KIJU INI PER	QM Spielplatzinitiativ e e.V.	2009	229,65	QF1/2009 229,65			Z5	abgeschlossen Laufzeit: 04/2009	20 Kinder und Eltern erlebten einen abwechslungsreichen Nachmittag mit pädagogischer Anleitung.
32.4.3.16	Schaffung eines Jugendbereiches in der PC- und Kreativwerkstatt in der Mehrower Allee 32	Erweiterung und Verschönerung des PC-Treffs, Schaffung Jugendbereich, der den Ansprüchen der Jugendlichen genügt	QM KIJU PER INI	QM Spielplatzinitiativ e e.V.	2009	655,77	QF1/2009 655,77			Z3 Z9	abgeschlossen Laufzeit: 06/2009-09/2009	Zusammen mit Jugendlichen Räume umgestaltet, Jugendbereich eingrichtet und eingeweiht.

Nr.	Projekttitle/ Maßnahme	Beschreibung und beabsichtigte Wirkung	Beteiligte Akteure	Träger der Maßnahme	Finanzierung				Mehr- dimensio- nalität	Stand (inkl. Laufzeit des Projektes)	Zielerreichungsgrad Indikator/-en	
					Bewilligung Nr. PJ HJ	Gesamt- kosten in €	Fördermittel Soziale Stadt QM in €	andere Mittel				
								€				Abk.
32.4.3.17	Wasserspiele mit Kind und kegel	Fest zum Internationalen Tag des Kindes	QM KIJU KUL MIG PER BA	QM Förderverein FAIR 03 e.V.	2009	750,00	QM1/2009 750,00			Z5	abgeschlossen Laufzeit: 06/2009	Ca. 600 Kinder und Eltern erlebten ein buntes Programm mit vielfältigen Mitmachangeboten
32.4.4.1	Berufe vorstellen: - Telefonistin - Bäuerin	Vorstellung der Berufe von Seniorinnen und Senioren in der Kita: Kooperationsprojekt der Kita und der Begegnungsstätte "Felse 13" zur Erweiterung des Allgemeinwissens der Kinder und Förderung des generationsübergreifenden Verständnisses	QM KIT SOZ SEN INI AFB PER	QM/Nachbarschaftshelferinnen/ Bewohnerinnen/ Begegnungsstätte "Felse 13"	2007	186,91	QM 1/2007: 186,91			Z2 Z8 Z9	Phase I abgeschlossen Laufzeit: 07/2007-12/2007	Kontakte zwischen Kita und der Senioren-Begegnungsstätte "Felse 13" hergestellt, Kindergruppen werden Berufe Telefonistin und Bäuerin vorgestellt, anschließend gemeinsame Besuche des Museums für Kommunikation und des Bauernhofes
					2008	500,00	QM1/2008 500,00			Phase II abgeschlossen 01/2008 12/2008		
					2009	500,00	QM1/2009 500,00			Phase III in Durchführung 01/2009 12/2009		
32.4.4.2	Berufe vorstellen: Kinder spielen Theater	Vorstellung der Arbeit einer Schauspielerin und Regisseurin des Tschechow-Theaters in Berlin Ahrensfelde, Aufbau einer kleinen Theatergruppe mit Kita-Kindern	QM KIT KUL MIG	QM/Nachbarschaftshelferinnen/ Kulturring/Tschechowtheater/Bew	2007	528,80	QM 1/2007: 528,80			Z2 Z8	Phase I abgeschlossen Laufzeit: 07/2007-12/2007	Ca. 20 Kita-Kinder pro Jahr erlernen, wie man mit Gestik und Mimik Gefühle ausdrücken kann. Phantasie und Vorstellungskraft, Beherrschung des Körpers, Beherrschung der Sprache

Nr.	Projekttitel/ Maßnahme	Beschreibung und beabsichtigte Wirkung	Beteiligte Akteure	Träger der Maßnahme	Finanzierung				Mehr- dimensio- nalität	Stand (inkl. Laufzeit des Projektes)	Zielerreichungsgrad Indikator/-en	
					Bewilligung Nr. PJ HJ	Gesamt- kosten in €	Fördermittel Soziale Stadt QM in €	andere Mittel				
								€				Abk.
		Theatergruppe mit Kita-Kindern, die ein Theaterstück einüben und vor den Eltern und Bewohnern vorführen.		Ohnerin	2008	1.020,00	QF1/2008: 1020,00			Phase II <b>abgeschlossen</b> 01/2008 12/2008	der Kinder befördert. Die eingeübten Theaterstücke werden in regelmäßigen Abständen vor den Eltern und anderen Kindern vorgeführt.	
					2009	1.500,00	QF2/2009: 1.500,00			Phase III <b>in Durchführung</b> 02/2009 12/2009		
32.4.4.3	Gestaltung eines Psychomotorik- raumes in der Kita "Sonnenschein"	Gestaltung eines Psychomotorikraumes für systematische und fachspezifische Förderung der Kita-Kinder, insbesondere der Integrationskinder	QM KIT PER QBR GEW	QM Kindergärten NordOst 22.Kita	2007	3.500,00	QF 2/2007: 3.500,00			Z3 Z8 Z9	<b>abgeschlossen</b> Laufzeit: 08/2007-12/2007	Übungsraum gestaltet, notwendige Geräte angeschafft, bessere Integrationsmöglichkeiten für benachteiligte Kinder, mehr Aufenthaltsqualität geschaffen, Profilierung der Kita gefördert
32.4.4.4	Piratenball für Kinder	Kostümfest für Kinder, das zweispachig (Deutsch und Russisch) durchgeführt wird	QM KUL MIG AFB PER	QM Kulturzentrum M Ost	2008	499,65	QF1/2008 499,65			Z8	<b>abgeschlossen</b> Laufzeit: 03/2008	Ca. 90 Kinder mit deren Eltern am Ball teilgenommen, Phantasie der Kinder sowie ihre Bilingualität gefördert
32.4.4.5	Geschichte im Bild bis zur Entstehung einer Ausstellung	Vorbereitung einer Ausstellung unter Anleitung, die mit einer Vernissage abgeschlossen wird	QM KUL KIT PER	QM Kindergärten NordOst 22. Kita	2009	1.000,00	QF1/2009 1.000,00			Z2	<b>in Durchführung</b> Laufzeit: 05/2009- 12/2009	Die Vorschulkinder beteiligen sich mit Begeisterung am Projekt, lernen Maltechniken kennen und stellen selbst Bilder her, für Mitte Dezember ist Vernissage vorgesehen.

Nr.	Projekttitle/ Maßnahme	Beschreibung und beabsichtigte Wirkung	Beteiligte Akteure	Träger der Maßnahme	Finanzierung				Mehr- dimensio- nalität	Stand (inkl. Laufzeit des Projektes)	Zielerreichungsgrad Indikator/-en	
					Bewilligung Nr. PJ HJ	Gesamt- kosten in €	Fördermittel Soziale Stadt QM in €	andere Mittel				
								€				Abk.
32.4.5.1	Einladung zum Tanz 50+	2 Tanznachmittage mit musikalischer Begleitung	QM KUL MIG AFB PER	QM Kulturzentrum M Ost		440,00	QF 1/2007: 440,00			Z8 Z6	abgeschlossen Laufzeit: 07/2007-08/2007	Ansatz zur Ausweitung des Angebotes, leider mit eher geringer Resonanz, andere Akzentuierung bei Fortsetzung nötig
32.4.5.2	Mit Spaß zum Radfahren	Organisierte Radsportveranstaltung mit auswärtigen Gästen	QM SPO SCHU	QM BRC Semper 1925 e.V.		76,50	QF1/2009 76,50			Z5 Z9	abgeschlossen Laufzeit: 09/2009	Anwohner und 10 Kinder der K.-F.- Friesen-GS an den organisierten Sport herangeführt
32.4.5.3	Ausstattung Jugendmehrzweckra- um Kiezsporthalle	Die Sporthalle ehem. Döblin- Schule wurde für die Entwicklung einer multifunktional nutzbaren Kiezsporthalle für Freizeit- und Vereinsport saniert, Ein Raum wurde dabei	QM BA SPO PER	BA	PSS.13.01285. 09 PJ 2009	7.000,00	QF 3 7.000,00			Z8 Z9	Durchführung für 2009 vorgesehen	Auswertung steht noch aus
32.4.5.4	Beachvolleyball- Anlage	Gespaltung eines Sportangebotes für betreutes und freies Spielen	QM BA SPO PER	QM AV Ludwig Renn e.V.		10.000,00	QF4 10.000,00			Z3 Z5	abgeschlossen: 2008 - 2009	Die fertiggestellte Beachvolleyball- Anlage wurde im Juni 2009 feierlich übergeben, zweimal wöchentlich wird sie vom Volleyballverein Ludwig Renn e.V. fürs Training genutzt, bisher 2 Volleyballturniere durchgeführt

Nr.	Projekttitle/ Maßnahme	Beschreibung und beabsichtigte Wirkung	Beteiligte Akteure	Träger der Maßnahme	Finanzierung				Mehr- dimensio- nalität	Stand (inkl. Laufzeit des Projektes)	Zielerreichungsgrad Indikator/-en	
					Bewilligung Nr. PJ HJ	Gesamt- kosten in €	Fördermittel Soziale Stadt QM in €	andere Mittel				
								€				Abk.
Ziel 5	Bewohneradäquate Stadtteilkultur											
32.5.2.1	"Kiezschaufenster"	"Galerie im Freien" und Informationsfenster über alle Aktivitäten im Quartier; Präsentation unterschiedlicher Träger; auf Initiative von Bewohnerinnen und Bewohnern entstanden, gleichzeitig Nutzung/Verschönerung ungenutzter Schaufensterflächen begleitende Informations- und Gesprächsveranstaltungen unter Beteiligung der Quartiersbevölkerung für Kommunikation/ Information/ Bildung	QM PER PR INI KIJU MIG SOZ SPO KIT SCHU PER AFB QBR	QM Kristina Schrandt	<b>ÖF</b> <b>AF</b> 2005  <b>10134442</b> 2006  <b>10134872</b> 2007 als Baustein im Projekt Stadtteilkultur  <b>2008</b>  <b>2009</b>	1.400,00  4.000,00  5.496,98  4.000,00  4.750,00	<b>AF/ÖF</b> 1.400,00  4.000,00  5.496,98  <b>ÖF2/2008</b> 4000,00  <b>ÖF2/2009</b> 4.750,00			Z3 Z4 Z8 Z9	Phase I: <b>abgeschlossen</b> Laufzeit: 10/2005-12/2005 Phase II: <b>abgeschlossen</b> Laufzeit: 01/2006-02/2007 Phase III: <b>abgeschlossen</b> Laufzeit: 03/2007-12/2007 Phase IV: <b>abgeschlossen</b> Laufzeit: 01/2008-12.2008 <b>in Durchführung</b> Laufzeit: 01/2009-12.2009	bewohnerinitiiertes und inzwischen auch von Bewohnern umgesetztes Projekt, mit großem Erfolg und großer Resonanz unter Anwohnern, potenziellen Ausstellern und Quartiersbevölkerung, bis Dezember 2009 insgesamt 40 Ausstellungen, eine Reihe von Begleitveranstaltungen, laufende Informationen zum Quartier im Infoteil, Fortsetzung in 2010 beschlossen

Nr.	Projekttitle/ Maßnahme	Beschreibung und beabsichtigte Wirkung	Beteiligte Akteure	Träger der Maßnahme	Finanzierung				Mehr- dimensio- nalität	Stand (inkl. Laufzeit des Projektes)	Zielerreichungsgrad Indikator/-en	
					Bewilligung Nr. PJ HJ	Gesamt- kosten in €	Fördermittel Soziale Stadt QM in €	andere Mittel				
								€				Abk.
32.5.2.2	"Ein Kiez wird 25"	Vorbereitung und Umsetzung von Aktivitäten zum 25-jährigen Jubiläum des Quartiers, zusammen mit Bewohnerinnen und Bewohnern mit Hoffest, Fotoausstellung, Kinderfest, Konzert	QM WOWI PR INI KIJU MIG SOZ KUL SEN WOWI SPO KIT SCHU PER QBR	QM Quartiersbeirat	1034872 2007 als Baustein im Projekt Stadtteilkultur	6.492,84	6.492,84			Z3 Z4 Z8 Z9	<b>abgeschlossen</b> Laufzeit: 05/2007-12/2007	durch Bewohner initiierte Aktivitäten, vorbereitet und umgesetzt mit allen Akteuren aus dem Quartier, rege Teilnahme aller Veranstaltungen von unterschiedlichen Bewohnergruppen, deutliche Aktivierung der Bewohnerschaft erreicht
32.5.2.3	Theateraufführung im Rahmen der Berlin-Reihe	Über Monate beschäftigten sich die Bewohner mit der Geschichte Berlins, besuchten gemeinsam historische Stätten. Abgeschlossen wurde diese Berlin-Reihe mit dem Brecht-Stück "Der Ja- und der Nein-Sager", aufgeführt von Jugendlichen mit Handicaps des Annelore-Leber-Berufsfortbildungswerks	QM BQ SCHU PER	QM Bewohnerin Helga Jantosch		210,00	QF1/2009 210,00			Z8 Z4	<b>abgeschlossen</b> Laufzeit: 09/2009	Ca. 50 Zuschauer. Positive Resonanz: "eine hinreißende Vorstellung mit Empfehlungswert"
32.5.3.1	Sport im Quartier	Unterstützung einzelner sportlicher Veranstaltungen im Quartier für unterschiedliche Zielgruppen zur Aktivierung der Bewohnerschaft	QM SPO KIT SCHU AFB PER	QM  QM	2006  2007	800,00  1.450,00	AF/2006: 800,00  QF 1/2007: 1.450,00			Z3 Z6 Z8	Phase I: <b>abgeschlossen</b> Laufzeit: 05/2006 Phase II: <b>abgeschlossen</b> Laufzeit: 04/2007-10/2007	Entwicklung eines aktivierenden Freizeitsportprogramms für das Quartier, Zusammenarbeit mit dem 1. FC NordOst, dem SV Ludwig Renn, BSC Semper 25 (Radsport), seit 2007 gute Beteiligung

Nr.	Projekttitel/ Maßnahme	Beschreibung und beabsichtigte Wirkung	Beteiligte Akteure	Träger der Maßnahme	Finanzierung				Mehr- dimensio- nalität	Stand (inkl. Laufzeit des Projektes)	Zielerreichungsgrad Indikator/-en	
					Bewilligung Nr. PJ HJ	Gesamt- kosten in €	Fördermittel Soziale Stadt QM in €	andere Mittel				
								€				Abk.
32.5.3.3	Verbraucher Info- Netz Marzahn-Mitte	Veranstaltungsreihe zum Thema "Verbraucherschutz" im Quartier und angrenzenden Kiezen	QM INI STZ KIJU SEN BIL PER	QM DRK Kreisverband Nordost e.V.	2.009	2.000,00	QF2 /2009 2.000,00			Z2 Z4	<b>in Durchführung</b> Laufzeit: 02/2009- 12/2009	9 Veranstaltungen an unterschiedlichen Orten im Quartier und angrenzenden Kiezen für 2009 geplant, bisher 8 stattgefunden, bei denen sich Bürger über ihre Rechte und Pflichten als mündige Verbraucher informieren. Unterschiedliche Resonanz auf Veranstaltungen, Teilnehmerzahl von 10 bis ca. 50 Personen.
32.5.4.1	Stadtteilkultur	Kontinuierliche kulturelle Aktivitäten, die soziokulturelle Infrastruktur im Quartier verbessern. Projekt besteht aus einzelnen Bausteinen, wie Bewohnerfeste, Pflanzfeste im Hochzeitspark, Feste im Garten der Begegnung, Musiksonntage, Kultursonntage, sportliche Kinder- und Familienfeste und viele kleinere Aktivitäten	QM KUL INI MIG SOZ QBR AFB PER	QM Plattenverbund	10134872 2007	28.000,00	28.000,00			Z8 Z9	<b>abgeschlossen</b> Laufzeit: 03/2007- 12/2007	Veranstaltungen werden sehr gut besucht, tragen dazu bei, dass sich auch die Bewohner immer mehr engagieren und sich dadurch der Identifikationsgrad der Bewohner mit ihrem Wohnumfeld erhöht. Das Miteinander von Einheimischen und Migranten wird befördert, Akzeptanz und Toleranz unterstützt.
					PSS.13.00583. 08 PJ 2008 HJ 2008	13.000,00	QF3/2008 13.000,00			<b>abgeschlossen</b> Laufzeit: 04/2008- 12/2008		
					PSS.13.01081. 09 PJ 2008 HJ 2009 HJ 2010	30.000,00	QF 3/2009 15.000,00 QF 3/2010 15.000,00			<b>in Durchführung</b> Laufzeit: 03/2009 - 12.2010		
32.5.4.2	Musiksonntage in	Konzerte im Freien und im Saal	QM	QM	2006	899,00	AF: 899,00			Z3	Phase I:	2006: 3 Konzerte

Handlungskonzept 2008/2009

Nr.	Projekttitle/ Maßnahme	Beschreibung und beabsichtigte Wirkung	Beteiligte Akteure	Träger der Maßnahme	Finanzierung				Mehr- dimensio- nalität	Stand (inkl. Laufzeit des Projektes)	Zielerreichungsgrad Indikator/-en	
					Bewilligung Nr. PJ HJ	Gesamt- kosten in €	Fördermittel Soziale Stadt QM in €	andere Mittel				
								€				Abk.
	den Ringkolonnanden	des Kulturzentrums M-Ost für die Schaffung von Höhepunkten im Jahreslauf, dadurch Beförderung des Kennenlernens und des Zusammenlebens unterschiedlicher Bewohnergruppen, Einbeziehung der Bewohner	KUL INI MIG SOZ QBR AFB PER	Kulturzentrum M- Ost Plattenverbund	10134872 2007 als Baustein im Projekt Stadtteilkultur	5.000,00	5.000,00			Z4 Z8 Z9	<b>abgeschlossen</b> Laufzeit: 05/2006-12/2006 Phase II: <b>abgeschlossen</b> Laufzeit: 04/2007- 12/2007 Phase III: <b>abgeschlossen</b> Laufzeit: 04/2008 12/2008	2007: 10 gut besuchte Konzerte, Ansatz zur Beteiligung unterschiedlicher Bewohnergruppen (Migranten und Einheimische) 2008: 9 Konzerte, Fortsetzung seit 2009 im Rahmen des Projektes "Stadtteilkultur" im Garten der Begegnung
					PJ 2008 HJ2008 als Baustein im Projekt Stadtteilkultur	4.000,00	QF3/2008: 4.000,00					
32.5.4.3	Weihnachtskonzert	Öffentliches Konzert der Schüler des Gymnasiums, Präsentation von Projektergebnissen der Schüler (Chor, Schülerband, Tanzgruppe)	QM SCHU PER KUL AFB	QM Tagore-Schule		500,00	QF 1/2007: 500,00			Z8	<b>abgeschlossen</b> Laufzeit: 12/2007	Beim öffentlichen Weihnachtskonzert präsentierten die Schüler der Tagore-Schule ihre Projektergebnisse, und machten den Eltern und Bewohnern des Quartiers schulische Angebote bekannt.
32.5.4.4	Wiederaufführung und Podiumsdiskussion "Insel der Schwäne"	Wiederaufführung des DEFA-Films "Insel der Schwäne" aus Anlass des 25. Premierejubiläums, anschließend Podiumsdiskussion	QM KUL INI PR	QM Berlin- Brandenburger Bildungswerk e.V.		500,00	QF 1/2008: 500,00			Z2	<b>abgeschlossen</b> Laufzeit: 04/2008- 06/2008	450 Besucher der Veranstaltung, überwältigende Resonanz, Auseinandersetzung mit der Geschichte, Ermutigung für aktives Bürgerengagement

					Finanzierung							
Nr.	Projekttitle/ Maßnahme	Beschreibung und beabsichtigte Wirkung	Beteiligte Akteure	Träger der Maßnahme	Bewilligung Nr. PJ HJ	Gesamt- kosten in €	Fördermittel Soziale Stadt QM in €	andere Mittel		Mehr- dimensio- nalität	Stand (inkl. Laufzeit des Projektes)	Zielerreichungsgrad Indikator/-en
								€	Abk.			
<b>Ziel 6 Besseres Gesundheitsniveau</b>												
32.6.2.1	Dankeschönveransta- ltung "Ich gehe zur U - und Du?"	Abschlußveranstaltung für Kinder, die an Früherkennungsuntersuchungen (initiiert von der Bundeszentrale für gesundheitliche Früherkennung) teilgenommen haben	QM BA KIJU KIT PER	QM DRK	2008	600,00	QF1/2008: 600,00				abgeschlossen Laufzeit: 04/2008	Ca. 500 Kinder, die an der Früherkennungsuntersuchung teilgenommen haben, nahmen an zwei aufeinanderfolgenden Theateraufführungen teil, viele Eltern und Kinder erreicht, für die Gesundheitsfürsorge der Kinder sensibilisiert
32.6.2.2	Wanderungen	für Bewohner ohne aktiven Tagesablauf (beschäftigungslos, Rentner/innen)	QM SPI MIG PER	QM Nachbarschaftsh elferinnen	2008	244,91	QF1/2008 244,91			Z5 Z9	abgeschlossen Laufzeit: 01/2008 - 12.2008	Wanderungen finden zusammen mit Spätaussiedlern statt, nachbarschaftliche Kontakte werden geknüpft und gefestigt. Wanderziele werden von Bewohnern festgelegt. Projekt trägt wesentlich zur Aktivierung der Bewohnerschaft bei. 2009 Fortsetzung im Rahmen der Projekte "Sport und Bewegung im Quartier" und "Netzwerk Nachbarschaften"
32.6.3.1	Frauensport 50+	für Frauen: zur Förderung von Bewegung, insbesondere für Bewohnerinnen ohne aktiven Tagesablauf (beschäftigungslos, Rentnerinnen)	QM KUL SPO MIG PER	QM Nachbarschaftsh elferinnen	10135076	1.786,33	1.786,33			Z5 Z8 Z9	Phase I: abgeschlossen Laufzeit: 10/2006 - 02/2007	Projekt sehr erfolgreich, zu Beginn ca. 15 Teilnehmerinnen, 2008 ca. 20 Teilnehmerinnen 2009 ca 50 Teilnehmerinnen (3 Gruppen), auch Abendsport für werkstätige Frauen (Einheimische und
					2006							
					2007	750,00	QF 1/2007: 750,00					
					2008	149,27	QF1/2008: 149,27				Phase II: abgeschlossen	

Nr.	Projekttitle/ Maßnahme	Beschreibung und beabsichtigte Wirkung	Beteiligte Akteure	Träger der Maßnahme	Finanzierung				Mehr- dimen- sionalität	Stand (inkl. Laufzeit des Projektes)	Zielerreichungsgrad Indikator/-en	
					Bewilligung Nr. PJ HJ	Gesamt- kosten in €	Fördermittel Soziale Stadt QM in €	andere Mittel				
								€				Abk.
					2009	900,00	QF1/2009: 900,00				abgeschlossen Laufzeit: 03/2007-12/2008  abgeschlossen 03/2009 - 10/2009	(Ehemalige und Spätaussiedlerinnen), die sich einmal wöchentlich beim Sport treffen, inzwischen tragen sie den Beitrag für die Trainer selbst (in 2009 entstanden nur Kosten für Raummiete für die Monate der Sanierung der Sporthalle), Kooperation mit hiesigem Sportverein; Mitgliedschaft).
32.6.3.2	Tanzprojekt mit Polimar (Line Dance)	Schnupperkurs für Kiezbewohner: Country-Line-Dancing	QM KUL MIG AFB PER	QM Nachbarschafts- helferin Frau Schwarz	2008	465,00	QF1/2008: 465,00			Z8	abgeschlossen Laufzeit: 01/2008-12/2008	Ca. 10 Frauen und 1 Mann treffen sich regelmäßig und erlernen gemeinsam die Tanzschritte, seit 2009 als Baustein im Projekt "Sport und Bewegung im Quartier"
32.6.3.3	Sport und Bewegung im Quartier	Analyse und öffentlichkeitswirksame Aufbereitung der vorhandenen Angebote zum Freizeit- und Vereinssport, Ableitung nicht gedeckter Bedarfe und Vorschläge für zu entwickelnde sportliche Freizeitangebote und Aktionen im Quartier, Umsetzung dieser Vorschläge	QM SPO INI KIJU MIG SOZ KIT SCHU	QM berliner institut für public health	10134872 2007 als Baustein im Projekt Stadtteilkultur	3.998,40	3.998,40			Z8 Z5	abgeschlossen Laufzeit: 04/2007-10/2007	Situation im Quartier analysiert, Bedarfe bestimmt, Konzepte und Vorschläge für weitere sportliche Aktivitäten entwickelt, Präsentation der Ergebnisse im Oktober/November 2007 Umsetzung vorgeschlagener Aktionen für 2008 vorgesehen
				QM QBR Frau Evelyn Baumgart		4.999,04	QF 2/2008 4.999,04					abgeschlossen Laufzeit: 06/2008- 12/2008

Nr.	Projekttitel/ Maßnahme	Beschreibung und beabsichtigte Wirkung	Beteiligte Akteure	Träger der Maßnahme	Finanzierung				Mehr- dimensio- nalität	Stand (inkl. Laufzeit des Projektes)	Zielerreichungsgrad Indikator/-en	
					Bewilligung Nr. PJ HJ	Gesamt- kosten in €	Fördermittel Soziale Stadt QM in €	andere Mittel				
								€				Abk.
				Spielplatzinitiativ e e.V.	PSS.13.01019. 09 PJ 2008 HJ 2009 HJ 2010	20.000,00	QF 3/2009 10.000,00 QF 3/2010: 10.000,00				in Durchführung Laufzeit: 01/2009- 12/2010	
32.6.3.4	Familien-Olympiade "Fit für den Sommer" (Thüringen-OS)	für Familien mit Migrationshintergrund: Fußball-, Tischtennis- und Volleyballturniere zur Förderung gegenseitiger Unterstützung von Migrantenfamilien, Stärkung von Migranteneltern in der Vorbildfunktion, Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern	QM SCHU PER MIG SPO SOZ AFB	QM Thüringen-OS	2007	250,00	QF 1: 250,00		Z8 Z9	abgeschlossen Laufzeit: 06/2007	Teilnahme von ca. 60 Personen; in gemischten Mannschaften aus Migranten und Einheimischen (schüler/Eltern), feierliche Ehrung der Sieger; Förderung des bürgerschaftlichen Engagements von Migranten; Interesse für das Gemeinwesen im Stadtteil geweckt	
32.6.3.5	Bewegungsspaß im Kita-Garten	Anwendung des Programms "Fitness für Kinder" in der Kita; Freude an körperlicher Bewegung wecken; körperliche Fähigkeiten fördern	QM KIT PER SPO AFB	QM Kindergärten NordOst Eigenbetrieb von Berlin 22. Kita	2007	500,00	QF 1/2007: 500,00			abgeschlossen Laufzeit: 07/2007-12/2007	Regelmäßige Bewegungseinheiten, die Bewegungs- und Gesundheitsförderung der Kitakinder stärken, durchgeführt von der Gesellschaft für Prävention und Rehabilitation von Herz-, Kreislauferkrankungen. Erzieher wurden zu Multiplikatoren ausgebildet.	
32.6.3.7	Eltern-Baby- Programm	Frühzeitige, präventive und unterstützende Maßnahme. Gruppenarbeit und Einzelberatungen	QM KIJU SOZ BA PER QBR	QM DRK Kreisverband Berlin-Nordost e.V.	2007	3.215,03	QF 2/2007: 3.215,03		Z2 Z4	abgeschlossen Laufzeit: 09/2007 - 10/2007	Das Projekt musste wegen Schwierigkeiten bei der Teilnehmergewinnung vorzeitig abgebrochen werden	

Nr.	Projekttitel/ Maßnahme	Beschreibung und beabsichtigte Wirkung	Beteiligte Akteure	Träger der Maßnahme	Finanzierung				Mehr- dimensio- nalität	Stand (inkl. Laufzeit des Projektes)	Zielerreichungsgrad Indikator/-en	
					Bewilligung Nr. PJ HJ	Gesamt- kosten in €	Fördermittel Soziale Stadt QM in €	andere Mittel				
								€				Abk.
32.6.3.6	Spielkisten für bewegte Pausen	Sinnvolle und zielgerichtete Bewegung der Schüler auch in den Pausen	QM SCH	QM Karl-Friedrich-Friesen-GS	2008	940,78	QF1/2008 940,78			Z4	abgeschlossen Laufzeit: 07/2008 - 11/2008	Mit den erworbenen Spielen werden die Pausen mit sinnvollen Inhalten und zielgerichteten Bewegungsangeboten gefüllt. Zielgruppe sind insbesondere die Schüler der Schulanfangsphase mit fein- und grobmotorischen Defiziten
32.6.3.7	Großer Sportaktionstag im Bürgerpark Marzahn, insbesondere der Stundenlauf	Sportaktionstag mit Stundenlauf, pro gelaufener Runde (1,111 km) zahlen Sponsoren 1,11 Euro. Das Geld fließt in den neu gegründeten Fonds "Hilfe für Menschen in Not"	QM WOWI BAN KUL INI KIJU SEN MIG REL SOZ SPO KIT SCHU PER BA LAND SONST	QM Spielplatzinitiativ e e.V. Bewohner Uwe Tolle	2009	994,62	QF1/2009 994,62			Z8 Z9	abgeschlossen Laufzeit: 09/2009	Ein sehr gelungener Sportaktionstag: 327 Läuferinnen und Läufer, 1.741 gelaufene Runden, "erlaufenes Geld": 1.932,51 € Interessantes Bühnenprogramm. Wiederholung in 2010 beschlossen

Nr.	Projekttitle/ Maßnahme	Beschreibung und beabsichtigte Wirkung	Beteiligte Akteure	Träger der Maßnahme	Finanzierung				Mehr- dimensio- nalität	Stand (inkl. Laufzeit des Projektes)	Zielerreichungsgrad Indikator/-en	
					Bewilligung Nr. PJ HJ	Gesamt- kosten in €	Fördermittel Soziale Stadt QM in €	andere Mittel				
								€				Abk.
32.6.3.8	Errichtung eines Niedrigseilgartens auf der Außenfläche der Kita "Sonnenschein" als gemeinsame Aktion im Quartier	Schaffung neuer Möglichkeiten für Bewegungsförderung im Freien	QM KIT PER	Kindergärten NordOst Eigenbetrieb von Berlin 22.Kita	2009	8.000,00	QF2/2009 8.000,00			Z4 Z9	abgeschlossen Laufzeit: 03/2009 - 06/2009	Niedrigseilgarten errichtet, wird von 150 Kita-Kindern genutzt, Profilierung der Kita als bewegungsfreundlich gestärkt

					Finanzierung							
Nr.	Projekttitel/ Maßnahme	Beschreibung und beabsichtigte Wirkung	Beteiligte Akteure	Träger der Maßnahme	Bewilligung Nr. PJ HJ	Gesamt- kosten in €	Fördermittel Soziale Stadt QM in €	andere Mittel		Mehr- dimensio- nalität	Stand (inkl. Laufzeit des Projektes)	Zielerreichungsgrad Indikator/-en
								€	Abk.			
<b>Ziel 7</b>												
<b>Besseres Sicherheitsniveau und Steigerung des Sicherheitsempfinden</b>												
32.7.1.1.	Runder Tisch Sicherheit	Zusammenführung relevanter Akteure (u.a. Wohnungsunternehmen, Polizei, Mieter) zur Diskussion von Schwerpunkten und adäquaten Maßnahmen zur Verbesserung der objektiven und subjektiven Sicherheit	QM POL SOZ WoWi AFB PER	QM Nachbarschaftsh elferinnen	2007	6,00	QM 1/2007: 6,00			Z3 Z9	Phase I: <b>abgeschlossen</b> Laufzeit: 05/2007	Gesprächsrunde: Polizei, Schiedsmann mit Bewohnern, weitere Veranstaltungen geplant
32.7.3.1	Hilfe bei häuslicher Gewalt (Imagefilm für das 3. Frauenhaus Berlin)	Herstellung eines Films zur Vorstellung eines Frauenhauses als Informationsinstrument für Betroffene und Multiplikatoren	QM BA SOZ KUL WOWI MIG KIT SCHU POL PR QBR	3. Autonomes Frauenhaus/ Hestia e.V.	10134214 2006	7.000,00	7.000,00		Phase II QM 2 (QM High-Deck- Siedlung) ÖF QM Marzahn NordWest	Z8 Z6 Z3	Phase I: <b>abgeschlossen</b> Laufzeit: 07/2006 - 03/2007	Im Ergebnis des Projektes entstand der Imagefilm "Zeit zu gehen" über das 3. Frauenhaus Berlin, am 15.03.2007 bei der WBG Marzahn uraufgeführt; danach vielfach vorgeführt und als Diskussionsgrundlage verwendet, Multiplikatorenprojekt mit DEGEWO; neben deutscher Fassung auch russisch, türkisch, englisch; in 2. Phase Herstellung einer arabischen Variante (QM High-Deck-Siedlung) und einer vietnamesischen Variante (QM Marzahn NordWest) Weiterführung im Rahmen des Projektes Nachbarschaftshelferinnen: Weiterbildungsmaßnahme für sie sowie weitere Akteure im Quartier
					Im Rahmen des Projektes Nachbarschaft shelferinnen 2008 10134928 und 2009 PSS.13.00863. 08	2.000,00	2.000,00			Phase III: <b>abgeschlossen</b> Laufzeit: 01/2008-12/2008		

Nr.	Projekttitel/ Maßnahme	Beschreibung und beabsichtigte Wirkung	Beteiligte Akteure	Träger der Maßnahme	Finanzierung				Mehr- dimensio- nalität	Stand (inkl. Laufzeit des Projektes)	Zielerreichungsgrad Indikator/-en	
					Bewilligung Nr. PJ HJ	Gesamt- kosten in €	Fördermittel Soziale Stadt QM in €	andere Mittel				
								€				Abk.
					Im Rahmen des Projektes Nachbarschaft shelferinnen 2009 PSS.13.00863. 08	2.000,00	2.000,00				Phase IV: <b>in Durchführung</b> Laufzeit: 01/2009-12/2009	
32.7.3.2	Echt FAIR	Interaktive Ausstellung für Schülerinnen und Schüler der 5. bis 10. Klasse (mit fachlicher Begleitung) zur Prävention von häuslicher Gewalt	QM SCHU KIJU BA	Förderverein FAIR		3.500,00	<b>QF 2/2009</b> 3.500,00			Z2	<b>in Durchführung</b> Laufzeit: 03/2009 - 12/2009	825 Besucher der Ausstellung, Impulse vermittelt, wie Gewaltprävention in den pädagogischen Alltag einfließen kann und muss, Kinder, Jugendliche und Eltern über die Thematik sensibilisiert

Nr.	Projekttitel/ Maßnahme	Beschreibung und beabsichtigte Wirkung	Beteiligte Akteure	Träger der Maßnahme	Finanzierung				Mehr- dimensio- nalität	Stand (inkl. Laufzeit des Projektes)	Zielerreichungsgrad Indikator/-en	
					Bewilligung Nr. PJ HJ	Gesamt- kosten in €	Fördermittel Soziale Stadt QM in €	andere Mittel				
								€				Abk.
<b>Ziel 8 Mehr soziale und interkulturelle Integration</b>												
32.8.1.1	Bewegte Grundschule	für Kinder: zur Förderung der motorischen Fähigkeiten durch spezielle spielerische Bewegungsangebote, Verbesserung zusätzlich der Lernfähigkeit und Aufmerksamkeit, Erlernen sozialer Kompetenzen, weiterer Projektbaustein "Schule im Zirkus": Unterrichtsprojekt für den Jahrgang vier mit dem Zirkus Cabuwazi	QM SCHU KIJU QBR	QM Karl-Friedrich-Friesen-Grundschule (Förderverein) Cabuwazi e.V.	10135078 2006	588,94	588,94			Z6 Z4	Phase I: <b>abgeschlossen</b> Laufzeit: 10/2006-02/2007  Phase II: <b>abgeschlossen</b> Laufzeit: 03/2007-12/2007 Phase III: <b>abgeschlossen</b> Laufzeit: 04/2008-12/2008 Phase IV: <b>in Durchführung</b> 01/2009 - 12.2010	pro Schulhalbjahr jeweils 12 ausgewählte förderungsbedürftige Kindern mit großem Nachholebedarf Bewegung; seit März 2006 Ergänzung um Zirkusprojekt, wird für jeweils eine Jahrgangsstufe angeboten, wöchentliches Training, abschließende Präsentation, seit 2008 Ergänzung um Bewegungsspiele für Kinder mit Lernblockaden
					10135814 2007	6.445,56	6.445,56					
					2007	8.052,00	QF 2: 8.052,00					
					10134929 2008	18.000,00	18.000,00					
					PSS.13.00921. 08 PJ 2008 HJ 2009 HJ 2010	46.000,00	QF 3/2009: 23.000,00 QF 3/2010: 23.000,00					
32.8.2.1	Nachbarschaftshel- ferin - Schwerpunkt Migranten	Feststellung konkreter, individueller Bedarfe; Hilfen bei täglichen Fragen und Schwierigkeiten; Stärkung der Ressourcen und Perspektiven, vor allem auch von Frauen; Organisation von nachbarschaftlichen Kontakten.		QM	10131450 2005/2006	8.100,00	8.100,00			Z4 Z6 Z9	<b>abgeschlossen</b> Laufzeit: 11/2005-06/2006 Phase II: <b>abgeschlossen</b> Laufzeit: 07/2006-12/2006 Phase III: <b>abgeschlossen</b> 01/2007-12/2007	Beide Projekte verlaufen sehr
					10133943 2006	6.996,84	6.996,84					
					10133925 2007	13.999,75	13.999,75					

Nr.	Projekttitel/ Maßnahme	Beschreibung und beabsichtigte Wirkung	Beteiligte Akteure	Träger der Maßnahme	Finanzierung				Mehr- dimensio- nalität	Stand (inkl. Laufzeit des Projektes)	Zielerreichungsgrad Indikator/-en	
					Bewilligung Nr. PJ HJ	Gesamt- kosten in €	Fördermittel Soziale Stadt QM in €	andere Mittel				
								€				Abk.
	Nachbarschaftshelferinnen - Schwerpunkt Einheimische	Nachbarschaftlichen Kontakten, vor allem zur Stärkung des interkulturellen Zusammenlebens durch Aufbau und Verbesserung des Kontakts zwischen den Familien und Haushalten unterschiedlicher Herkunft; Entwicklung und Unterstützung konkreter nachbarschaftlicher Projekte	QM WOWI BA KIJU MIG SOZ KIT SCHU QBR PER		10134623 2006	6.498,15	6.498,15				Phase I: <b>abgeschlossen</b> Laufzeit: 07/2006-12/2006 Phase II: <b>abgeschlossen</b> 01/2007-12/2007	erfolgreich, wachsende Kontakte zu Spätaussiedlern (ca. 200 Familien wurden betreut), aber auch zu Einheimischen; enge nachbarschaftliche Kontakte im Quartier durch Vielzahl an Treffen und Projektideen initiiert (z.B. Frauensport 50+, Nachbarschaftstreffen, Kreativnachmittage, Liedernachmittage), umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit und Präsenz im Quartier. 2009 als Best Practice Projekt ausgezeichnet
	10136265 2007				13.000,00	12.998,34						
	10134928 2008				28.000,00	28.000,00						
	Nachbarschaftshelferinnen für die Quartiersbevölkerung (Projekt mit beiden Bausteinen)				PSS.13.00863. 08 PJ 2007 HJ 2009	32.000,00	32.000,00				<b>abgeschlossen:</b> 01.01.2008 - 31.12.2008	
											<b>In Durchführung:</b> 01.01.2009 - 31.12.2009	
32.8.2.2	Dialogisches Elterncoaching	Entwicklung eines Angebotes für sog. "Multiproblemfamilien", Aufbau und Realisierung eines individuellen Coachings für unterschiedliche Handlungsfelder mit dem Ziel der besseren	QM WOWI BA KIJU MIG SOZ	Horizont Wohnungsgenossenschaft e.G.	10134527 2006	7.000,00	7.000,00			Z1 Z2 Z7	Phase I: <b>abgeschlossen</b> Laufzeit: 07/2006-12/2006 Phase II: <b>abgeschlossen</b>	2006 haben 8 hilfebedürftige Eltern am Projekt teilgenommen, hohe Zufriedenheit mit dem Angebot; 2007 Unterstützung von 5 weiteren ausgewählten Familien mit Multiproblemen; allerdings deutlich

Nr.	Projekttitle/ Maßnahme	Beschreibung und beabsichtigte Wirkung	Beteiligte Akteure	Träger der Maßnahme	Finanzierung				Mehr- dimensio- nalität	Stand (inkl. Laufzeit des Projektes)	Zielerreichungsgrad Indikator/-en	
					Bewilligung Nr. PJ HJ	Gesamt- kosten in €	Fördermittel Soziale Stadt QM in €	andere Mittel				
								€				Abk.
		mit dem Ziel der besseren Alltagsbewältigung (Wohnen/Erziehen/Haushalt führen) in Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren im Quartier (Wohnungsunternehmen/Kita und Schule/Kinder- und Jugendhilfezentrum)	SOZ BIL KIT SCHU PER QBR	Bernd Paschke	10136878 2007		9.232,15			abgeschlossen Laufzeit: 05/2007-12/2007	Multi-Problemen; allerdings deutlich schwerere Gewinnung und Bindung von teilnehmenden Familien, daher keine Fortsetzung	
32.8.2.3	Gruppenbezogene Sozialarbeit mit Jugendlichen mit erheblichen Problemen in der Sozialisation und Norm/Wert- Orientierung	Eine sozialpädagogische Maßnahme zur Förderung sozialer Integration von Migrant*innen Jugendlichen mit schwach ausgeprägtem Normbezug	QM SCHU SOZ INI MIG QBR PER	QM Elterninitiative der Thüringen- OS		3.185,26	QF 2/2007: 3.185,26		Z2 Z4	abgeschlossen Laufzeit: 07/2007-12/2007	ca. 30 Jugendliche nehmen teil, direkte pädagogische Einflussnahme, Anti-Aggressionstraining, Arbeit mit den Familien und aktionsorientiertes Vorgehen, Gestaltungsmaßnahmen im Wohnumfeld. Seit 2009 erfolgreiche Arbeit in verschiedenen Arbeitsgemeinschaften	
						6.500,00	QF 2/2008: 6.500,00			abgeschlossen Laufzeit: 01.2008- 12.2008		
						6.500,00	QF 2/2009: 6.500,00			in Durchführung Laufzeit: 01.2009- 12.2009		
32.8.2.4	Feier des Internationalen Frauentages auf vietnamesisch	Fest sowie Begegnung mit anderen Kulturen	QM PER MIG INI	QM Bewohnerin Frau Boenke Herr Roan Vu Ngoc		197,16	QF1/2009 197,16		Z9 Z5	abgeschlossen Laufzeit: 03/2009	Ca. 40 Teilnehmer, gelungene Veranstaltung, die geholfen hat, die Sicht auf vietnamesische Mitbürger zu verändern	

Nr.	Projekttitle/ Maßnahme	Beschreibung und beabsichtigte Wirkung	Beteiligte Akteure	Träger der Maßnahme	Finanzierung				Mehr- dimensio- nalität	Stand (inkl. Laufzeit des Projektes)	Zielerreichungsgrad Indikator/-en	
					Bewilligung Nr. PJ HJ	Gesamt- kosten in €	Fördermittel Soziale Stadt QM in €	andere Mittel				
								€				Abk.
32.8.2.5	Wie ticken vietnamesische Uhren?	Veranstaltungsreihe über das Leben der vietnamesischen Mitbewohner im Quartier	QM PER MIG INI	QM Reistrommel e.V.		180,00	QF1/2009 180,00			Z9 Z5	in Durchführung Laufzeit: 09/2009 - 11/2009	Auswertung steht noch aus
32.8.3.1	Friedenskonzert	Konzert zum 8.Mai mit Männerchor der Philharmonie Woronesh und Dokumentartheater Berlin	QM BA KUL PER MIG	QM Kulturzentrum M. Ost	2007	500,00	QF 1/2007: 500,00			Z4 Z5 Z9	abgeschlossen Laufzeit: 05/2007	70 Teilnehmer unterschiedlicher Herkunft und Nationalität, umfangreiches und niveauvolles Programm, gute Resonanz
32.8.3.2	"Wir begrüßen den Sommeranfang"	Fest mit Lieder, Tanz; Gedichten für Einheimische und Spätaussiedler zum Thema Sommeranfang	QM MIG PER KUL AFB	QM Kulturzentrum M. Ost	2007	140,00	QF 1/2007: 140,00			Z4 Z5 Z9	abgeschlossen Laufzeit: 06/2007	einzelne Veranstaltung ca. 20 Teilnehmer
32.8.3.3	Tag der Begegnung/ Eröffnung Interkulturelle Tage	Eröffnung der interkulturellen Tage mit einem Tag der Begegnung für Jung und Alt unter dem Thema "Reichtum und Armut" (2007) und "Kinder, welche Freude" (2008), Podiumsdiskussion, Infostände; Programm	QM BA REL SOZ SCHU KIT INI KIJU MIG BAN PER AFB	QM Ev. Kirchengemeinde Berlin Marzahn- Nord	2007	499,50	QF 1/2007: 499,50			Z4 Z9	abgeschlossen Laufzeit: 09/2007	ca. 105 Beteiligte und mehr als 200 Gäste, angeregte Podiumsdiskussion, gelungenes Programm mit Musik, Tanz, Modenschau und Feldküche, hat sich als Tradition etabliert, 2009 zum ersten Mal eine Lichterkerze gegen Armut und Ausgrenzung mit ca. 550 Beteiligten
						465,43	QF1/2008 465,43				abgeschlossen Laufzeit: 09/2008	
						500,00	QF 1/2009 500,00				abgeschlossen Laufzeit: 09/2008	
32.8.3.4	Nachbarschaftstreffen im Quartier	Nachbarschaftstreffen zur Unterstützung der Entwicklung nachbarschaftlicher Beziehungen, Nutzen des Büros des Quartiers	QM KUL MIG PER	QM Nachbarschaftsh elferinnen	2007	658,05	QF 1/2007: 658,05			Z2 Z4 Z5 Z6	abgeschlossen Laufzeit: 03/2007 - 12/2007	zahlreiche Veranstaltungen, wie Bastelnachmittage, Liederabende; Infoveranstaltungen; Einkaufsführungen; Anzeigensammel

Nr.	Projekttitle/ Maßnahme	Beschreibung und beabsichtigte Wirkung	Beteiligte Akteure	Träger der Maßnahme	Finanzierung				Mehr- dimensio- nalität	Stand (inkl. Laufzeit des Projektes)	Zielerreichungsgrad Indikator/-en	
					Bewilligung Nr. PJ HJ	Gesamt- kosten in €	Fördermittel Soziale Stadt QM in €	andere Mittel				
								€				Abk.
		Nutzen der Räume der Galerie "unterwegs" und des "Gartens der Begegnung" als Begegnungsstätte für Bewohner und Nachbarn; Förderung von nachbarschaftlichen Kontakten durch interessante Angebote	PER AFB	Bewohnerinnen und Bewohner: Frau Möller, Herr Hambruch	2008	700,00	QF1/2008: 700,00			Z9 Z6	in Durchführung: 01/2008 - 12/2008	Filmvorführungen; Ausflüge; jeweils ca. 20 bis 30 Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers; positive Resonanz und jeweils Impulse für Fortsetzung. Ab Juni 2009 Fortsetzung im Rahmen des Projektes "Netzwerk Nachbarschaften"
					2009	916,73	QF1/2009 916,73				abgeschlossen Laufzeit: 01/2009-05/2009	
32.8.3.5	Nachbarschaftstreffen in der Begegnungsstätte des SV Friedrichshain	Nutzen der Räume der Begegnungsstätte für interessante Angebote, Informationen und Förderung von nachbarschaftlichen Kontakten	QM SOZ MIG PER AFB	QM Nachbarschaftshelferinnen Sozialverein Friedrichshain	2007	375,00	QF 1/2007: 375,00			Z2 Z4 Z9	abgeschlossen Laufzeit: 05/2007-12/2007	Mit den Aktionen werden immer neue Bewohner angesprochen, um sich in das nachbarschaftliche Leben des Quartiers einzubringen und Höhepunkte mitzugestalten
32.8.3.6	Europäischer Tag der Nachbarschaft	Treffen der Bewohner mit den Nachbarschaftshelferinnen im Garten der Begegnung zur Förderung der nachbarschaftlichen Kommunikation	QM PER SOZ MIG AFB	QM Nachbarschaftshelferinnen	2007	50,00	QF 1/2007: 50,00			Z5 Z9	abgeschlossen Laufzeit: 05/2007	ca. 20 Teilnehmer in 2007 und ca. je 100 Teilnehmer in 2008 und 2009 (Spätaussiedler und Einheimische), der Garten der Begegnung wurde zum neuen Treffpunkt für Anwohner, die sich hier mit ihrem Nachbarn treffen und gemeinsam über Möglichkeiten der Mitgestaltung des Kiezes nachdenken
				QM Plattenverbund e.V.	PJ 2008 HJ 2008 im Rahmen des Projektes Stadtteilkultur		1.000,00	QF 3/2008 1000,00				

Nr.	Projekttitle/ Maßnahme	Beschreibung und beabsichtigte Wirkung	Beteiligte Akteure	Träger der Maßnahme	Finanzierung				Mehr- dimensio- nalität	Stand (inkl. Laufzeit des Projektes)	Zielerreichungsgrad Indikator/-en	
					Bewilligung Nr. PJ HJ	Gesamt- kosten in €	Fördermittel Soziale Stadt QM in €	andere Mittel				
								€				Abk.
				QM Plattenverbund e.V.	PJ 2008 HJ 2009 als Baustein im Projekt Stadtteilkultur PSS.13.01081.0 9	ca. 1.000,00	QF3/2009 ca. 1.000,00				abgeschlossen Laufzeit: 05/2009 - 06/2009	
32.8.3.7	Frühlingsspaziergang durch die Gärten der Welt	Besuch der Gärten der Welt durch die Bewohner des Quartiers (Einheimische und Spätaussiedler) zum Kennenlernen der Einrichtung, Vertiefen und Knüpfen von Kontakten miteinander	QM SOZ MIG PER AFB	QM Kulturzentrum M. Ost	2007	110,00	QF 1/2007: 110,00			Z5 Z9	abgeschlossen Laufzeit: 04/2007	25 Teilnehmer
32.8.3.8	Sommerfest/Nachbarschaftsfest	Treffen der Spätaussiedler des Quartiers zum besseren Kennenlernen, zur Einbeziehung in das Gemeinwesen, zu speziellen Informationen	QM MIG PER AFB	QM Nachbarschaftshelferinnen Bewohnerin: Frau Maurer	2007	110,00	QF 1/2007: 110,00			Z2 Z5 Z9	abgeschlossen Laufzeit: 06/2007	Ca 25 Teilnehmer unterschiedlichen Alters; Erfahrungsaustausch über Leben in Deutschland miteinander; Suche nach Möglichkeiten der Mitgestaltung des Kiezes
32.8.3.9	Netzwerk Nachbarschaften	Abgestimmte inhaltliche Angebote aller Akteure im Quartier, die sich gezielt an den Bedürfnissen der Kiezbevölkerung orientieren	QM WOWI KIJU MIG KIT SCHU QBR PER	QM Bürogemeinschaft Schwarz/Günther	PSS.13.01265. 09 PJ 2008 HJ 2009	10.000,00	10.000,00			Z5 Z9	In Durchführung: 01.06.2009 - 31.12.2009	Gemeinsames Vorgehen aller Akteure im Quartier angestoßen, immer größere Teile der Bevölkerung erreicht

Nr.	Projekttitel/ Maßnahme	Beschreibung und beabsichtigte Wirkung	Beteiligte Akteure	Träger der Maßnahme	Finanzierung				Mehr- dimensio- nalität	Stand (inkl. Laufzeit des Projektes)	Zielerreichungsgrad Indikator/-en	
					Bewilligung Nr. PJ HJ	Gesamt- kosten in €	Fördermittel Soziale Stadt QM in €	andere Mittel				
								€				Abk.
<b>Ziel 9 Mehr Partizipation der Bewohner und Akteure</b>												
32.9.2.1	Aktivierende Bewohnerbefragung	mündliche aktivierende Befragung an mehreren Standorten im Quartier; Information der Bewohner über die anstehende Quartiersentwicklung; Erfassung von Mitwirkungspotenzialen und ehrenamtlichen Engagement für die Initiierung von Aktivitäten Erfassung von Problemfeldern, Bedarf und Projektansätzen für die Weiterentwicklung des Quartiers bei der Bewohnerschaft und zur Kenntnis und Nutzung vorhandener Angebote Erfassung von Informationen zur sozialen Situation der Bewohner, zu ihrer Bindung an das Quartier	QM WOWI BA BÜ SCHU KIT INI KUL PER	QM	1013453 2005	19.952,00	19.952,00			Z3 Z4 Z8	<b>abgeschlossen</b> Laufzeit: 11/2005-02/2006	507 Bewohnerinnen und Bewohner mündlich befragt, über anstehende Quartiersentwicklung informiert, Bereitschaft zum Mitwirken erfasst, Projektansätze für die Weiterentwicklung des Quartiers erhoben
32.9.3.1	Ideenwerkstatt/Quartierskonferenz	große Auftaktveranstaltung im Quartier, wesentlich für Bewohneraktivierung, Bewohnerinformation Vorstellung der Ergebnisse der Bewohnerbefragung konzeptionelle Weiterentwicklung bisheriger Projektansätze Vorbereitung auf die Bildung von Quartiersgremien	QM BÜ BA SCHU KIT KIJU SOZ BIL PER INI MIG	QM	101314489 2006	2.500,00	2.500,00			Z3 Z4 Z8	<b>abgeschlossen</b> Laufzeit: 03/2006-05/2006	Rege Teilnahme von 65 Personen an der Ideenwerkstatt, es wurde ein produktiver Diskussionsprozess mit der ansässigen Bevölkerung begonnen.

Nr.	Projekttitle/ Maßnahme	Beschreibung und beabsichtigte Wirkung	Beteiligte Akteure	Träger der Maßnahme	Finanzierung				Mehr- dimensio- nalität	Stand (inkl. Laufzeit des Projektes)	Zielerreichungsgrad Indikator/-en	
					Bewilligung Nr. PJ HJ	Gesamt- kosten in €	Fördermittel Soziale Stadt QM in €	andere Mittel				
								€				Abk.
		Quartierskonferenz in Zusammenarbeit mit dem Quartiersbeirat, bei der Ideen für zukünftige Projekte gesammelt wurden und über Handlungsfelder sowie Quartiersentwicklung diskutiert wurde		QM StadtMuster GbR	2008	2.994,84	ÖF2/2008: 2.994,84				abgeschlossen: Laufzeit: 05/2008- 07.2008	70 Bewohner beteiligten sich mit 150 Vorschlägen an der Ideenwerkstatt und vorgelagerten Ideenbörse, viele Entwicklungs- und Projektvorschläge gesammelt, diese wurden in der Ideenwerkstatt diskutiert, einige davon werden zu umsatzreifen Projekten entwickelt. Engagierte Bewohner wurden ausgezeichnet, 20 neue haben ihre Mitarbeit zugesagt.
32.9.3.2	Quartiersbeirat	Konzipierung/ Vorbereitung/ Betreuung des Quartiersbeirats aus Bewohnerinnen und Bewohnern und Vertreterinnen und Vertretern bestimmter Akteure bzw. Bewohnergruppen	QM QBR BA KUL SOZ INI MIG KIJU SPO KIT SCHU PER	QM	2006	270,00	ÖF 2006: 270,00			Z2	in Durchführung Laufzeit: seit 05/2006	seit Mai 2006 funktionierender Beirat; insgesamt 15 Mitglieder, zu Beginn 20 Teilnehmer, 8 Vereine/Einrichtungen; 12 Bewohner, darunter 4 Spätaussiedler; inzwischen 24 Teilnehmer: 10 Vereine/Einrichtungen; 14 Bewohner. 2006: 5 Sitzungen; 2007: 11 Sitzungen, 2008: 7, 2009: 7 Sitzungen, sehr engagierte Bewohnerschaft, intensive Diskussionen; konstruktive Beschlüsse; Entwicklung eigener Projekt- und Maßnahmeideen; insbesondere im Bereich Bewohneraktivierung/Öffentlichkeitsarbeit/Ordnung und Sicherheit/Stadteileben
					2007	238,05	ÖF 2007: ca. 238,05			Z3 Z4		
					2008	ca. 300,00	ÖF 2008: ca.300,00			Z5 Z6 Z7		
					2009	ca. 300,00	ÖF 2009: ca.300,00			Z8		

Nr.	Projekttitle/ Maßnahme	Beschreibung und beabsichtigte Wirkung	Beteiligte Akteure	Träger der Maßnahme	Finanzierung				Mehr- dimensio- nalität	Stand (inkl. Laufzeit des Projektes)	Zielerreichungsgrad Indikator/-en	
					Bewilligung Nr. PJ HJ	Gesamt- kosten in €	Fördermittel Soziale Stadt QM in €	andere Mittel				
								€				Abk.
32.9.3.3	Aktionsfondsbeirat	Beirat aus Bewohnerinnen und Bewohnern (aus QBR) zur Diskussion und zum Votum über die Vergabe der Aktionsfondsmittel des QMs	QM AFB QBR	QM					Z2 Z3 Z4 Z5 Z6 Z7 Z8	<b>in Durchführung</b> Laufzeit: seit 05/2006	Konstituierung des Aktionsfondsbeirates im Rahmen der Konstituierung des Quartiersbeirates 05/2006, 2006: 4 Sitzungen der Aktionsfondsgruppe (über 24 Aktionen entschieden); 2007: 8 Sitzungen (36 Aktionen); 2008: 5 Sitzungen (29 Aktionen); 2009: bisher 6 Sitzungen (20 Aktionen)	
32.9.4.1	Monatskalender für das Quartier	Vorhandene Vielfalt an Festen und Aktionen vor Ort stärken, bündeln, koordinieren und dadurch Höhepunkte und Traditionen für das Quartier schaffen	QM QBR WOWI KUL INI KIJU SPO SOZ KIT SCHU PER	QM	2006	700,00	ÖF 2006: 700,00			Z4 Z5	<b>in Durchführung</b> Laufzeit: seit 05/2006	Veranstaltungskalender mit Veranstaltungen aller Akteure seit 05/06 regelmäßig herausgegeben und im Quartier verteilt; Veranstaltungen im Quartier seither besser bekannt und besucht
					2007	1.464,85	ÖF 2007: ca. 1.464,85					
					2008	ca. 1.500,00	ÖF 2008: ca. 1.500,00					
					2009	ca. 1.350,00	ÖF 2009: ca. 1.350,00					

Nr.	Projekttitel/ Maßnahme	Beschreibung und beabsichtigte Wirkung	Beteiligte Akteure	Träger der Maßnahme	Finanzierung				Mehr- dimensio- nalität	Stand (inkl. Laufzeit des Projektes)	Zielerreichungsgrad Indikator/-en	
					Bewilligung Nr. PJ HJ	Gesamt- kosten in €	Fördermittel Soziale Stadt QM in €	andere Mittel				
								€				Abk.
32.9.4.2	Bewohnerredaktion und Stadtteilzeitung	Entwicklung und Herausgabe einer Quartierszeitung von Bewohnern für Bewohner, teilweise durch Unterstützung/Fortbildung im Bereich Öffentlichkeits- und Redaktionsarbeit; zur Darstellung von Vielfalt im Quartier, Möglichkeit zur Präsentation aller Träger und Einrichtungen, Darstellung des Grundgedankens Quartiersmanagement, Information und Aktivierung von Bewohnern	QM QBR PR INI KIJU MIG SOZ SPO KIT SCHU PER	QM Marzahn- Hellersdorfer Zeitung	10131454 2005	1.500,00	1.500,00			Z4 Z5	in Durchführung Laufzeit: seit 02/2006	vorbereitende Weiterbildung für eine Bewohnerredaktion; Herausgabe von Stadtteilzeitungen unter Mitarbeit der Bewohnerredaktion und von Akteuren aus dem Quartier; 2006: zwei Ausgaben; 2007/2008: vier Ausgaben; 2009: bisher drei Ausgaben, die vierte ist in Vorbereitung; erscheint Ende November 2009 als Beilage zur Marzahn-Hellersdorfer Zeitung (Auflage 126.000); viele positive Reaktionen auf den "Kiezblick", 2008 Weiterbildung für die ehrenamtlich tätige Redaktion durchgeführt.
					10131451 2006	5.499,18	5.499,18					
					2006	3.500,00	ÖF 2006: 3.500,00					
					10136267 2007	13.997,74	13.997,74					
					2007	345,10	ÖF 2007: 345,10					
					10134930 2008	15.000,00	15.000,00					
					PSS.13.01008. 09 PJ 2008 HJ 2009 HJ 2010	30.000,00	QF 3 2009 15.000,00 QF 3 2010 15.000,00					
32.9.4.3	Internetseite www.mehrower- allee.de	Entwicklung und Realisierung einer Internetpräsentation des Quartiers als Plattform für alle Akteure	QM QBR PR INI KIJU MIG SOZ SPO KIT SCHU PER	QM Bewohner J. Krischan, Konzeptarbeiter	2006	700,00	ÖF 2006: 700,00			Z3 Z4 Z5	in Durchführung Laufzeit: seit 03/2006	Pflege und laufende Aktualisierung der Internetseite durch Quartiersmanagement (Aktivitäten und Projekte Quartiersmanagement) und beauftragten Bewohner (Aktivitäten und Angebote im Quartier); online seit dem 16.08.2006, mehrere Überarbeitungen. Nach Wegzug des Bewohners Überarbeitung durch Konzeptarbeiter, seitdem erneut auf aktuellem Stand.
					2007	1.504,37	ÖF 2007: ca.1.504,37					
					2008	1.668,50	ÖF 2008: 1.668,50					
					2009	ca. 2.400,00	ÖF 2009 ca. 2.400,00					

Nr.	Projekttitle/ Maßnahme	Beschreibung und beabsichtigte Wirkung	Beteiligte Akteure	Träger der Maßnahme	Finanzierung				Mehr- dimensio- nalität	Stand (inkl. Laufzeit des Projektes)	Zielerreichungsgrad Indikator/-en	
					Bewilligung Nr. PJ HJ	Gesamt- kosten in €	Fördermittel Soziale Stadt QM in €	andere Mittel				
								€				Abk.
32.9.4.3	Öffentlichkeitsarbeit für die Ringkolonnaden	Entwicklung eines gemeinsamen Labels für ein Nachbarschaftshaus Ringkolonnaden: Herstellung von Wegweisern, Info-Tafeln, Türschildern	QM BA QBR INI SOZ KIJU MIG KUL	QM	<b>10134872</b> 2007 als Baustein im Projekt Stadtteilkultur	6.925,20	6.925,20			Z3 Z4 Z5 Z8	<b>abgeschlossen</b> Laufzeit: 05/2007-04/2008	Wegweiser, Infotafeln und Türschilder hergestellt
32.9.4.4	Infofenster Nord	Bauliche Schließung eines nicht mehr nötigen Hauseinganges durch eine Schaufensterfront zur Nutzung als Infofenster für den nördlichen Teil des Quartiers	QM WOWI BA QBR INI SOZ KIJU MIG KUL	QM mit DEGEWO	2008	11.000,00	<b>QF2/2008</b> 3.200,00	7.800,00	DEGEWO	Z3 Z4	<b>abgeschlossen</b> Laufzeit: 06/2008- 12/2008	Neues Schaufenster entstanden, wird für aktuelle Informationen genutzt, dadurch bessere Bekanntmachung der Veranstaltungen
32.9.4.5	Kiezreporter - Betreuung der Öffentlichkeitsarbeit für das Quartier	Qualifizierung der Öffentlichkeitsarbeit, Pflege Internetseite, Gestaltung Veranstaltungskalender, Betreuung Infofenster, Gestaltung Plakate, Flyer	QM QBR PR INI KIJU MIG SOZ SPO KIT SCHU PER	Gorden Genich	<b>PSS</b> <b>13.01278.09</b> PJ 2009 HJ 2009/2010	10.000,00	<b>QF 3/2009</b> 5.000,00 <b>QF3/2010</b> 5.000,00			Z5 Z2	<b>in Durchführung</b> Laufzeit: 05/2009- 12/2010	Die Internetseite sowie die Infofenster an Aktualität und Attraktivität gewonnen, zahlreiche ansprechende Plakate und Flyer hergestellt und im Quartier verteilt. Das Image des Quartiers auch für Außenstehende verbessert
32.9.4.6	Die Geschichten hinter den Bäumen	Portraits und Bilder zur Entwicklung des Hochzeitsparks Marzahn-Hellersdorf	QM PER MIG	AllOurMemories Büro für urbane Kommunikation		3.650,00	<b>QF 2/2009</b> 3.650,00			Z 3	<b>in Durchführung</b> Laufzeit: 11/2009 - 12/2009	Auswertung steht noch aus